

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1924

412 (28.9.1924) Sonntagsausgabe

Badische Presse

und
Neue Badische Presse Handels-Zeitung Badische Landeszeitung
Verbreitetste Zeitung Badens.

Eigentum und Verlag von
Ferd. Ebner & Co.
Chefredakteur: Dr. Walter Schreiber.
Verantwortlich: für badische
Politik: W. Holzinger; für deutsche
Politik u. Wirtschaftspolitik: Dr. Ortner;
für auswärtige Politik: H. Kimmig;
für lokale Angelegenheiten und Sport:
H. Wobner; für das Feuilleton: L. M.
Emil Selmer; für Ober u. Konkrete
Chr. Verle; für Handelsnachrichten: L. M.
F. Feld; für die Anzeigen: H. Rindert
vater, alle in Karlsruhe.
Berliner Redaktion: Dr. Kurt Meigen.

Postnummern:
4050, 4051, 4052, 4053, 4054.

Geschäftsstelle:

Stree- und Sammlungs-Ed., nach
Kaiserstraße und Marktplatz.
Postfach-Konto: Karlsruhe Nr. 835.

Beilagen: Illustrierte Wochenbeilage „Das Leben im Bild“ / Volk u. Heimat / Radio-Rundschau / Roman-Blatt / Sportblatt / Frauenzeitung / Für Reise u. Wanderung / Haus u. Garten

Abchluss des Genfer Schieds- und Sanktions-Protokolls.

Berichterstattung Benechs.

Genf, 27. Sept. In der Sitzung des dritten Ver-
sammlungsausschusses verlas heute Benech nach Abschluss der Arbeiten
dieses Ausschusses den der Völkerbundsversammlung vorzulegenden
Bericht über das Schieds- und Sanktionsprotokoll.
Nach eingehenden Darlegungen über den früheren Garantiepatent-
vertrag, die Resolution Herriot-Macdonald, die bisherigen Vorarbeiten
des Völkerbundes zur Verwirklichung der in Artikel 8 aufgestellten
Grundsätze der Abrüstung in Verbindung mit der nationalen
Sicherheit bezeichnet Benech das vorliegende Protokollprojekt als
ein vollkommenes und abgeschlossenes System des Schiedsverfahrens,
der Sicherheitsfrage und der Rüstungsbeschränkung, um dann zur
Schätzung und Kommentierung der einzelnen Artikel überzugehen, wobei
er folgende

Seitgedanken

unterwarf:
Angebot und Präventivsystem, Sicherheit und Pakt,
Durchführung der Sanktionen, Bekämpfung des Angreifers, Abrüstung,
Beziehungen zwischen dem Protokoll und dem Völkerbundsstatut.

Im Verlaufe seiner Rede feierte Benech das Werk als ein solches
von weitestgehender Bedeutung, das die Ausrottung des Krieges und
die Sicherung des Weltfriedens zum Ziele habe. Das System sei
vollkommen ausgearbeitet, das ihm kein Konflikt entzünden
könne. Das Protokoll werde mit einer Resolution der Versammlung
übergeben, die die Arbeit seitens der Versammlung billigt und die
Annahme und Unterzeichnung des Protokolls durch die Mitglieds- und
Nichtmitgliedsstaaten empfiehlt.

Hierauf schloß sich eine lebhafte Auseinandersetzung über die Ein-
stellung der Unterzeichner bei verschiedenen Konfliktmöglichkeiten
mit Nichtunterzeichnern des Protokolls und auch Mitgliedern des
Völkerbundes, worauf seitens des Berichterstatters Benech und Po-
litis erhellende und zufriedenstellende Auskünfte erteilt wurden.
Es soll nun heute nochmals eine Nachsicherung des Ausschusses über den
Bericht abgegeben werden, dann soll dieser möglichst noch in der
Nacht zum Sonntag gedruckt und am Sonntag den Delegierten zuge-
stellt werden, damit sich am Montag bereits eine Vollversammlung
mit der Angelegenheit befassen kann.

Japan und das Genfer Schiedsgerichtsprotokoll

Eigener Kabelelektro des Badischen Presse.

J.S. Tokio, 27. Sept. In amtlichen Kreisen wird zu verstehen
gebracht, daß die Regierung Japans, das Genfer Schieds-
gerichtsprotokoll zu unterzeichnen, keine endgültige Entscheidung der
japanischen Regierung sei. Diese will, ehe sie sich zur Unterzeichnung
entscheidet, erst die Möglichkeit haben, auf Grund des vollständigen
Inhaltes des Protokolls das Für und Wider der Unterzeichnung
 sorgfältig abzuwägen.

Der Zwischenfall.

F.H. Paris, 27. Sept. (Drahtmeldung unseres Berichterstatters.)
Der von der japanischen Abordnung in Genf vor der ersten Kom-
mission geführte herzogliche Zwischenfall ist nach immer noch be-
steht. Die Japaner wenden sich bekanntlich gegen die Bestimmungen
über die Schiedsgerichte. Man vertritt in japanischen Kreisen den
Völkerbundes, daß die japanische Abordnung sich gelegentlich der
Schiedsbestimmung in der Schiedsgerichts- und Sicherheits- und Ab-
rüstungsfrage der Stimme enthalten werde.

Deutsche Privatdiplomatie in Genf.

m. Berlin, 27. Sept. (Drahtmeldung unserer Berliner Schrift-
leitung.) Die Clique verschiedenster Schattierung, die sich aus eigen-
em Nachvollkommenheit dem Völkerbund in Genf engagiert hat,
wird nachgerade gemeingefährlich. Erst hat sie sich die Par-
mentriege ausgezogen, die den deutschen Außenminister um jeden
Preis bringen sollte, tatsächlich aber mit einem schweren Prestige-
verlust Lord Paarmors endigte, und ehe noch diese Blamage recht
abgeklungen ist, wird jetzt ein neuer Giftmischungsverstoß gemacht.
Der „Vorwärts“ leitete sich einen eigenen Drahtbericht aus Genf, in dem
er behauptet, daß die sieben Bedingungen Deutschlands für unseren
Eintritt in den Völkerbund einen sehr unangenehmen Eindruck ge-
macht hätten und als eine „bewußte Brüstung des Völkerbundes“
angesehen würden. Dazu hat dieser gewandte Herr verschiedene
Diplomaten in Paris. Inwiefern er aber bei der Wahrheit ge-
blieben ist, mag nach den Erklärungen Lord Paarmors dahingestellt
bleiben. Immerhin sollte er sich an Herrn Benech und ein Mitglied der
französischen Delegation gewandt haben, so wird er von diesen bei-
den vermutlich keine Anerkennung der deutschen Politik zu hören be-
kommen, und das ist auch so gut. Denn die deutsche Diplomatie
wäre schlecht, wenn sie den Beifall Benechs oder der Franzosen fände.
Aber auch Herr Nansen soll ihm gesagt haben, es sei alles vergeblich,
wenn Deutschland wirklich diese ganz ungeheuerlichen Bedingungen
gestellt habe. Nansen habe sich viel Mühe gegeben, nun zerstöre eine
unbegreifliche törichte Diplomatie alles, was für Deutsch-
land getan sei und noch getan werden könne.

Mit der Miene eines besorgten Arztes äußert der „Vorwärts“
anlässlich dieser Tatsache seine heftigsten Bedenken. Der Verdacht
kommt aber sehr rasch zum Vorschein, weil schließlich alles auf die
Diplomatie des Bürgerblades zurückgeführt wird. Der „Vorwärts“
muß selbst zugeben, daß sich über den Inhalt des deutschen Memoran-
dums bis zur Stunde nichts sagen läßt, weil die deutsche Regierung
es nicht für nötig gehalten habe die Öffentlichkeit darüber zu unter-
richten. Da aber das Memorandum offiziell erst am Montag vor-
mittags 11 Uhr überreicht wird, und zwar nicht in Genf, sondern bei
den einzelnen Regierungen, da also auch keiner der Herren in Genf
eine Ahnung haben kann, was in dem deutschen Memorandum steht,
ist es eine glatte Unwahrheit, wenn die Diplomaten jetzt bereits
Schlußfolgerungen aus ihnen nach unbekanntem Inhalt geschlossen
haben sollten. Wenn der „Vorwärts“ seine Abneigung gegen die
künftige Regierung Marx-Stresemann-Hergt zum Ausdruck bringen
will, so ist das schließlich seine Sache. Aber er sollte doch wenigstens
den Sinn für nationale Würde haben, um dabei nicht politisches
Propaganda zu zerstreuen.

Die Wirtschaftsverhandlungen mit Frankreich.

Ernennung der französischen Unterhändler.

F.H. Paris, 27. Sept. (Drahtmeldung unseres Berichterstatters.)
Die Liste der französischen Unterhändler für die bevorstehenden
Handelsvertragsverhandlungen mit Deutschland wird
heute veröffentlicht. Mit der Leitung der Verhandlungen wurde
vom Ministerpräsidenten der Handelsminister Raynaldie beauf-
tragt. Ihm wurden folgende Delegierte beigegeben: Der Direktor
des Handelsministeriums Serruys, der Direktor der Handels-
angelegenheiten des Auswärtigen Amtes Senouy, der Kabinetts-
direktor des Finanzministeriums Bouillon, der Bergwerksdirektor
im Ministerium für öffentliche Arbeiten, nämlich der aus dem
Ruhgebiet bekannte Obergineur Guillaume, der Vertreter
des Landwirtschaftsministeriums Desage und der Vertreter des Arbeits-
ministeriums Picquenaud. Zu diesen Hauptdelegierten kommen
noch Sachverständige aus folgenden Industrien: Einer für
die Baumwolle, einer für Schafwolle, zwei für Seide, drei für metal-
lurgische Produkte, zwei für chemische Produkte und Farbstoffe, drei
für Wein, einer für Kognak, einer für Spiriten, einer für große
Maschinen, einer für kleine Maschinen, einer für elektrische Produkte,
einer für Automobile, einer für Glaswaren, einer für Seetransporte,
einer für Kohlen und endlich der Präsident der Handelskammer von
Strasbourg, Herr Reichsmid.

Das Völkerbundmemorandum.

F.H. Paris, 27. Sept. (Drahtmeldung unseres Berichterstatters.)
Es ist unrichtig, wie heute gelegentlich in Paris behauptet wurde,
daß der deutsche Geschäftsträger im Quai d'Orsay eine Denkschrift der
Reichsregierung in der Frage des Eintritts Deutschlands in den Völker-
bund übergeben hätte. Eine solche Denkschrift oder Note ist in
Paris überhaupt nicht eingetroffen, dagegen scheint der Graf Harry
Kessler, der gestern abend in Genf eintraf, von der Reichsregierung
beauftragt zu sein, diese Denkschrift den Mitgliedern des Völkerbundes
zu übergeben. Er versichert in Genf, daß die deutsche Denkschrift
keinerlei Bedingungen über den Eintritt enthalte. Es werden
nur zwei Wünsche ausgesprochen, nämlich Deutschland einen
festen Sitz im Völkerbundrat erhalten soll und daß Aufklärung be-
züglich des Artikels 16 der Völkerbundsstatute, der sich auf die
Zwangsmahnahmen bezieht, von dem Völkerbund gegeben
werden sollte. Graf Kessler erklärt dem Genfer Berichterstatter des
„Journal des Debats“, daß der deutsche Vertrag mit der Sowjetregie-
rung mit dem Eintritt Deutschlands in den Völkerbund nichts zu
tun habe. Von dieser Angelegenheit sei in dem deutsch-russischen
Vertrag überhaupt nicht die Rede.

Belgien teilt den Standpunkt Herriots.

F.H. Paris, 27. Sept. (Drahtmeldung unseres Berichterstatters.)
Ueber die Auffassung der belgischen Regierung bezüglich des Ein-
tritts Deutschlands in den Völkerbund weiß der
Brüsseler „Tamps“-Korrespondent zu melden, daß Belgien die An-
schauungen Herriots in dieser Frage vollkommen teilt. Wenn Deutsch-
land aufgenommen werden soll, müsse es sich den Bestimmungen des
Völkerbundes fügen. Besondere Vorteile könne es nicht erwarten.
Ueber die Aufnahme könnte erst entschieden werden, wenn die inter-
alliierte Militärkontrolle beendet werde und wenn auch die Militär-
kommission des Völkerbundes ihre Anschauung über die Aufnahme
ausgesprochen hätte. Infolgedessen könne die ganze Frage erst auf
der nächsten Tagung mit Nutzen besprochen werden.

Die neue Regierungskonstellation

m. Berlin, 27. Sept. (Drahtmeldung unserer Berliner Schrift-
leitung.) In der kommenden Woche muß sich das Schicksal der neuen
Regierungskonstellation entscheiden. Am Montag vormittag tritt die
Deutschnationale Reichstagsfraktion zusammen, die
sich mit der Entscheidung des Fraktionsvorstandes der Deutschen
Volkspartei beschäftigen wird, die dabei auch ihren Vertretern Richt-
linien mitgeben wird für die Verhandlungen, die der Reichstanzler
um die Mitte der Woche aufzunehmen beabsichtigt. Am Dienstag
tritt dann der Delegiertenrat der Deutschnationalen zusammen.
Man rechnet eigentlich allgemein damit, daß trotz vereinzelter Wider-
stands schon die Richtung, die in der Fraktion eingeschlagen wird,
auf dem Vertretertag zu der notwendigen Durchführung des Lon-
doner Gutachten und damit auch zu einer positiven Einstel-
lung zu den Verhandlungen mit dem Reichstanzler führt.

Defer Generaldirektor der Reichsbahn A.-G.

M. Berlin, 27. Sept. (Drahtbericht.) In der heutigen Sitzung
des Verwaltungsrates der Deutschen Reichsbahn-A.G. wurde Reichs-
verkehrsminister Defer zum Generaldirektor dieser Gesell-
schaft gewählt. Die Wahl erfolgte einstimmig und ist bereits vom
Reichspräsidenten bestätigt worden. Zum Präsidenten des
Verwaltungsrates ernannten die Mitglieder Herrn Dr. Karl
Friedrich von Siemens, zum ersten Vizepräsidenten Staatssekretär
Stieler und zum zweiten Vizepräsidenten den Engländer Sir
A. C. Worth. An der Sitzung nahmen sämtliche Mitglieder des Ver-
waltungsrates, auch die ausländischen, mit Ausnahme des Präsi-
dents der Hamburger Handelskammer Mühlmann teil. Staats-
sekretär Voigt begrüßte die Anwesenden. Gemäß den Satzungen
wählte der Verwaltungsrat einen permanenten Ausschuss, der sich
aus den Herren Stieler, Worth, Bergmann, Fischer und Arnholt
zusammensetzt. Die nächste Sitzung findet am 1. Oktober statt.

Fallen der deutschen Anleihen an der Newyorker Börse.

(Eigener Kabelelektro des „Badischen Presse.“)

J.S. Newyork, 27. Sept. Die deutschen Werte an der
Börse sind stark gefallen, im Durchschnitt um 5 Prozent. Die deutsche
Kriegsanleihe, die vor einigen Wochen stark anzog, ist um 25 Prozent
gefallen. Die deutschen Staatsanleihen sehen noch schlechter. Man
bringt den Sturz der deutschen Werte in Zusammenhang mit der
Anregung der deutschen Regierungskommission, einen Standard-
wert der deutschen Kriegsanleihe nicht festzusetzen.

Räumung und Wiederaufbau der besetzten Gebiete.

Eine Unterredung mit Minister Höfle.

Wien, 27. Sept. In einem Gespräch mit einem Vertreter
der „Neuen Freien Presse“ äußerte sich Reichspostminister Höfle
über den Zweck seiner Reise nach Wien und über die wirtschaftlichen
und die politischen Fragen wie folgt:

Ich bin nach Wien gekommen, um u. a. die Einrichtungen der
Postsparkasse in Oesterreich zu studieren, da ich mich mit der
Frage beschäftige, ob bei der Ausgestaltung des deutschen Postwesens
im Sinne der Schaffung einer selbstständigen Postsparkasse das öster-
reichische oder das belgische Muster zu berücksichtigen sein wird. Die
zweite Frage, die ich hier zur Sprache und eventuell zur Lösung
bringen will, ist die Herstellung eines besseren engeren Telephon- und
Telegraphenverkehrs. Wir beabsichtigen, die für den internationalen
Verkehr bestehenden Überleitungen durch Kabel zu ersetzen. Es
wird sich bei den Wiener Verhandlungen auch darum handeln, die
eventuelle Herstellung einer Kabelverbindung mit Wien zu sichern.
Dieses könnte von Berlin über Regensburg, München laufen. Auch
der Radioverkehr wird hier einer eingehenden Erörterung unterzogen
werden, zumal in Oesterreich mit dem 1. Oktober eine gesetzliche
Regelung des Radiodienstes in Kraft tritt. Der Funkverkehr entwickelt
sich in Deutschland, was den Unterhaltungsdiens anlangt, sehr gut.
Dagegen ist der Nachrichtenverkehr einer wesentlichen Verbesserung
fähig, indem er nicht nur für den Postverkehr, sondern auch für den
Dienst der Zeitungen ausgebaut werden kann. Auch hier mag sich
empfehlen, ein engeres Einvernehmen zwischen der deutschen und der
österreichischen Postverwaltung herzustellen.

Auf eine Bemerkung des Vertreters der „Neuen Freien Presse“,
daß man in Oesterreich Befürchtungen hinsichtlich des zu starken An-
wachstums der deutschen Konkurrenz auf industrielle und
Gewerbegebiete hege, erklärte der Minister: Ich halte diese Befürch-
tungen für übertrieben. Sie werden am besten beseitigt, wenn zwi-
schen Deutschland und Oesterreich ein neuer Handelsvertrag
in Geltung kommt, welcher den beiderseitigen Wünschen und Interes-
sen in viel besserer Weise entspricht, als dies gegenwärtig der Fall
ist. Ich werde aber nach meiner Rückkehr die Furcht vor der deut-
schen Konkurrenz zur Sprache bringen; denn wir wollen nicht nur im
politischen, sondern auch im wirtschaftlichen Frieden leben.

Als Minister für die besetzten Gebiete Deutschlands
bin ich an dem Wiederaufbau und an der Räumung schon
durch meine amtliche Stellung in höchstem Maße interessiert. Gegen-
wärtig laufen in Düsseldorf und Koblenz Verhandlungen über die
Durchführung der Räumung. Die politischen Gefangenen
sind größtenteils aus der Haft befreit. Dagegen entspricht die Rück-
kehr der Verbannten bisher nicht den Erwartungen, welche
man auf deutscher Seite gehegt hat. Es ist bemerkenswert, daß im
aktuell besetzten Gebiete der Rückkehr viel größere Schwierig-
igkeiten bereitet werden, als im neubesetzten. Es bleibt zu
hoffen, daß man in Frankreich den Wünschen Deutschlands auch in
dieser Richtung Rechnung trägt, umso mehr, als Deutschland befreit
ist, seine Verpflichtungen auf das Genaueste zu erfüllen. Die Zoll-
grenze ist weggefallen. Inzwischen ist keine starke Belegung des Per-
sonen- und Warenverkehrs zu verzeichnen. Solange eben die Regie-
rie die Machtbefugnisse nicht an die neugeschaffene Eisenbahngesellschaft
abgetreten hat, kann von einer Rückkehr der wirtschaftlichen Einheit
des Reiches nicht gesprochen werden. Die Räumung der Ruhr ist
schon aus diesem Grunde wichtig, weil jeder Ausbruch neue Bedenken
der fremden Bankiers auslösen könnte und da dieses unter Umständen
den Verzögerungen in der Räumungsmachung der 800 Millionen-Anleihe
bewirken würde.

Deutschland ist bemüht, allen Verpflichtungen aus dem Londoner
Abkommen nachzukommen. Es will seinerseits vollkommen loyal
handeln, muß aber auch erwarten, daß die Entente Staaten der
Loyalität und den deutschen Erfüllungsbereitungen bei ihrem Vor-
gehen Rechnung tragen. Ich bin ein unbedingter Anhänger der Ent-
scheidung von Auslandskrediten um jeden Preis. Uns
ist nur mit langfristigen Krediten gedient, welche nicht
unmäßige Zins- und sonstige Leistungen verlangen. Wenn Handel
und Industrie sich Kredite aus dem Auslande zu verschaffen ver-
suchen, ohne sich zu kümmern, wie die sich ergebenden Lasten zukünftig
getilgt werden sollen, so kann dies schwere Gefahren mit sich bringen.
Die Großindustrie möge sich entsprechende Kredite aus dem Aus-
lande sichern; es muß aber auch Vorzüge getroffen werden, daß für
die mittleren und kleinen Betriebe gesorgt wird, wobei eventuell das
Reich seine Mitwirkung leisten könnte. Das Kabinett verlangt
allerdings gewisse Garantien, welche nötig sind, damit Deutschland
nicht rechtlos werde. Wir können nur sagen: Wir in Deutschland
tun das Möglichste, um dem Londoner Abkommen zu entsprechen. Es
ist jetzt Sache der Anderen, diesen Vertrag nicht dem Buchstaben,
sondern dem Geiste nach zu erfüllen.

Der Abbau der Belegung im Westen.

Die Freigabe der Häfen.

M. Duisburg, 27. Sept. (Drahtbericht.) Die Verhandlungen
über die Freigabe des Duisburg-Ruhrort-Hafens und die
Bezahlung der Reparationsleistungen mit der Wilam
haben zu folgendem Ergebnis geführt:

Ab 1. Dezember rückwirkend werden die Reparationsleistun-
gen der Hafenverwaltung bezahlt. Ueber die Höhe der Zahlungen
und die Freigabe des Hafens, sowie über die Wiederherstel-
lung der deutschen Verwaltungshoheit finden zur Zeit Verhandlungen
zwischen den Vertretern der Rheinisch-Westfälischen und General
Deputate in Düsseldorf statt. Der Abschluss der Verhandlungen ist
vor Beginn der nächsten Woche nicht zu erwarten.

Grenzziehung des Räumungsgebietes.

M. Dortmund, 27. Sept. (Drahtbericht.) Die städtische Nach-
richtenkette teilt mit: Die französische Regierung hat kürzlich der
deutschen Regierung Mitteilung über die von ihr beabsichtigte
Grenzziehung des zu räumenden Gebietes Dortmund-
Süd gemacht und zugleich dem Wunsche nach Benennung von
deutschen Vertretern zu Verhandlungen über die Regelung von Ein-
zelheiten Ausdruck gegeben. Die deutsche Regierung hat zur Füh-
rung der Verhandlungen den Landeshaupmann Herion und als
seinen Vertreter Geh. Regierungsrat Clausen bestimmt. Im
Kreishaufe von Dortmund haben heute zwischen den beauftragten Ver-
tretern der Behörden und wirtschaftlichen Gruppen Besprechungen
stattgefunden. Dabei wurden gegen die in Aussicht genommene

Grenze deren Verlauf etwa durch eine von Mengede im Norden nach Krudel im Süden zu ziehende Linie bestimmt wird, aus verwaltungstechnischen und wirtschaftlichen Gründen lebhaftes Bedenken erheben. Es wurde ein Ausschuss gebildet, der der deutschen Abordnung bei der Fühnung der Verhandlungen zur Seite stehen soll.

Die Streikfragen im Elß.

F. H. Paris, 27. Sept. (Drahtmeldung unseres Berichterstatters.) Das französische Kabinett verammelte sich heute vier Uhr nachmittags zu einer außerordentlichen Sitzung, die die Frage der Lebenssteuerung prüfte. Außerdem erstattete der Finanzminister Clementel einen Bericht über das Budget für das Jahr 1925, welches am Dienstag der Finanzkommission der Kammer übergeben werden wird. Der Hauptgegenstand der Beratungen bildete aber der Brief der sechs französischen Kardinele, der in ganz Frankreich eine Aufregung ohnegleichen hervorrief. Die Androhung mit dem Bürgerkrieg, die sich in ziemlich unverhüllter Form im Briefe befindet, wird einerseits als schwere Herausforderung betrachtet, andererseits aber auch als ein unverhüllter Glücksfall für den Einkäufer, der die antiklerikale Stimmung des Landes nun noch mehr aufpeitschen kann. Selbst ein Blatt, das in ständiger Opposition zu Herriot steht, wie der „Temps“ ist mit dem Brief der Kardinele außerordentlich unzufrieden und erklärt heute abend, daß die Erklärungen der Kardinele von keinem republikanischen oder Ordnungsmann gebilligt werden können. Die Drohungen, die da ausgesprochen würden, könnten der Sache der Kirche nicht dienen. Die Aussichten auf einen Bürgerkrieg widersprechen dem Geschmack jedes Franzosen, wie gläubig er auch sein könnte.

Neue Kampfhandlungen in China.

J.S. Newporf, 27. Sept. Aus Schanghai wird gemeldet: An der Tzu-Ho-Front ist eine neue schwere Schlacht im Gange. Die Tzuliang-Truppen sind zur Offensive übergegangen. Der Oberbefehlshaber hat einen Wechsel in verschiedenen wichtigen Kommandos angeordnet. Die ganze Armee soll auf Grund von Verstärkungen und frischer Munition, die in der vorigen Woche eintrafen, wieder in besserer Kampffähigkeit sein.

Japan und die Wirren.

J.S. Newporf, 27. Sept. In einem außerordentlichen Kabinettsrat wurde die Lage in China ausführlich besprochen. Der Kriegsminister trat in einer langen Rede für eine Intervention in China ein. Die Alltagsbestrebungen zwischen der Sowjetregierung und der Mandchurien mühten von Japan mit größter Aufmerksamkeit verfolgt werden. Der Außenminister warnte sich gegen eine Intervention, indem er ausführte, daß eine solche nur die innerpolitischen Verhältnisse in China komplizieren könnte. Das Kabinett faßte keinen Beschluß über diese Frage.

Die Spanier in Marokko.

F.H. Paris, 27. Sept. (Drahtmeldung unseres Berichterstatters.) Das spanische offizielle Kommuniqué teilt mit, daß im Abschnitt von Gometra die Stellungen geräumt werden mußten. Im Abschnitt von Tetuan fanden erfolgreiche Kämpfe statt. Die spanischen Truppen langten in Joco-El-Arba an.

Das Urteil im württembergischen Kommunistenprozeß.

Stuttgart, 27. Sept. (Drahtmeldung unseres Berichterstatters.) In dem Prozeß gegen die württembergischen Kommunisten vor dem Staatsgerichtshof wurde Samstag abend das Urteil gesprochen. Der Gerichtshof hielt es für erwiesen, daß die kommunistische Partei illegal organisiert worden sollte. Die Angeklagten hätten sich mindestens eines Vergehens nach § 7, 4 des republikanischen Schutzgesetzes schuldig gemacht. Es liegen aber auch Vorbereitungen zum Hochverrat vor. Es erhielten: Heylmann 2 Jahre sechs Monate, Schmidl drei Jahre, Fraas zwei Jahre 6 Monate, Groß zwei Jahre 6 Monate, Becker ein Jahr 6 Mon., Zwieler ein Jahr 6 Monate, Schreiber 1 Jahr 6 Monate, Müller schon zwei Jahre, Delsner 1 Jahr 6 Monate, Kau 1 Jahr 6 Monate Gefängnis.

Konferenz der deutschen Kultusminister.

Berlin, 27. Sept. Wie das „Tagelblatt“ hört, findet am 7. und 8. Oktober in Berlin auf Einladung des Reichsinnenministers eine Konferenz der Kultusminister der Länder statt.

Warschau, 27. Sept. Heute morgen erfolgte auf dem Bahnhof Główny eine Dampfseilexplosion, wobei ein Heizer getötet und 5 Personen verwundet wurden. Der Eisenbahnminister und eine Spezialkommission begaben sich zur Untersuchung des Tatbestandes an den Unfallort.

Unsere heutige Beilage „Volk und Heimat“ enthält folgende Beiträge: Wilhelm von Scholz, Heimweg; A. Blum-Engelhardt, Aus der Geschichte des Bagabundenwesens; Eugen Fehle, Das Riesen im Volksglauben; Hans Götgen, Das Gespenst; Emil Baader, Flossfahrt auf dem Main; Reinhold Weber, Das Kloster Bozsch.

Konzert der Volksingakademie.

Die Volksingakademie Karlsruhe, die uns verschiedene größere Chorwerke unter der Leitung von Musikdirektor Willy Eißler vermittelt hat, gab gestern abend in dem leider etwas schwach beleuchteten großen Saale unserer städtischen Festhalle ein wohl gelungenes a capella-Konzert, das durch die Mitwirkung von Opernsänger Willy Zilken und des Badischen Trios wesentlich veredelt und bereichert wurde.

Die Vortragsfolge brachte nach dem ersten Chor nur wertvolle musikalische Gaben in stützvoller Zusammenstellung und Auslese. Mit dem Männerchor „Lustige“ von einem nicht genannten Komponisten wurde das Konzert eröffnet. Es ist einer jener Kunststücke, deren technische Schwierigkeiten fast im umgekehrten Verhältnis stehen zu ihrer Erfindungsgröße. Der Komponist folgt anscheinend dem Text von Ernst Preussner und nimmt gern Gelegenheit zu musikalischen Malereien. Der Männerchor war in der Wiedergabe recht glänzend und erfreute durch kongelige Schönheit und Klarheit.

Es folgten drei Liebchöpfungen von Felix Mendelssohn-Bartholdy. Dieser Romantiker, dessen Schaffen in unserer Zeit leider unterachtet wird, hat sich durch seine Förderung des Karpfen-Gesanges große und bleibende Verdienste erworben. Die drei Lieder „Entschied mit mir“, „Es fiel ein Reif“ und „Auf ihrem Grab“ zeugen ihn von seiner schönsten Seite. Sie führen in das romantische Reich und sind in ihrer klassisch-vornehmen Form im besten Sinne volkstümlich. Wir dürfen der Volksingakademie Karlsruhe und ihrem Chormeister Willy Eißler aufrichtig dankbar sein, daß sie diese Lieder noch soartigem Klang und Schönheit wieder zu Ehren gebracht haben, und zwar in einer schönen, jedem äußeren Effekt abgemessenen Wiedergabe.

Die Wärme des Vortrages sprach lebhaft an. Daneben standen zwei Männerchöre von Mozart, von Weber die „Abendstunde“ kommt dem Hörer ganz schlicht, aber herzenswarm entgegen. Das zweite Lied „Bamberger Nachtwacht“ ist ein melodisch reizvolles, reiches Stimmungsbildchen, dessen Darbietung man vielleicht besonders in den fortgeschrittenen Stadien empfinden könnte, wodurch dieses Lied eine reinere und stärkere romantisch-technischvolle Stimmung ausstrahlt hätte.

Von R. W. Gade, dem nordischen Komponisten, dessen Schaffen mit Felix Mendelssohn verwandt ist, hörten wir das feine, weiche, gemächliche Lied „Die Wasserrolle“, und von R. Goldmark das bekannte, gern gesehene „Regenlied“. Zum Ausgang erklang „Ein geistlich Abendlied“ von S. Esser, ein achtsimmiger Chor, den uns kürzlich Stuttgarter Sänger erstmals vermittelten.

Der gemischte Chor ist reich an klangvollem blühendem Stimmklang. Die einzelnen Stimmgruppen sind gegeneinander ausgeglichen und zu einem einheitlichen Ganzen zusammengeweiht. Den technischen Anforderungen zeigte er sich durchweg gewachsen und übernahm durch einen Reichtum im Ausdruck. Willy Eißler, der verdienstvolle Chormeister, hatte für eine vorbildliche Einübung Sorge getragen.

Der geschätzte Opernsänger Willy Zilken hatte als Niederländer einen durchschlagenden Erfolg. Er sang in vornehmer Art Lieder von Robert Schumann und Franz Schubert und mußte sich zu einer Dreingabe verstehen. An reichem Beifall und Blumen fehlte es nicht. Das Badische Trio (Weimershaus — Pfeiffer und Trautvetter) spielten in ungezügelter Gemeinsamkeit das C-moll-Trio von Ludwig van Beethoven, während die Konzertmeister C. Weimershaus und Paul Trautvetter eine Passacaglia von Handel im ersten Teile des Abends darboten, und damit eine ernste, dem Abend würdige Stimmung brachten.

Badisches Landesheater.

Wie bereits bekanntgegeben, singt infolge Erkrankung des Kammerjägers Rudolf Herr Willy Zilken vom Leipziger Stadttheater in der Reminiscierung des „Reinhold“ heute die Partie des Loge. Seine Darstellung dieser interessanten Gestalt wird für das Karlsruher Publikum umso reiner sein, als der Künstler diese Partie bisher noch nie gesungen hat. — Durch eine Erkrankung des Herrn Geuler hat sich für das „Reinhold“ eine weitere

30. Hauptversammlung des Ski-Clubs Schwarzwald.

Der Begrüßungsabend.

Zum ersten Male seit Gründung des Ski-Clubs Schwarzwald haben sich die Vertreter der Ortsgruppen in der badischen Landeshauptstadt eingefunden, um hier ihre 30. Hauptversammlung abzuhalten. Den Auftakt dazu bildete der Begrüßungsabend, der am Samstag abend in den oberen Räumen des Künstlerhauses den so zahlreich erschienenen Gästen von der Ortsgruppe Karlsruhe dargeboten wurde. Der Andrang war so groß, daß viele kaum noch ein bescheidenes Plätzchen erhalten konnten. Das Programm war sehr sorgfältig und abwechslungsreich zusammengestellt, und da auch einige hervorragende Kräfte des Badischen Landesheaters gewonnen waren, konnte man von vornherein die Gewißheit haben, daß der Abend sich in jeder Beziehung schön und erheben gestalten werde. Die Begrüßungsansprache hielt Herr Ott, der verdiente langjährige Vorstand der Ortsgruppe Karlsruhe, der die Erschienenen herzlich willkommen hieß. Besonders Gruß und Dank entbot er den Vertretern der Behörden, der Vereine und der Presse. Zum ersten Male finde die Tagung in Karlsruhe statt, wo sich ein alter Stamm treuer Freunde des Skilaufs erhalten hat, dem sich die Jugend beigesellt hat. Im Ski-Club feiern wir keine Feite, aber wir holen Freude und Sonne von den Bergen, und Sonne und Freude wollen wir haben, wenn wir beisammen sind. Zum Schluß der Ansprache dankte der Redner allen Mitwirkenden, die sich in liebenswürdiger Weise zur Verfügung gestellt haben, und widmete den besten Gruß dem Vaterland, auf das ein dreifaches „Stille!“ ausgebracht wurde. Apotheker Dr. Reim-Freiburg, der Hauptvorstand des S.C.S., sprach Herrn Ott den Dank für seine Begrüßung aus. Weiter dankte er Herrn Regierungsrat Brohmer für sein Erscheinen und sah darin einen Beweis für das Interesse, das die Regierung dem Skisport entgegenbringe. Vor 29 Jahren wurde der S.C.S. gegründet, ein zartes Pflänzchen, das am besten in der strengen Kälte gedeiht. Heute ragt er als stolzer Baum weit über die Grenzen Badens hinaus, so daß die Gründer stolz auf ihr Werk sein dürfen. Wir wollen die Jugend zu tüchtigen Sportleuten erziehen, die den Körper kräftigen und stärken. Dieser Jugend galt das „Stille!“, das der Redner ausbrachte.

Des weiteren ergriff Regierungsrat Professor Brohmer das Wort zu einer Ansprache über das Thema „Rörper, Geist, Seele und Sport“. Der geschätzte Redner überbrachte zunächst die Grüße des Unterrichtsministeriums und teilte mit, daß dem Ski-Club Schwarzwald 400 Mark für Jugendpflege bewilligt worden seien. Es sei vorbildlich, wenn der S.C.S. seine Feste feiere, im Gegensatz zu der im ganzen deutschen Volk verbreiteten Sucht, vom 1. Januar bis 31. Dezember ein Fest um das andere zu feiern. Man könne drei Gruppen von Körperschaften unterscheiden: Vereine, deren Grund-

prinzip das Vergnügen ist, Vereine für Leibesübungen, die auf Wettkampf und Method eingestuft sind, und endlich erziehbare Gemeinwesen. Sie sind das, was die Jugendbewegung uns gebracht hat. Die Freizeit unserer Jugend ist fast die Rettung der deutschen Rasse. Wir müssen die Jugend zunächst einmal sammeln im kleinen Kreise, und das geschieht meistens nicht. Man macht dafür lieber ungeheure Veranaltungen mit großer Resonanz. Die Freizeit muß aber auch erfüllt sein von der Pflege der Seele, des Gemüts. Dem Jugendführer erwachsen sehr wichtige Pflichten. Ausschlaggebend ist die Liebe zur Jugend. Wer die in sich hat, der wird auch sonst die Jugend um sich haben. Der Sport ist ein soziales Prinzip. Eine Abwechslung gegen die abtupfende mechanische Fabrikarbeit. Gerade in der Stadt muß man suchen, an die Malen, an die werktätige Jugend heranzuführen, es muß Anlaufplätze in taktvoller Form anerkennen werden. Von großer Bedeutung ist ferner die Erbauung von Hütten. Sie sind besonders auch nötig für den Mittelstand, der in große Not geraten ist. Ohne Disziplin und Aucht gibt es kein deutsches Weiterkommen. Die so hochinteressanten Ausführungen des Redners wurden mit anhaltendem Beifall aufgenommen.

Der musikalische Teil des Abends bot einen erlesenen Künstlerischen Genuß dar. Die Musikkapelle brachte den Einzug der Gäste auf der Wartburg aus Rich. Wagners „Tannhäuser“, Beethoven's Symphonie-Übersicht, eine Phantastie aus Puccinis „Madame Butterfly“, ungarische Tänze von Brahms, eine Phantastie aus Leoncavallos „Pagazzo“, ein Potpourri aus der „Fledermaus“ von Strauß, die Paraphrase über ein deutsches Volkslied von Freilich und zum Schluß des Begrüßungsabends den eintrübenden Freidarius-Auszug Marsch von Radek zu Gehör. Alle Stücke fanden wohlverdienten Beifall. Besonders zum schönen Gelingen des Abends trugen die Lieder bei, die von Herrn und Frau Dr. Wucherpfennig vom Landesheater vorgelesen wurden und aufs neue ihre hohe reife Kunst offenbarten. Dr. Wucherpfennig sang den unsterblichen „Wald“, von Loewe, seine Gemahlin die drei Lieder von Brahms „Am Sonntag Morgen“, „Trennung“ und „Ständchen“, und beide zusammen das Duett aus Don Pasquale von Donizetti. Alle Zuhörer fanden im Banne dieser vollendeten musikalischen Darbietungen und spendeten lobhaften Beifall. Staatschauspieler Frick Herz gab einige Dialektvorträge zum besten, die die Lauchmusik in Bewegung setzten und dem Künstler großen Applaus eintrugen. Herr und Frau Kögle sangen mit ihren sympathischen Stimmen einige Lieder zur Laute, die einen frohen Widerhall in den Herzen der Anwesenden fanden. So nahm der von der Ortsgruppe Karlsruhe dem Ski-Club Schwarzwald dargebotene Begrüßungsabend einen außerordentlich schönen und genussreichen Verlauf und er wird allen Teilnehmern lange in angenehmer Erinnerung bleiben.

Eine Nacht im Zeppelin über der Döber.

a. Friedrichshafen, 27. Sept. (Drahtmeldung unseres Sonderberichterstatters.) Wenn man von morgens bis abends aus der Vogelperspektive heraus lauter „Gelände“ genießt, wird man allmählich müde und — wenn man ehrlich sein will — abgestumpft. Der kleine Reim fällt einem ein „Rechts sind Bäume, links sind Räume und dazwischen Zwischenräume“. Zum Schluß geht man nur noch ans Fenster, wenn der Zeppelin über einer Stadt dahinfliehet, oder wenn einer der bevorzugten Mitreisenden — namentlich diejenigen, die die Fensterplätze krampfhaft besetzt halten — irgendein Arcubengeheul anstimmt und mit dem Finger auf die Gegend zeigt. Aber auch das legt sich schließlich. Man ist bereits etwas blaßfirt geworden in punkto Luftschiffahrt. Aber dann kommt die Nacht. Die Amerikaner gehen in ihre Kabine zum Ruhen. Die eine weitere ist für die Maschinisten reserviert, denen der Schlaf wirklich tut. In den zwei noch verbliebenen richten sich die Pressevertreter, Versicherungsagenten, Sachverständige, diverse Kapazitäten und sonstige wichtige Personen so gut als möglich ein. In unserer Kabine sitzen beweihräuter Generaldirektor Colmann von den Zeppelin-Werken, zwei Sachverständige vom Verkehrsministerium, ein Erfinder, ein Versicherungsagent, zwei Journalisten und — ein Uhrenfabrikant. Mein Nachbar zur Linken bietet mir in lebenswürdigstem Tone seinen Fensterplatz an. Ueberrascht nehme ich ihn an. Was ist los? Bald finde ich des Rätsels Lösung. Es zieht bannig am Fenster, und trotzdem war ich ihm sehr dankbar, denn der Anblick, den die erleuchteten Städte der Schwedischen Küste, die Feuererschiffe, die Leuchttürme und die Signallaternen der bunten Schiffe boten, war unbeschreiblich. Alle Müdigkeit ist fort. Man erkennt von oben herunter deutlich die Kurhäuser, den Badestrand usw. Das Auge erblickt Alamo im strahlenden Lichterglanze. Es mag wohl kein Haus gegeben haben, das nicht erleuchtet war.

Von den Motorgondeln springen die Funken in die dunkle Nacht gelassenlich hell hinaus. Da packt einem das Verlangen, sich das Schauspiel einmal näher anzusehen. An den zum größten Teil schlafenden Fahrgästen teile vorbeifliegend gelangt man in den schmalen Laufgang, der sein Gefänder hat. Man kann sich zwar nicht an der bekannten Luftlinie, doch an einem Gewirr von dünnen Drähten festhalten bzw. langsam vorwärts bewegen, 1500 Meter weit geht der Weg bis zur hinteren Motorgondel. Eine schmale Leiter führt hinunter. Alsdann tastet man mit der Fußspitze nach der Brücke. Dann nimmt man, wie in „Sängers Fluß“, alle Kraft zusammen

und steigt weiter, indem man versucht, sich mit aller Kraft gegen die Leiter anzuklammern, um nicht herunterzufallen zu werden. Doch es kommt anders als man denkt. Es gehört im Gegenteil viel Kraft dazu, sich von der Leiter fortzutreten, an die man durch den Luftdruck gepreßt wird. Mählich fahrt einem eine Hand ans Bein. Unwillkürlich denkt man an die tote Hand aus Schauerromanen und ausgerechnet 500 Meter über der Döber muß das passieren? Doch beruhigend winkt die Hand des Kameraden Monteurs und — halb hoch er ihn, halb laut er hin — und ist unten. „Aussteigen verboten“, hat hier ein Wächter an eine Wand gedrückt. Der Motor läuft mit 1200 Umdrehungen und macht einen Höllenlärm. Der Ausblick von hier ist noch viel schöner. Langsam beginnt es zu tagen. Im Osten liegt in der Ferne Bornholm, im Süden die schwedische Küste, vor uns Kügen, dann gehts zurück zur Passagiergondel. Langsam erwachen auch die Schläfer und schauen aus dem Fenster hinunter in die — Gegend.

Amerika in Erwartung.

(Eigener Kabeldienst der „Badischen Presse“.) J.S. Newporf, 27. Sept. Aus Washington wird gemeldet: In den Kreisen der hohen Marineoffiziere und Beamten ist man über den erfolgreichen Flug des Z. R. 3 hoch erfreut. Es wird allgemein angenommen, daß der Flug nach Amerika gelingen wird.

Tages-Anzeiger.

(Näheres siehe im Inseratenteil.) Sonntag, den 28. September 1924. Landestheater. Der Ring des Nibelungen, Das Rheingold. 7—10 Uhr. Opernhaus. Der Weibsdorfer. 7—9 Uhr. Stadtheater. 11—12 Uhr Promenadenkonzert. 8½—6 u. 8—10½ Konzerte der Harmonikafelle. Musikalische Anstalt. Wiederabend im Biersell. 4—10 Uhr. Ski-Club Schwarzwald. Hauptversammlung im Künstlerhaus. 9 Uhr. Karlsruher Badener. Musik u. G. Biederstein gegen S. H. Karlsruher. nachtd. Ges. Biedersteine. Familienabend im Bismarcksaal. 8 Uhr. Biedersteinerverein. Zusammenkunft u. Sinfonienabend. Biedersteiner Gesangsverein Vohalia. Sinfonienabend m. Ball i. Köpfer Arug. 4 Uhr. Montag, den 29. September 1924. Landestheater. Woltere-Abend. 7—10 Uhr. Opernhaus. Wieder- und Abenabend. Sinfonie Schlußkonzert. 8 Uhr. Stadtheater. Familienabend. Vorstellung über „Luce und Lena“ im Saal der Handelskammer. 8 Uhr. Essentielle Jugendlieder der mittelh. Turnerabend (Deutsche Turnerzeitung) im Stadt. Konzerthaus. 7 Uhr. Gemalige 17er. Veranstaltung im Bismarcksaal. 8 Uhr.

Eine Entsetzungsstunde.

Wollte alle Korrespondenten vornehmen. Zitate: Kerne zu fassen, die völlig ungeschädlich. leitende Rede Stoffe enthalten. Scharf erhältlich: Dof-Apothek, Kaiserstraße 201.

Unbekannt erdortlich gemacht, der zufolge Herr Kammerjäger Weyrauch die Partie des Donner übernommen hat. — Infolge ungenügender dienstlicher Hindernisse muß die auf Freitag, den 3. Oktober angekündigte Aufführung von Richard Strauß, „Elektra“ verschoben werden. An diesem Tage wird Richard Wagners „Fliegender Holländer“ zur Aufführung gelangen. Anfang 7½ Uhr.

Der neue Leiter des Blüthenorchesters. Das Berliner Sinfonie (Württemberg) Orchester hat den früheren Oldenburger Generalmusikdirektor Dr. Julius Köpff einstimmig zu seinem Dirigenten erwählt. Am den Posten hatten sich eine große Anzahl Musiker zum Teil sehr namhafte, beworben.

Festspiele der Schule Hellerau. Die im Frühjahr verschobenen Festspiele der „Schule Hellerau“ finden nunmehr am 12. Okt. in der städtischen Schaulspielhaus zu Dresden statt. Es wird die Entwidlung des Bühnentages vom Rokoko bis zur allerjüngsten Moderne gezeigt. Nachher findet die reichsdeutsche Aufführung des greiflichen Tanzspiels von Darius Milhaud: „Der Mensch und seine Sehnsucht“ statt.

„Shaw“ wird in Hamburg aufgeführt. Bernhard Shaw's neue Komödie „Der Boxkampf“ ist von den Hamburger Kammertheater zur Aufführung erworben worden. Das Stück wird bereits im Monat Oktober über die Bretter gehen.

Eine russische Revolutionsooper. Der russische Komponist Alexander komponiert augenblicklich eine Oper, deren Handlung in der Zeit der russischen Revolution spielt. Die Heldin ist heute noch lebende Revolutionärin Wera Figner, nach der die Oper auch genannt werden soll. Der Stoff ist zum Teil aus russischen Geheimarchiven entnommen.

Die Theaterleute im Württemberg. In Genf, dem Sitze des Württemberg, weilt augenblicklich der Direktor des staatlich unterstützten Pariser Odéon-Theaters. Er will bei der Württembergskommission für geistige Zusammenarbeit die Errichtung eines neuen Unternehmungskolles betreiben. Dieser neue Ausblick soll vor allem der Pflege der Besetzungen zu den Theaterfachleuten aller Länder dienen und dadurch gemeinsame Kulturaufgaben zu fördern.

Das Ende der Detmolder Hochschule. Die von uns bereits vor einiger Zeit angekündigte Schließung der Hochschule für Staats- und Wirtschaftswissenschaften in Detmold ist nunmehr von der Landesregierung verfügt worden. Das Landespräsidium hat die Schließung der Hochschule zum 31. Dezember 1924 angeordnet.

Volk und Seimel

Nummer 39

Wochenchrift der „Badischen Presse“

Sonntag den 28. September 1924

Wilhelm von Scholz / Heimweg.

Nern noch bin ich von Haus, wande in Dunkelheit,
nichts als ein Schreien im Raum, und mein Weg ist die Zeit,
von Fährnis, Verlassenheit, Einde sich Silber spinn,
und die Wolken ringsum zu drohenden Gewalten haften;
der Stimmen im Winde hört. Da bin ich erwacht.
Wärmer geht es mit vorüber und ruf: Gute Nacht!
Schatten, ich juble ihn. Du hast mit ein Weglicht entfacht.
Wir sind einam im Land. Gut sei uns die Nacht!

(Mus: Scholz, Der Hof im Dörfen, Erbstätten und
Gedichte, Reclam's Universal-Bibliothek).

A. Blum-Erhard / Aus der Geschichte des Bagabundenweizens.

Das „Iber vorgerum“, mit dem Titelbild eines mit Frau und
Kindern wandernden Weizens, enthält eine genaue Aufzeichnung
des Bagabundenweizens im 16. und zu Beginn des 17. Jahr-
hunderts. Es ist anzuwenden, daß das quartäre Bagabunden mit
heutigen nur 13 Seiten im 1509 erschienen ist. Darin berichtete La-
scaen befragte diese Vermutung, denn weder Dürer, noch Jahr-
hundert.
In diesem Buch sind alle die Arten von Weizen nach Art und
Namen aufgelistet bis ins 16. und 17. Jahrhundert, von
denen die meisten bis heute noch in Gebrauch sind. Man darf
nicht glauben, daß der Weizen durch den Regen ertrug nach dem
Anfang des 16. Jahrhunderts, sondern daß er schon vorher
angebaute und im Schutze der Erde gesät worden haben — ein
Beweis für die Fruchtbarkeit der Erde vor dem Weizenbau und dem Er-
tragen der Weizenkörner.

Die Weizenkörner dienen auch den „Staubkornern“ als Mittel
zum Zerkleinern. Sie werden sie auf Gut und Mehl und kamen mit
Weiß und Sand daher, führten Hausat mit wie feinsten Mehl, Säde
mit Töpfen und Tiegeln, um sie von der Varnherzigkeit fällen zu
lassen. Sie kammern meist aus einem ganzen Geschlecht von Weizen
lern, es diente ihnen keine Säde, sondern Notwendigkeit, es war
ihre Beruf zu vorkommen und zu fordern, was durch Arbeit zu er-
werben, sie zu fassen waren. Nicht weit entfernt von ihnen waren die
„Kleiner“, die, das Bild ihres Weizens vor sich haltend, Kleiner
und Kleinerportoren belegen und denen die Weizen zum fassen
von Kleinen vorkamen.
Das ungetriebene Weizenkörner, das dazumal, aber beim Weizen
herrn oder in der Schule nicht auf getrennt, ließ auch fleißig auf der
großen Weizenhöhe und durch die Dörfer. Manche Mutter dachte beim
Anblick solch eines verlassenen jungen Weizens an die eigenen
Söhne und gab doppelt, indem sie dabei Gott und die Heiligen be-
schwor, die ihnen zu bewahren. Sie waren bekannt als „Kamm-
meister“.

Aber vorgeb, die Weizenkörner zu verkaufen, hieß „Kammerer“,
er kam aus dem „Wenigerberg“, führte und zog an durch geheimnis-
volle Weiden und Gärten. Hier kommt ein händiger Schüler, der
heben freien Klümpen, Meißner, Weizenkörner des Weizens, den Engel,
Krautweizen usw. Manah einer löst sich ein Kraut.
„Wo diese Worte gesprochen,
mit niemand erlösen —
es trifft niemanden Anteil ...“
ei, wie effig stet dann der Bauer, in der Hoffnung von all seinen
Weizen befreit zu werden — wird es aber nicht von manchem guten
Bauern und Helfer.

Einmal vom Scholz / Heimweg.

Kend, Wind, Wolken, überdunkeltes Land.
Schwarz Höhe und Weite. Grauwolken am Himmelstrand.
Hürste: Wipfelgärten, ein Feldschneckenrad
Krainden bevor zurück, durchschrittenen Dörfern nach
Land wieder Wolkenweite. Berge, Tal, Erdenrand,
wogend sich streckende Ebene. Fern Vögel im Land.
Wehen über den Weg. Der Knopf ins Dunkel voraus,
wie ein Hund zu warten am Tor. Er weiß das Haus,
dem ich zuwande, einam, wie in der alten Zeit
Knechten noch mandernden Stunden und Stunden weit,
bis vertraut und gewohnt, selbst in dunkelster Nacht,
dort ein Baum, ein Garten, ein Baum bei ihrem Kommen erwacht,
je zu grüßen. Denn nun war Dörfen mit sie das Land,
and dem tretenden Fuß jede Bewegung des Weges bekannt.

A. Blum-Erhard / Aus der Geschichte des Bagabundenweizens.

Das „Iber vorgerum“, mit dem Titelbild eines mit Frau und
Kindern wandernden Weizens, enthält eine genaue Aufzeichnung
des Bagabundenweizens im 16. und zu Beginn des 17. Jahr-
hunderts. Es ist anzuwenden, daß das quartäre Bagabunden mit
heutigen nur 13 Seiten im 1509 erschienen ist. Darin berichtete La-
scaen befragte diese Vermutung, denn weder Dürer, noch Jahr-
hundert.
In diesem Buch sind alle die Arten von Weizen nach Art und
Namen aufgelistet bis ins 16. und 17. Jahrhundert, von
denen die meisten bis heute noch in Gebrauch sind. Man darf
nicht glauben, daß der Weizen durch den Regen ertrug nach dem
Anfang des 16. Jahrhunderts, sondern daß er schon vorher
angebaute und im Schutze der Erde gesät worden haben — ein
Beweis für die Fruchtbarkeit der Erde vor dem Weizenbau und dem Er-
tragen der Weizenkörner.

Die Weizenkörner dienen auch den „Staubkornern“ als Mittel
zum Zerkleinern. Sie werden sie auf Gut und Mehl und kamen mit
Weiß und Sand daher, führten Hausat mit wie feinsten Mehl, Säde
mit Töpfen und Tiegeln, um sie von der Varnherzigkeit fällen zu
lassen. Sie kammern meist aus einem ganzen Geschlecht von Weizen
lern, es diente ihnen keine Säde, sondern Notwendigkeit, es war
ihre Beruf zu vorkommen und zu fordern, was durch Arbeit zu er-
werben, sie zu fassen waren. Nicht weit entfernt von ihnen waren die
„Kleiner“, die, das Bild ihres Weizens vor sich haltend, Kleiner
und Kleinerportoren belegen und denen die Weizen zum fassen
von Kleinen vorkamen.
Das ungetriebene Weizenkörner, das dazumal, aber beim Weizen
herrn oder in der Schule nicht auf getrennt, ließ auch fleißig auf der
großen Weizenhöhe und durch die Dörfer. Manche Mutter dachte beim
Anblick solch eines verlassenen jungen Weizens an die eigenen
Söhne und gab doppelt, indem sie dabei Gott und die Heiligen be-
schwor, die ihnen zu bewahren. Sie waren bekannt als „Kamm-
meister“.

Aber vorgeb, die Weizenkörner zu verkaufen, hieß „Kammerer“,
er kam aus dem „Wenigerberg“, führte und zog an durch geheimnis-
volle Weiden und Gärten. Hier kommt ein händiger Schüler, der
heben freien Klümpen, Meißner, Weizenkörner des Weizens, den Engel,
Krautweizen usw. Manah einer löst sich ein Kraut.
„Wo diese Worte gesprochen,
mit niemand erlösen —
es trifft niemanden Anteil ...“
ei, wie effig stet dann der Bauer, in der Hoffnung von all seinen
Weizen befreit zu werden — wird es aber nicht von manchem guten
Bauern und Helfer.

ein Feuer. Jeder Mann bekommt pro Tag 1 Pfund Fleisch und
5 Liter Bier.

Auf dem Fuß geht einem die ganze Kraft der Mannschaft
auf. Das ist ein Knecht und Knecht, wunderbarer als irgendwo
in der Welt. Das ist schon in jeder Tageszeit und in jeder Jahres-
zeit. Das ist schon am Morgen, wenn die Berge noch in Nebel
gehüllt sind, schon am Mittag, wenn ewiges Blau über den Bergen
steht, schon am Abend, wenn der Main wie Feuer leuchtet. Schön
ist die Landschaft im Gang der goldenen Sonne und schon ist sie
unter der Schleiern des Regens. Für den Führer freilich ist es hart,
tagelang im Regen dahin zu führen. Wohl kühlt ihn eine Zeit lang
sein großer Strohhut und sein großer Strohmantel. Aber an
solchen Tagen ist der Abend und die Helmschirm in die große Hitze
eine große Wohlthat. Weizenfeld und Weizenberg, und Weizenberg
vom Fuß aus zu schauen, die Weiden und Weiden, das ist un-
beschreiblich schön.

Wenn Kino und Radio und Auto das Höchste ist, der weibe das
Kloß. Der Herrmann Hesse steht im Sturm und Stürze, Hans
Thoma und Rudolf Schickel, und Weizenfeld und Weizenberg
verankert in die Natur, der steige ins erste beste Fuß, dem er be-
gegnet und lächle mit.

Das Kloster Lorich

Kirche die erste Stelle einnahm. Dieses Kloster lag nicht in Lorich,
sondern eine gute halbe Meile davon entfernt, gegen Weinsheim zu,
auf einer Höhe der Weinsheim (damals Weinsheim genannt). Der ver-
änderte Lauf des Rheines läßt die ursprüngliche Anlage nur schwer
erkennen. Ein im freien Felde stehendes Häuschen (Wiederholungs-
häuschen) bezeichnet die Stelle, wo das erste Kloster gestanden. Nur
handelte es sich darum, wessen Händen die ganze Stiftung anvertraut
mit welchen Wohlgegnen das Kloster besetzt werden sollte. Den Stifter
fiel die Wahl nicht schwer.

Es lobte damals ein leiner Vorkämpfer wegen in hohen Ansehen
stehend, seines heiligen Wandels halber weihen berühmter Mann,
Erzbischof Chrodegang von Metz. In es sah sich Chrodegang und seine
Mutter aus, damit er ihnen an der Vollendung des Unternehmens
mit Rat und Tat helfe. Freundlich willkürte Chrodegang, war er
doch mit der Familie Chrodegangs vertraut.

Chrodegang kam von Metz herüber, welche die Kirche laut dem
Kloster zu Ehren des heiligen Petrus ein, übernahm selbst
die Würde eines Abtes und trat weitere Anordnungen bis zur An-
kunft der Mönche. Es genügt nicht, für die Gründung der Mönche
vorgelagt zu haben, sondern um dem Werke seinen Bestand für die Zu-
kunft zu sichern, identischen Chrodegang und Willkommene außer G- und
Ebenen, worauf das Kloster zum h. Petrus standen nach andere
beträchtliche Güter, deren Erträge zum Unterhalte der Mönche
dienen sollte. Der Familie gehörte das in Weinsheim an der Selb
gelegene Fährhaus bei Dornheim, welches Willkommene
von ihrem Vater geerbt hatte, die dem h. Petrus geweiht gewesene
Kirche zu Sarras (heute Sarras bei Mammelsheim-Sandoborn), fer-
ner ein Gut in der Stadt Mainz mit fünf Weizenfeldern. Dieses alles
wurde dem Abte und seinem Kloster in Eigentum übergeben. War
trotzdem ist in der Stiftungsurkunde zu lesen wie die Stifter frei und
offen bekennen, warum sie die Abtei gründeten. „Oh Willkommene,
Wohlgegnete, und mein Sohn Graf Chrodegang schenken im Hinblick
auf Gott auf das Heil unserer Seelen und die ewige Vergeltung,
damit die rühmliche Stamme des Petrus an uns Reich zu werden,
sondern die Warmherzigkeit des Herrn Ernos zu belohnen finden
möge — wir schenken also in Gottes Namen an die von uns neu
gegründete und dem ehrenwürdigen Erzbischof und Abte Chrodegang
übergebene St. Petruskirche in Lorich auf der Weinsheimer Höhe
wollen ausdrücklich, daß für ewige Zeiten darin gesammelt sei solches
des: unser Ort Sarrasheim an der Selb im Wormsraue, welchen Ort
ich von meinem Vater Adelheim ererbt habe, und zwar mit allem
dazu gehörigen beweglichen und unbeweglichen Güte, als da sind
Felder, Häuser und sonstige Gehöftlichkeiten, Weizen Weizen
gärten, Knecht geweihten Weizen, Weite, Kreuze, Freigebundene u. s.
eigene u. s. w. Manah über (so löst sich die Urkunde), was wir jedoch
nicht hoffen, wir selbst oder sonst jemand von den Erben oder Weizen
erben oder sonst irgend einer die Verwendbarkeit haben sollte gegen
dieses Testament, welches wir aus freiem Antriebe gemacht haben,
aufzutreten, welches wir aus freiem Antriebe gemacht haben,
insuf Gottes am jüngsten Tage mit St. Petrus darüber rechten.“ Ges-
geben 12. 7. 764.

Und es ist keine leichte Arbeit, daß Fuß zu lenken, besonders durch
Blinden und bei schwachen Bewegungen des Stroms. Der „Kochens-
führung“ vor Weidenberg und die „Weis“ sind solche „schwarzen Götter“.
Den acht Hohen voraus fährt ein „Schiff“ mit einem „Wagen-
Schauer“ oder „Wagenführer“, der weiß nicht, wie man fährt. Der
„Wagenführer“ — eine Kugel mit roten und schwarzen Quadranten
kennt sich nicht mit dem „Wagenführer“ an, sondern eine Länge von
einem „schwarzen Götter“ kommen Fuß — sie haben eine Länge von
180 m und eine Breite von 9 m — und Kettenlampen mit ihren
Schleppern nicht auseinander vor. Der Dampf muß an ge-
neter Stelle warten.

Es sind Naturerfahrungen, die die Köpfe, die man lieb gewinnt.
Auf jedem Fuß haben sie einen großen Krug aus Holz, mit Bier
gefüllt. Er steht neben der primitiven Steinerneinheits. Da muß
man mitrinken. Der Fuß am Ende des Fußes heißt „Rachhalter“.
Alle Köpfe meines Fußes kommen aus dem Raftfahrtsorte
Limbach bei Weidenberg. Zum Teil haben sie sich nach Kitzingen oder
Marktbrunn verbeiratet, doch die meisten haben ihre Familie in
Limbach. Ihre Beschäftigung ist verhältnismäßig gut. Für die sechs-
stellige Fahrt erhalten die Steuerleute 42 Mark, die Rachhalter
27 Mark. Kost und Bier ist frei. In der großen Hitze des ersten
Fußes ist der Kopf. Doch wird das Mittagessen auf jedem Fuß
besonders gelocht. Der „Rachhalter“ unterhält von früh bis spät

Zahreich sind die Stellungen unserer Heimat, die im Gode
Raftfahrtsort ist oftmals unfundig erwähnt werden. Den Heimat-
freund dürfte es daher interessieren, einiges über das Kloster Lorich
zu erfahren.

Reinhold Weber / Das Kloster Lorich

Kloster Lorich, nicht weit von dem Odenwald stehenden Weizen-
straße gelegen, war vor Zeiten ein im ganzen deutschen Reich hoch-
bestimmter und angesehenster Ort.
Vor tausend und mehr Jahren gehörte Lorich — Raftfahrtsort —
Quartier auf dem oberen Rheingange, welcher mit Weidenberg als
Hauptort, einen Teil des des Mittelrheins und die Mainebene mit
bestehenden Hospitium Anstalten ausmachte. Lange Zeit hindurch
nahm diese Gegend die erste Stelle unter allen Rheingängen ein; hier
fiel ein herrliches Feld unter naturwissenschaftlichen Gesichtspunkten.
Hier gingen zwei Jahrhunderte lang alle weltgeschichtlichen Ereig-
nisse aus, hier war der Mittelpunkt, das Herz Deutschlands in
Beweg auf Religion, Politik, Wissenschaft und Kunst. Wie zwei
Berggipfel so vereinigte sich im Kranzlande der Rhein mit dem
Main. In ihren Ufern lagen die reichsten Städte, die zugleich die
ersten Wirtschaftszentren der Kirche bildeten. Auf ihren Gewässern be-
wegten sich zahllose Schiffe, welche den Handel vermittelten, in groß-
artigerer Weise, als wir es uns vorstellen; in ihren Stromgebieten
waren Städte und Klöster wie Sinesien. Ein nicht geringer Anteil
an dem Reichtum des Raftfahrtsortes gehörte dem allen Raftfahrtsort
zu Lorich, welches nach dem Verichte des Loricher Chronisten, „reid
an Weizen, hoch an Macht, ruhmvoller Ansehen sich zu erheben, vor
Kaisern und Königen reichte und heilig, genannt zu werden ver-
dient.“ eine königliche Stätte, ein feierlicher Thron, eine freie, edle
Tochter des heiligen römischen Stabes“.

Die Herrlichkeit ist dahin geschwunden; doch bewahrt noch immer
das Volk die Erinnerung an den Rufm, dessen sich Lorich und die
Umgebung zu erheben hatte; noch erschauen sich die Bewohner Rau-
nend von den Schwänen und Kolbarten, welche, von frommen, opfer-
willigen Vorfahren Gott und seinem Diener Raftfahrtsort dargebracht
worden waren.

Gründung des ersten Klosters „zum heiligen Petrus“ bei Lorich.
Es wohnte in der Zeit des achten Jahrhunderts nach Christi
Gebürt unter der Regierung der Frankenkönige Pipin und Karl im
oberen Rheingange ein reichbegütertes, angesehenes und dabei from-
mes Großmönchskloster. Ein Enkelkind dieser Familie nannte sich
Chancor. Seine Mutter, eine Tochter des Grafen Weichenfels, hieß
Williswinda und war mit Graf Rupert vermählt. Chancor und
die vermittelte Mutter Williswinda lösten den Entschluß, ihr Erbe
Gottes, um Heile ihrer Seelen und zum Nutzen ihrer Mitmenschen
ein großes, gottgefälliges Werk auszuführen. Beide stifteten in
dieser Richtung nichts Weizen tun zu können, als ein Kloster zu
gründen. Im Jahre 764 trafen sie auf ihrem Landquartier Laurilla
die zu einem Kloster nötigen Gebäulichkeiten aufzuführen, wobei eine

Giovanni Segantini.

(Zu seinem 25. Todestag, dem 26. September 1924.)

Von Dr. Hedwig Fischmann.

Giovanni Segantinis Lebensweg, emporsteigend aus der lombardischen Ebene über das auf halber Höhe der alten Zisterstrasse...

Und wie die Ägide Daseinsform, in die der Zufall der Geburt...

Wenn die moderne Kunst einen Charakter haben soll, so wird er...

Über trennen aber die Schranke einer abweichenden Technik...

Doch die gewaltige Symphonie der Alpenwelt und zugleich des...

Naturforscher-Versammlung in Innsbruck.

Die Alpen in ständiger Hebung begriffen. — Vulkanitätigkeit in Tirol.

(Von unserem nach Innsbruck entsandten Vertreter.)

Eine wissenschaftliche Senfation und gewiß auch eine Ueber-

das die Alpen vor der Eiszeit ein Mittelgebirge waren...

die Alpen haben sich gegenüber ihrer Umgebung gehoben.

Solche Schrofen sind gebirgliche Gebilde, denn jeder Wanderer...

Je weiter wir nach den Ostalpen vordringen, um so ruhiger...

und Formen, an deren Klümmern und Gängen sich das Auge ihres...

Romantisches aus Südamerika.

„Robinsons Insel“, dieses mit allem Zauber schmücksvoller...

Der gesteigerte Märtyrer.

Wie eine Kunde aus der fernsten Zeit der frühchristlichen Märtyrer...

auf, richtiger mühte man sagen, westlich von Graz haben sich die Alpen...

Die zusammengepreßten und gefalteten Schichten der Alpen sind...

Die Erdkruste ist nicht sehr fest, lastet auf ihr ein großer Druck, so drückt er die Erdkruste wieder empor...

Schließlich machte Pent Mitteilungen von Bimssteinfund...

Der Vulkan im Dehtal ist erst nach der Eiszeit tätig gewesen.

In Tirol ein Vulkan, das ist jedenfalls etwas ganz unerwartetes.

Eine Ergänzung der Ausführungen Pents bildete der Vortrag...

hier die Verfolgung der Abtrünnigen der Religion als ein frommes...

Amerikanische Mordstatistik.

„Wir sind das gefühllose Volk in der Welt“, — zu diesem Urteil...

Wenn Sie eine Seife für Ihr Gesicht und Ihre Hände — also eine Toiletteseife — gebrauchen, dann bedenken Sie bitte, daß man gute Seifen aus guten Materialien und schlechte Seifen aus schlechten Materialien macht. — Schlechte Materialien sind billig, gute Materialien sind teuer, RAY-Seife wird aus feinsten Fetten und Hühnerrei hergestellt. Wenn Sie Ihr Gesicht, Ihre Hände, Ihren Körper mit Seife nicht nur reinigen, sondern pflegen wollen, wählen Sie RAY-Seife.

Nicht auf den Preis, sondern auf die Zusammensetzung des Fabrikates kommt es an. Die raffinierte Zusammensetzung und die Herstellung der Ray-Seife sind ein Geheimnis.

Aus Baden.

Evangelische Landesynode.

Am Dienstag, den 30. September wird, wie bereits gemeldet, die Evang. Landesynode zu einer ordentlichen Tagung zusammentreten. Ein Eröffnungsgottesdienst wird vormittags 10 Uhr in der Schloßkirche stattfinden; Geh. Oberkirchenrat D. Mayer wird die Predigt halten. Um 11 1/2 Uhr wird die Synode im Sitzungssaal des Landtags (Ständehaus) eröffnet. Auf der Tagesordnung stehen der Hauptbericht des Oberkirchenrats, Berichte verschiedener Ausschüsse, darunter der Katechismuskommission, Beschlusfassung über vorläufige kirchliche Gesetze und ein Antrag des Pfarrvereins.

Die badische Grund- und Gewerbesteuer.

Aus den Kreisen der Hausbesitzer werden wir um Aufnahme nachstehender Zuschrift ersucht:
Die Verhandlungen im Badischen Landtag in diesem Sommer haben dahin geführt, daß die durch die 3. Steuernotverordnung vorgegebene Mißsteuer nicht als solche in einer Steuer erhoben wird, sondern daß ein Teil davon als Gebäudesteuer durch die Gemeinden, ein anderer Teil als Zuschlag zur Grund- und Gewerbesteuer durch die staatliche Steuerbehörde, das Finanzamt eingesogen wird.

Die Gebäudesteuer, durch die Stadtkasse erhoben, hat sich reibungslos eingeführt und ihr Eingehen ist nach den Versicherungen des Oberbürgermeisters Dr. Kriener im Karlsruher Bürgerauschuss in durchaus befriedigender Weise festzustellen. Diese Gebäudesteuer wird von der Stadtverwaltung aber auch in der vernünftigen und den tatsächlichen Verhältnissen durchaus sachgemäß Rechnung tragenden Weise erhoben. Die Hausbesitzer haben diese Steuer monatlich zu entrichten, nachdem sie den Betrag in der Miete eingekommen haben. Es ist also der Hausbesitzer in diesem Falle, wie bei allen Steuern und Gebühren, nichts weiter als der kostenlose Erheber der Stadtkasse. Das ist eine Ungerechtfertigkeit, aber die Hausbesitzer sind heute überhaupt eine durch die Zwangswirtschaft so sehr entrechtete Klasse von Menschen, daß sie auch dieses Ehrenamt noch, wenn auch unter Protest, übernehmen müssen.

Anders aber verfährt das Finanzamt. Es hat die Hausbesitzer monatelang auf die Aufforderung zur Zahlung warten lassen und verlangt jetzt ganz einfach drei Viertel des gesamten Betrages der Steuer bis zum 15. Oktober. Da der Hausbesitzer aber bis zu diesem Zeitpunkt erst einen geringen Teil dieser Steuer in der monatlichen Miete erhalten hat, müßte er den größten Teil der Summe selbst vorstrecken. Das kann er nicht und das darf er nicht, will er sich nicht ruinieren. Er kommt also um Stundung ein und zwar solange, bis die Beträge in der Miete erhalten hat und die Steuerbehörde kann Tausende von Stundungsanträgen bearbeiten.

Um welche Beträge es sich dabei handelt, sei am 100 000-Mark-Haus dargestellt: Der Hausbesitzer hat nach den bisherigen Verhältnissen bis zum 15. Oktober 160 Mark für diese Steuer erhalten und müßte nun 170 Mark vorstrecken. Dies Verlangen ist ungerecht, entspricht nicht dem Gesetz, das unsere Volkswirtschaft geübt haben, und ist zum Scheitern verurteilt.

Die Organisation der Hausbesitzer hat beim Finanzminister gegen eine solche Zumutung Verwahrung eingelegt, und empfohlen, den Einzug der Steuer so zu bewirken, wie die Stadtgemeinde Karlsruhe das getan hat.

Stilkurs für Lehrer.

Der Stadtschulrat für Leibesübungen und Jugendpflege in Karlsruhe veranlaßt vom 27. Dezember 1924 bis einschließlich 3. Januar 1925 in Saig (Titisee) einen Stilkurs für Lehrer der höheren Lehranstalten und der Volksschule. Zur Teilnahme am Kurs sind sowohl gänzlich Anfänger als auch solche Herren berechtigt, die bereits einige Lehrgänge im Schneeschuhlaufen bestritten. Der Lehrgang umfaßt theoretischen, in der Hauptsache aber praktischen Unterricht, der von Turn- und Sportlehrer Was in Mannheim übernommen wurde. Einige Wochen vorher wird ein eingehender Vortrag über zweckmäßige Ausrüstung unter Ausrichtung von Skisportanlagen aller Muster und Modelle, sowie ein allgemeiner Vortrag des Kursleiters den Kurs eröffnen.

Mittelrheinischer Gas- und Wasserfachmännerverein

Im Verlauf der in Mannheim abgehaltenen Tagung des Mittelrheinischen Gas- und Wasserfachmännervereins wurden in der Sitzung der Vertreter verschiedene Vorträge gehalten, die auch allgemein interessieren. Direktor Göhrum aus Stuttgart verbreitete sich über die Gaspropaganda und führte aus, die Hauptfrage sei, daß gute Arbeit geleistet werde, denn dann komme das Vertrauen des Publikums von selbst. Man sollte sich auch der Mitarbeit der Installateure bei der Gaspropaganda bedienen. In der anschließenden Aussprache wurde von Direkt. Heinrich aus Pforzheim bemerkt, der Gaspreis müsse im richtigen Verhältnis zu der Güte des Heizwertes stehen und große Preischwankungen seien zu vermeiden. Oberbaudirektor Ruckard aus Heidelberg reichte an, die Installateure über alle Fragen des Gaswesens eingehend zu unterrichten.

Dann verbreitete sich Direktor Eggemeier von Mannheim über die kaufmännische Geschäftsabwicklung bei den Gas- und Wasserwerken. Eine praktisch wertvolle Geschäftsführung müsse vor allem darauf trachten, Personal, Raum und Material soviel wie möglich zu sparen und die höchste Produktionsausnutzung herbeizuführen. Wasser, Gas, und Elektrizitätswerte müßten zusammen verwertet werden, um diese Betriebe wirklich wirtschaftlich zu gestalten. Was die Gaspreisgestaltung anbelange, so sei solange an einen Preisgaspreis nicht zu denken, solange die Kohlen noch 40-50 Prozent höher als im Frieden stehen. Besonders wichtig sei die Schaffung der Möglichkeit einer freien Betätigung der Leiter der Werke, d. h. einer Betätigung gleich der Leitung eines rein privaten Unternehmers, etwa einer Aktiengesellschaft. Selbstverständlich sei dabei, daß nicht etwa die Aktien einer solchen Gesellschaft in private Hände kommen dürften, da Vorteil beim Gewinn aus der Führung eines bis her den Bürgern als Gemeinwohl gehörenden Vermögenswertes niemals dem privaten Kapital zuante kommen dürfe. Die zahlreichen Städte, in denen eine solche Wirtschaftsführung für die kommunalen Werke bereits nach „Mittelschulhaft“ oder G. m. b. H. Form eingeführt worden seien, hätten nur beste Erfahrungen gemacht.

Graben, 27. Sept. (Verein für Volksbühnenkunst.) Vergangenen Sonntag eröffnete der Verein für Volksbühnenkunst e. V. Graben seine Saisonalion mit einem Gastspiel des Theatervereins „Einigkeit“ Karlsruhe-Rintheim (e. V.). Es kann gesagt werden, daß alle Mitwirkende ihr Bestes hergaben, um den zahlreich erschienenen einen gnußreichen Abend zu bereiten, wozu auch der Musikverein „Harmonie“ Graben sein Teil beitrug. Ebenfalls zeigte sich, daß die Bühne in der Festhalle „zum Erbprinzen“ voll und ganz allen Anforderungen in technischer Hinsicht genügt. Möge nun der Verein mit Unterstützung der Einwohnerschaft unter seiner bewährten Leitung seine hohen Ziele verwirklichen und sich auch über die Grentzsteine von Graben hinaus Freunde und Gönner erwerben, um so in die Lage versetzt zu werden, in Bände selbst auf den Plan treten zu können. Dem kunstverständigen und Gesellschaft liebenden Publikum soll hiermit Gelegenheit gegeben werden, hier am Plage eine Stätte der Erholung zu finden.

R. Breiten, 26. Sept. (Synode.) Unter Beteiligung sämtlicher Bezirks-Gemeinden fand unter Leitung von Dekan Kenner aus Seidsheim die Brettener Bezirksynode statt. Sie brachte ver-

Jubiläumsfahrt des Automobilklubs von Deutschland.

In Gotha und Erfurt.

Von unserem Sonderberichterstatter.

Erfurt, 24. September.

Da die Jubiläumsfahrt nicht noch länger ausgebeht werden konnte und andererseits möglichst alle Kartellklubs besucht werden sollten, so mußten heute abend Parallelveranstaltungen stattfinden.

In Erfurt begrüßte der Vorsitzende des Erfurter Automobilklubs die Mitglieder des A. v. D., für welche Staatssekretär von Radowik dankte. Hofmeister Werner sprach der Oberleitung im Namen der Fahrer den Dank für die mühevolle Organisationsarbeit aus.

In Gotha, wo ein Teil der Fahrtteilnehmer untergebracht war, sprach Geheimrat Zeh, der Präsident des Herzoglichen Automobilklubs, Worte der Begrüßung und beleuchtete die Beziehungen der Kartellklubs untereinander, sowie zum A. v. D. und zu den Behörden. Der Präsident des Mitteldeutschen Automobilklubs in Eisenach Direktor Reuter, sprach über die Entwicklung des jüngsten Kartellklubs und seiner Stellung zum A. v. D.

Fabrikant Truh dankte allen Rednern im Namen des A. v. D. Besonders dankte er den Kartellklubs für ihre Mitarbeit bei der Förderung des Automobilsports, der in erster Linie auf die Initiative des A. v. D. vor dem Kriege zurückzuführen sei, hat auch für die Zukunft um die Mitwirkung der drei Kartellklubs und schloß mit einem Hoch auf diese.

Dann sprach noch Staatsminister Dr. Sattler über die Aufgaben der Behörden zur Förderung des Automobilismus und Oberbürgermeister Dr. Scheffler für die Stadt Gotha, indem er die Gäste begrüßte und ein Hoch auf die Oberleitung ausbrachte.

Am Ziel.

(Von unserem Sonderberichterstatter.)

Berlin, 25. September.

In Eisenach traf man 7 Uhr früh — oder war es 7 Uhr e. t. ? — sämtliche Fahrtteilnehmer wieder am Start versammelt. Hier mußte sich in die Wollschlucht greifen, um einige Teilnehmer, die schon in ihr verschwunden waren, wieder herauszuholen.

Einmal sei ohne Zwang durch den § 11 des Pressegesetzes festgestellt, daß der irrtümlich als ausgeschieden gemeldete Geheimrat Radt auf Digi sich besser Gesundheit als Mensch und Fahrtteilnehmer erweist; sodann tauchte auch Herr Talbot wieder auf, nachdem ihm die Arbeiter der Adler-Reparaturwerkstatt in Wülfen in eifriger, teils freiwilliger fünfzehntägiger Arbeit seinen Wagen wieder fahrbereit gemacht hatten.

Das Wetter war meist trübe. Die Sonne überzeugte sich einige Male kurz, wie weit wir uns dem Ziel genähert hatten, zog aber dann

schiedene Vorträge über das Wohl und Wehe der bad. Landesklubs. Eine Entschleunigung richtet sich gegen die noch immer überhand nehmende Festsucht, vor allem auf den Dörfen. Anstelle des aus Gesundheitsgründen zurücktretenden Dolanstellvertreter Pfarrer Dr. Weher in Renningen wurde Pfarrer Zipse in Godesheim gewählt.

Pforzheim, 27. Sept. (Angefahren.) In der Nähe von Schwanau bei Neuenbürg (Württemberg) wurde der 50jährige Goldschmied Ludwig Bischer von Conweiler von einem Karsautomobil angefahren und schwer verletzt.

Mannheim, 27. Sept. (Freiwillig aus dem Leben geschieden) Ist ein verheirateter Lademeister aus Kufloch, der am neuen Kanalarbanshof, wo er beschäftigt war, sich von einer Kanalarbeiterin überfahren ließ. Der Grund zur Tat dürfte darin zu suchen sein, daß ein Verfahren wegen Diebstahls von Bahngut gegen ihn anhängig gemacht werden sollte.

Heidelberg, 27. Sept. Die Delegationen von Maroffanern aus dem beletzten Gebiet nehmen immer größeren Umfang an. Da unsere Gefängnisse überfüllt sind, hat man, wie das „Heidelberger Tageblatt“ berichtet, in Heidelberg, wo ein Maroffaner in Frage kam, die Regelung getroffen, diese Leute auf den städtischen Gütern ohne Entgelt zu beschließen.

Heidelberg, 27. Sept. Wegen Amtsunterschlagung stand der 43jährige verheiratete Geldbriefträger Ludwig Freg von Heidelberg vor dem hiesigen Gericht. Der seit 25 Jahren im Postdienst stehende Beamte hatte in diesem Jahre in mehreren Fällen die Quittungen auf Postanweisungen gefälscht und das Geld im Gesamtbetrag von 800 Mark unterschlagen. Das Gericht sprach eine monatliche Gefängnisstrafe aus. — Wegen eines ähnlichen Vergehens hatte sich der 55jährige verheiratete Postkellner Wilhelm Hecker aus Eppingen zu verantworten. Er hatte im Sommer 1923 mehrere Auslandsbriefe geöffnet und das darin befindliche Geld herausgenommen. Hecker wurde zu 5 Monaten Gefängnis verurteilt.

Wühl, 27. Sept. (Ein neuer Weg zur Hornisgrunde) Der neuerstellte bequeme Weg oberhalb Unterilmatt zur Hornisgrunde ist fertiggestellt.

Seebach (Amt Achern), 26. Sept. (Gotteshausweihe.) Am letzten Sonntag fand die feierliche Weihe der neuerbauten katholischen Kirche statt. Im Jahre 1921 wurde der Bau begonnen, er war schon vor dem Winter 1923 unter Dach. Der rote Sandstein wurde auf Seebacher Gemarkung gebrochen, die Waldgenossenschaft lieferte das nötige Holz, rund 5500 Festmeter, sämtliche Fuhrarbeiten wurden von der Einwohnerschaft kostenlos gestellt. Das Gotteshaus ist nach den Plänen des verstorbenen Oberbaurats Schrotz in Karlsruhe erbaut. Die Festpredigt hielt Stadtpfarrer Bärzig von Konstanz, ein gebürtiger Seebacher.

Offenburg, 27. Sept. (Einladung.) Der Stadtrat Freiburg hat das hiesige Kollegium zu einer Besuche der Stadt Freiburg eingeladen. Die Einladung soll dem Gefühle der Freude darüber Ausdruck geben, daß die Nachbarkreis Offenburg nach langem, schwerem Druck endlich von der Last der Besetzung befreit worden ist und die freundschaftlichen Beziehungen, die auch früher schon bestanden haben, erneut fester knüpfen. Der Stadtrat hat die Einladung dankend angenommen.

Freiburg, 27. Sept. Die Kottens-Oberrealschule feiert am 4. und 5. Oktober das Andenken an den vor 50 Jahren erfolgten Einzug in ihr jetziges schönes Heim in der Werderstraße. Leider sind die meisten Adressen der früheren Schüler unbekannt. Daher

die Garbine stets rasch wieder zu. Ebenso unbeständig waren die Straßenzustände; vielfach gut, stellenweise aber auch ganz mangelhaft.

Was die Streckenorganisation anbelangt, so fand man sich immerhalb der Orte leicht an Hand der Klaffenden Kraftfahrarten zurecht in den teilweise verzwickten Städten, wie Weimar, wo das „Kaiserin Augusta“ Erfrischungen an die Wagen reichen ließ, Nürnberg und Leipzig wurde den Wagen durch Flaggenträger Weg sicher gemacht. Besonders erfreulich ist der Umstand, daß hierzu in Weimar ein Kraftfahrklub zur Verfügung gestellt wurde und es wäre sehr zu wünschen, daß dieses den Anfang eines zunehmenden Verständnisses der Besitzer beider Fahrzeuggattungen für gegenseitige Eigenart ihrer Fahrzeuge bildete.

In der Höhe von Apolda, das rechts liegen blieb, hatte eine Reihe von Apollo-Wagen, darunter auch der U-Bootwagen des Direktors Stenog, eingefunden und waren an der Straße aufmarschiert, um die Jubiläumsfahrer zu begrüßen. Die Schönheiten des Saaletales, an das der Weg bald in Serpentina hinabführte, zu befehlen, als daß man sie noch besonders zu preisen brauchte. Gegen 10 Uhr 30 traf man in Leipzig ein und wurde in einem Mittagsessen, das der Leipziger Automobilklub im Zoologischen Garten vorbereitet hatte, von dessen Präsidenten, Fabrikdirektor Köllmann, begrüßt, der nochmals die besten Wünsche zum 50jährigen Jubiläum aussprach und ein Hoch auf den A. v. D. ausbrachte.

Staatssekretär von Radowik, nach der überstandenen Erfrischung seiner Stimme wieder mächtig, erwiderte, daß der Leipziger Automobilklub ein Beispiel dafür bilde, was durch Einigkeit erreicht werden könne. Er dankte für die vorzügliche Organisation der Fahrt innerhalb des Kreisbezirkes und schloß mit einem Hoch auf den Kartellklub.

Am 11 Uhr 30 wurde etwas überhastet wieder gestartet, um das Ziel Berlin über Torgau, Herzberg, Altdorf, Treuenbrietzen und Potsdam zu erreichen. Der Oberleitungswagen legte ein gemäßigtes Tempo vor, weil die Kolonne möglichst geschlossen auf der Anns am Treppen sollte. Trotzdem zogen sich hinter Torgau die Wagen auseinander.

Auf der Anns hatte sich eine große Zahl von Dabeimgebliebenen eingefunden, um die Teilnehmer zu begrüßen. So die Herren Admireur Rambold, v. Lengerke, Bieregg und Direktor Günter. Bis um 5 Uhr waren alle Wagen, bis auf einen, der aber noch erwartet ist, glücklich eingelaufen und nachdem man sich an Wein und Kaffee gelabt hatte, und die Streckenbücher abgegeben waren, war jeder entlassen.

Auf die Ergebnisse der Fahrt, die erst morgen bekanntgemacht werden sollen, wird noch zurückzukommen sein.

bittet die Oberrealschule alle früheren Schüler, die öffentliche Einladung als persönlich an sich gerichtet anzusehen und recht zahlreiche Folge leisten zu wollen. Besonders sei hingewiesen auf den Festakt in der Festhalle abends 4 Uhr und das gemeinsame Zusammensein in der Festhalle abends 8 1/2 Uhr am Samstag, Sonntag um 12 Uhr mittags erfolgt feierliche Einweihung Wanderhütte auf dem Schwanstein.

Aus dem Oberland, 26. Sept. (Die beginnende Traubenlese) Entgegen allen Erwartungen war die Traubenlese bis Mitte September noch weiter vorgezogen, als man nach der wenig günstigen Witterung des Spätsommers annehmen durfte. Sehr vorteilhaft für die Weinberge die Sonnentage der vorigen Woche gewesen, eine oder besser zwei Wochen solcher Sonnenbestrahlung wäre, neben ein wahrer Weinbauinstitut, die Traubenlese solange wie möglich hinausgeschoben, nicht überall Gehör gefunden. Am nordöstlichen Kaiserstuhl ist gestern und vorgestern mit dem Herbstgeschäft begonnen worden, Amstetten und Ebnat standen an der Spitze. In Adnigschaffhausen und Reichenstein werden im Laufe der Woche ebenfalls noch Reben geerntet. In den Orten Seckingen und Fischöffingen soll zu nächster Woche die Traubenlese ihren Anfang nehmen. Im Schwarzerden will man mit der Weinlese noch etwas zuwarten.

Schopfheim, 27. Sept. (60 Jahre Feuerwehrmann) Schneidermeister Diklin in Schopfheim konnte dieser Tage seinen 60jährigen aktiven Mitgliedschaft bei der Feuerwehr feiern. Der Kreisvorsitzende der Feuerwehrmann Deutschlands, Friedrich Süddeutschlands, in Anspruch nehmen.

Vom Linggau, 27. Sept. (Faulbrut.) Der Oberleitung eine für die Bienezeit günstige und daher mit Biene reich besetzte Gegend, ist stark von der sogenannten Faulbrut heimlich befallen. Der Kreisvorsitzende der Imkervereine des Bodenseekreises, Hauptlehrer Graf in Friedingen, tut alles zur Bekämpfung dieser verheerlichen Bienerkrankheit.

Konstanz, 26. Sept. (Aus dem Stadtrat.) Nach dem Vertragen des Reichs- und Marktausschusses soll die nächste Frühjahrsversammlung der Reichs- und Marktausschüsse am 1. bis 4. Oktober hier eine Ausstellung „Das Rheintal und des Rheines Schönheiten“ statt. Die Zahl der Erwerbsteuern beträgt jetzt 80 und hat gegenüber der Vormode um 8 zugenommen.

Konstanz, 26. Sept. (Streit in Wollmatingen.) Die Arbeiter der Seidenweberei Wollmatingen (Robert Schwarz) hat gestern mittag in den Ausbund getreten. Die Arbeiter verlangte für die Arbeiter der Weberei bis zum zwanzigsten Lebensjahre 10 Prozent, bis zum 24. Lebensjahre 20 Prozent und darüber hinaus 30 Prozent Lohnerhöhung. Von der Direktion der Weberei wurden diese Lohnforderungen nicht bewilligt.

hervorragend bewährt bei:
Jogal Gicht, Grippe, Rheuma, Nerven- und Ischias, Kopfschmerzen.
Jogal stillt die Schmerzen und löst die Darmkrämpfe aus. Mildlich erprobt. — In allen Apotheken erhältlich.
Best. 74,3% Acid. acet. salic. 0,46%, Chinin, 12,6% Lithium ad 100 Amyl

Pfarrer Heumanns Heilmittel
stets auch vorräthig in Alledem
Alle Sach'sche Apotheke, Dr. Fritz Linder, Karlsruhe, Kaiserstraße 80, Telefon 111
Das Grosse Pfarrers Heumann-Heilmittel
300 Seiten, 100 Abbildungen
erhält jeder Leser, der seine Adresse
schickt von der Firma L. Heumann & Co.
Nürnberg, gratis und franco zugesandt.
Posikarte genügt.

Nicht zu übertreffende Güte und Pfefferminz-Erfrischung!
Kaliklora
Zahnpasta
Mundwasser
Zahnpulver!

Aus der Landeshauptstadt.

Karlsruhe, den 28. September 1924. Programm

- zum Karlsruher Jugend-, Sport- und Turntag 1924. Veranstaltung vom Stadtschulrat für Leibesübungen und Jugendpflege. 8.30 Uhr: Evangel. und kath. Jugend-Festgottesdienste... 11.00 Uhr: Stadtgartenkonzert der Feuerwehrtabelle... 1.30 Uhr: Festzug (Kaiserallee, Kaiserstraße, Waldhornstraße...)

- Festzugordnung. 1. 3 Korretter. 2. Radfahrer-Verband 'Sturm', Mühlburg. 3. Schillerkapelle. 4. Gartenstraße-Schule. 5. Guterbergerschule L. 6. Karl-Wilhelmschule I. 7. Leopoldschule. 8. Adolphschule. 9. Südbadische I. 10. Dillstraße I. 11. Harmoniegesellschaft. 12. Gymnasium. 13. Helmholtz-Oberrealschule. 14. Humboldtstraße. 15. Kant-Oberrealschule. 16. Tournegesellschaft 'Wanderer'. 17. 1. Mtbl.-Sp.-Club Germania-Sportfreunde. 18. Beiertheimer Fußballverein. 19. 1. Boxsportverein. 20. Bund deutscher Jugendvereine. 21. Bund der Kaufmannsjugend. 22. Deutsche Jugendkraft - Mittelstadt. 23. Fußballklub Baden. 24. Fußballklub Concorvia. 25. Fußballklub Mühlburg. 26. Fußballklub Olympia. 27. Fußballklub Rheinbrüder. 28. Karlsruher Fußballverein. 29. Karlsruher Ruderverein. 30. Karlsruher Schwimmverein. 31. Karlsruher Turnverein 1846. 32. Männer-Turnverein. 33. Rheinbrüder. 34. Turnverein 1862 Grünwinkel. 35. Turnverein Mühlburg. 36. Turnverein Mühlheim. 37. Verein für Bewegungsspiele. 38. Polizeisportverein.

Erleichterungen im Reiseverkehr. Der Schweizerische Bundesrat hat beschlossen, im internationalen Visa- und Passverkehr weitere Erleichterungen einzutreten zu lassen. Gegenüber verschiedenen Staaten, für die das Visum noch bestand, wird es vollständig aufgehoben. Der Reisepass wird gegenüber allen Staaten aufrecht erhalten in Übereinstimmung mit den Gepflogenheiten des Auslandes.

Vorsicht beim Betreten des besetzten Gebietes. Auch heute noch ist beim Betreten des besetzten Gebietes ein Pass über ein Personalanweisung der deutschen Behörde erforderlich. Die Franzosen nehmen weitere Revisionen vor und stellen dann solche Entlassende, die ohne Papiere betroffen werden, vor ein Militärgericht. 32 Personen, die bei einer Revision im Gebiete des Brückenbaues Witz vor einigen Tagen ohne gültige Ausweise betroffen worden waren, wurden zu Geldstrafen bis zu 20 Mark verurteilt. Nünz, die keinen letzten Wohnort nachweisen konnten, erhielten Gefängnisstrafen von je 7-12 Tagen. Der 18jährige Maurer Karl Kaepler aus Gießen, der einen gefälschten roten Ausweis besaß, erhielt eine Gefängnisstrafe von einem Jahr und 8 Monaten.

Wie die Post Drucksachen behandelt. Drucksachen bis 50 g. die mit 3 Pfennig freigegeben sind, aber den Bestimmungen für Postdrucksachen nicht genügen, unterliegen nach einer Ergänzung der Dienstvorschrift der Gebühr der Feindrucksachen, also 5 Pfennig, wenn sie wenigstens den dafür vorgesehene Beschränkungen entsprechen. Drucksachen, die auch diese Voraussetzungen nicht erfüllen, werden der Briefgebühr unterworfen, wenn sie bis 500 g wiegen, darüber überhaupt nicht befördert. Endlich unterliegen Drucksachen in Kartensform, die den Bestimmungen für Drucksachen nicht genügen, der Postkartengebühr, wenn sie wenigstens den Bestimmungen für diese entsprechen. Drucksachen des Ortsverkehrs, die nach den Sätzen für Briefe oder Karten des Ortsverkehrs freigegeben sind, gelten als ausreichend freigegeben. Drucksachen, bei denen anzunehmen ist, daß sie aus Versehen unzureichend freigegeben sind, soll die Aufgabepostanstalt zur Herabminderung der Freimachung dem Absender zurückgeben, wenn er bekannt ist und die Verzögerung der Ablösung nach Art der Sendung unbedenklich ist.

Die Kastanienbäume in der Stephanienstraße. Unsere kürzliche Mitteilung über die Entfernung der Kastanienbäume in der Stephanienstraße und ihr Ersatz durch junge Stämme hat, wie aus verschiedenen an uns gerichteten Zuschriften hervorgeht, bei einem nicht geringen Teil der Anwohnerchaft Aufregung und Widerpruch gefunden. Die Einsender vertreten alle den Standpunkt, der übrigens in unserer Mitteilung gleichfalls zum Ausdruck kommt, daß es sehr bedauerlich wäre, wenn diese Allee, die namentlich im Frühjahr zur Zeit der Blüte einen prachtvollen Anblick bietet, verschwinden würde und erheben gegen eine Fällung aller Bäume lebhaften Protest. Mittlerweile wird uns nun von zuständiger Seite die Mitteilung, daß nicht die ganze Baumreihe gefällt wird, sondern daß ein paar alte Stämme durch junge Bäume ersetzt werden. Der Charakter der Allee als solcher bleibt erhalten.

Festgenommen wurden: Ein Krankenpfleger von Augsburg, der hier Unterstützungsschwindel betriebe und außerdem von der Staatsanwaltschaft Breslau wegen Diebstahls ausgeschrieben war, ein Kellner von Röhrenbach, der von der Staatsanwaltschaft Nürnberg wegen schweren Diebstahls gesucht wurde, ferner 9 Personen wegen verschiedener sonstiger strafbarer Handlungen.

Voranzeigen der Veranfallter.

Stefan Dahlen wird, wie schon gemeldet, am Montagabend auf Einlabung des Theaterkammerchorverbandes im Saal der Danbelskammer 'Leone und Lena' von Georg Büchner lesen. Beginn 8 Uhr. Wieder- und Arien-Abend Heinrich Schüssens. Heinrich Schüssens, der bekanntlich am Montag, den 29. September 1924, abends 8 Uhr, im großen Festballsaal einen Wieder- und Arienabend gibt, blüht auf eine

jeher Karriere zurück, die Neugierde von Stufe zu Stufe führen. Nürnberg, wo er das erste feste Engagement am Stadttheater von 1916-1917 hatte, ist das Zentrum seiner großen Karriere gewesen. Am kommenden Montag wird er auf Neue Frauen seines großen Rufes abgeben. Das Programm, das wieder von Dietrich, Hugo Wolf, Dvorak usw. enthält, weist auch u. a. die Arie und Monolog aus Aboletto von Verdi, sowie die Arie aus Eugen Onegin von Tschaikowsky auf. Diese Arien - im übrigen keine Glanzleistungen - sind auf vielfachen Wunsch eingefügt worden.

Gemeinschaftsbund der Angestellten (GdA). Die Ortsgruppe Karlsruhe des GdA veranstaltet am Dienstag, den 30. September, abends 8 Uhr, im unteren Saale des Kaffee Rowad eine Mitgliederversammlung, in der Reichstagsabgeordneter Dr. L. Haas über das Dawes-Gutachten sprechen wird. Zu der Veranstaltung sind eingeführte Gäste zugelassen. (Siehe Anzeige.)

Stadtgartenkonzerte: Sollte es die Witterung ermöglichen, so soll auch nächste Woche noch mit der weiteren Ausführung von Stadtgartenkonzerten fortgefahren werden. Am Dienstag nachmittags von 3 1/2-6 Uhr konzertiert wieder die Harmoniekapelle unter der sachverständigen Leitung Hugo Rudolfs. Die Programme der Harmoniekapelle erfreuen sich stets besonderer Zugkraft, weshalb auch die Besucherzahl dieser Konzerte immer besonders zahlreich ist. 'Die Kästel des Mars' lautet der Titel eines Lichtbildervortrages, den am Donnerstag, den 2. Oktober, abends 8 Uhr, Theaterdirektor Hermann Baasche aus Heidelberg im Eintrachtssaal halten wird. Der Vortragende wird in Wort und Bild die überaus interessante Nachbarschaft des Mars schildern und ihre Kästel zu deuten versuchen (Marsmeere, Länder, Kanäle, Kollapsen, Marsbahn, Marsmonde usw.). Außerdem wird der Vortragende, der dem Karlsruher Publikum durch seine früheren Vorträge bekannt ist, eine eindrucksvolle Wanderung durch die übrigen Wüstenwelten im Sternreich bieten und eine Fülle von Lichtbildern vorführen, die einen überwältigenden Einblick gewähren in die Kästelwelt des Nachthimmels.

Mein Top ist Regenbraun. Mancher wird fragen, was bedeutet dies? Nun für Karlsruhe eine Neuheit, die viel bringen wird. Eine Neuheit, wie sie selber in den größten Städten Deutschlands alljährlich unter Aufwand von raffinierten Kostümen und Dekorationen der Neuzeit gezeigt werden. Die Idee eines Regenbrauns, dargestellt von Fritz Herz. Ein weltberühmter Regisseur, den die Liebe auf das Glättel von Europa führt. Seine Freunde und Feinde werden in dramatischer Weise dargestellt. Man braucht sich aber nicht zu wundern, daß der berühmte Bühnenregisseur seine Heimat verläßt und über den Ocean fährt, so er die entscheidende Rolle in ihrem bestrittenen Liebespiel im Reich der raffiniertesten Kostüme spielt. Außer den obengenannten beiden Künstlern werden noch weitere 60 Mitwirkende auf der Bühne erscheinen.

Mitteilungen aus der Karlsruher Stadtratsitzung vom 25. September 1924.

Dankagung. Der Vorsitzende berichtet über den schönen Verlauf des vom Verkehrsverein aus Anlaß der Karlsruher Herbstwoche veranstalteten alemannisch-pfälzisch-fränkischen Heimattages. Der Stadtrat nimmt mit Befriedigung hiervon Kenntnis und spricht den um die Veranstaltungen verdienten Persönlichkeiten für ihre große und erfolgreiche Arbeit auch seinerseits herzlichsten Dank und Anerkennung aus.

Ehrensang. Aus Anlaß des bevorstehenden 86. Geburtstages Hans Thomass, des Ehrenbürgers der Stadt, rief der Stadtrat den sämtlichen Schulen der Stadt Vorträge von Bildwerken des Altmeisters, die an die oberen Klassen als Schmaus für ihre Klassenzimmer verteilt werden sollen. Die Schulen beschließen, am Geburtstage Thomas keine Schulfeier zu veranstalten, in denen der Bedeutung des Altmeisters für die deutsche Kultur gedacht wird.

Gemeindesteuern. Die für das Vierteljahr Oktober bis Dezember 1924 zu erhebende Vorauszahlung für die gemeindliche Grund- und Gewerbesteuer beträgt 15 Pfennig, die Kreissteuer 0,5 Pfennig von je 100 Mark Grund- und Gewerbesteuerwert. Zahlung hat mit 5. Pfennig auf 5. November 1924 und je 5 Pfennig auf 5. Dezember 1924 und 5. Januar 1925 zu erfolgen.

Ausgang aus den Standesbüchern Karlsruhe. Sterbefälle. 26. Sept.: Bernhard Speck, Stimmermeyer und Käfer, Witwer, 66 Jahre alt. 26. Sept.: Kurt Jacob, 3 Jahre alt. Vater Emil beim Jakob, Weber; Johann Knab, Lokomotivführer a. D., Witwer, 66 Jahre alt.

Advertisement for 'UHU' magazine. Features a large illustration of an owl with spread wings. Below the owl, the word 'UHU' is written in large, bold, stylized letters. Underneath, the text reads: 'DAS NEUE ULLSTEIN-MAGAZIN erscheint am 10. Oktober! Dick wie ein Buch / Gescheit und amüsant Voll Laune und Lebensfreude Monatlich ein Heft Preis 1 Mark'.

Advertisement for 'Schaumpon' hair powder. Text: 'Schaumpon mit dem schwarzen Kopf Das albewährte Kopfwaschpulver'. Includes a small illustration of a woman's head.

Wirtschaftliche Rundschau.

Der Sparerbund gegen die Aufwertungsrente. Der Hypothekengläubiger- und Sparerbündel für das Deutsche Reich (Sparerbund) schreibt uns: Wie aus den Pressenachrichten zu ersehen ist, beabsichtigt die Regierung, die Inhaber von Kriegsw.- u. Anleihen mit einem Bruchteil der ihnen aus ihren Anleihen zuzehörenden Rechte in Form einer Rente abzufinden.

Keine Zusammenlegung bei Harpener. Wie die „B. Z.“ erzählt, kommt bei der Gesellschaft eine Zusammenlegung des Kapitals nicht in Betracht. Der genaue Zeitpunkt der Vorlegung der Goldbilanz läßt sich noch nicht angeben.

Minoux als Reorganisationsleiter österreichischer Staatsbetriebe. Nach einem zölibdalen Jungfräulein hat der in Wien wohnende frühere Generaldirektor der Stinnesgesellschaften, Minoux, das Arsenal von Wien und die Wöllersdorf-erwerbe angekauft.

Erziehung eines großen Konfigurationslagers des deutschen Anilin- und Farbstoffwesens. Dieser Tage wurde, wie wir hören, ein bedeutender Konfigurationsvertrag zwischen der Igeruht (Ruhiger) Kommissionsfirma der Interessengemeinschaft der deutschen Farbstoff- und Anilinfabriken und der Ruhiger (Ruhiger) Kommissionsfirma abgeschlossen.

Freigabe der Brennholzausfuhr. In den nächsten Tagen steht der „Holzwelt“ zufolge die Aufhebung des Ausfuhrverbots für Brennholz bevor.

Keine Zollfreie Einfuhr von Textilwaren nach Ungarn. Durch die deutsche Regierung ging vor einigen Tagen die Mitteilung, die ungarische Regierung habe die Zölle für Textilwaren und Textilmaschinen aufgehoben.

Preisrückgang der amerikanischen Konfektionsstoffe. Die American Woolen Company hat soeben nach einer Kabelmeldung aus New York ihr Frühjahrsangebot in Damenkonfektionsware mit Preisen eröffnet.

Weiteres Steigen der Tee- und Gummipreise. Das starke Anziehen der Preise für Rohgummi wurde am Londoner Markt nach der Aufwärtsbewegung der Teepreise erwartet.

Die Fensterläschen des Saargebiets werden den Betrieben, wie unser Saarbrücker Korrespondent drahtet, wieder aufgegeben.

Die Kumbacher Stüttenwerke-Verband A.-G. Die Gerichte über die Aufnahme engerer Beziehungen zwischen den beiden Gesellschaften sind mit Vorsicht aufzunehmen.

Die Kumbacher Stüttenwerke-Verband A.-G. Die Gerichte über die Aufnahme engerer Beziehungen zwischen den beiden Gesellschaften sind mit Vorsicht aufzunehmen.

Die Kumbacher Stüttenwerke-Verband A.-G. Die Gerichte über die Aufnahme engerer Beziehungen zwischen den beiden Gesellschaften sind mit Vorsicht aufzunehmen.

Die Kumbacher Stüttenwerke-Verband A.-G. Die Gerichte über die Aufnahme engerer Beziehungen zwischen den beiden Gesellschaften sind mit Vorsicht aufzunehmen.

Die Kumbacher Stüttenwerke-Verband A.-G. Die Gerichte über die Aufnahme engerer Beziehungen zwischen den beiden Gesellschaften sind mit Vorsicht aufzunehmen.

Die Kumbacher Stüttenwerke-Verband A.-G. Die Gerichte über die Aufnahme engerer Beziehungen zwischen den beiden Gesellschaften sind mit Vorsicht aufzunehmen.

Die Kumbacher Stüttenwerke-Verband A.-G. Die Gerichte über die Aufnahme engerer Beziehungen zwischen den beiden Gesellschaften sind mit Vorsicht aufzunehmen.

Die Kumbacher Stüttenwerke-Verband A.-G. Die Gerichte über die Aufnahme engerer Beziehungen zwischen den beiden Gesellschaften sind mit Vorsicht aufzunehmen.

werde, dürfte sich bestätigen. Abgehend sind hierfür vor allem die Bergbau- u. G. Vorkommen zur Sanierung (Hannoversche Maschinen-Gesellschaft, H.-G.), sowie die Projekte zur Kalksteinverwertung an der Porta Westfalica und zur Vergrößerung von Fabrikanlagen in dem vom Braunschweigischen Staat erworbenen Gelände, wobei es sich wahrscheinlich um die Schaffung eines Stahlwerks handeln dürfte.

Guatemala Plantagen-Gesellschaft Hamburg. Die G. B. genehmigte die Bilanzrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Oktober 1923 bis 31. Dezember 1923. Die vorgelegte Goldmarkbilanz wurde gleichfalls genehmigt.

Duna-Rohkalk-Plantagen-Gesellschaft Hamburg. Die G. B. genehmigte den Abschluß des Geschäftsjahrs 1923/24. Die vorgelegte Goldmarkbilanz wurde gleichfalls genehmigt.

Kampff Transport- und Rückversicherung A.-G., Mannheim. Die Generalversammlung genehmigte die Regularien hinsichtlich der Goldmark- und entlastete die Verwaltung. Das bisher 3 Mill. Mark betragende Aktienkapital wird auf 7 500 Mark herabgesetzt.

Frankfurter Börse. (Eigener Marktbericht.) Wie an den Vortagen, spielte sich auch heute das Geschäft wieder in Anleihen ab, die weiter unter Schwankungen verkehrten.

Im heutigen, nicht offiziellen Börsenverkehr hörte man folgende Kurse nennen: 5proz. Kriegsanleihe 0,57; Zwangsanleihe 0,11, Schutzgebiete 5 Prozent, K.-Schatzanweisungen 425, 3/4proz. Preuß. Konjols 1.

Die Verluste am Fondsmarkt wirkten sich weiter am Aktienmarkt aus, wo ebenfalls starke Abgaben vorherrschten und erneut schwache Haltung zu verzeichnen war.

Im Geldmarkt hat sich sowohl Monatsgeld mit 1-1 1/2 Proz., mehr noch aber tägliches Geld über dem bereits gestern erhöhten Scheckaufschlag von 1/2 pro Mille im Zusammenhang mit den Verlusten am Anleihenmarkt verhalten.

Die Verluste am Fondsmarkt wirkten sich weiter am Aktienmarkt aus, wo ebenfalls starke Abgaben vorherrschten und erneut schwache Haltung zu verzeichnen war.

Im Geldmarkt hat sich sowohl Monatsgeld mit 1-1 1/2 Proz., mehr noch aber tägliches Geld über dem bereits gestern erhöhten Scheckaufschlag von 1/2 pro Mille im Zusammenhang mit den Verlusten am Anleihenmarkt verhalten.

Die Verluste am Fondsmarkt wirkten sich weiter am Aktienmarkt aus, wo ebenfalls starke Abgaben vorherrschten und erneut schwache Haltung zu verzeichnen war.

Im Geldmarkt hat sich sowohl Monatsgeld mit 1-1 1/2 Proz., mehr noch aber tägliches Geld über dem bereits gestern erhöhten Scheckaufschlag von 1/2 pro Mille im Zusammenhang mit den Verlusten am Anleihenmarkt verhalten.

Die Verluste am Fondsmarkt wirkten sich weiter am Aktienmarkt aus, wo ebenfalls starke Abgaben vorherrschten und erneut schwache Haltung zu verzeichnen war.

Im Geldmarkt hat sich sowohl Monatsgeld mit 1-1 1/2 Proz., mehr noch aber tägliches Geld über dem bereits gestern erhöhten Scheckaufschlag von 1/2 pro Mille im Zusammenhang mit den Verlusten am Anleihenmarkt verhalten.

Die Verluste am Fondsmarkt wirkten sich weiter am Aktienmarkt aus, wo ebenfalls starke Abgaben vorherrschten und erneut schwache Haltung zu verzeichnen war.

Im Geldmarkt hat sich sowohl Monatsgeld mit 1-1 1/2 Proz., mehr noch aber tägliches Geld über dem bereits gestern erhöhten Scheckaufschlag von 1/2 pro Mille im Zusammenhang mit den Verlusten am Anleihenmarkt verhalten.

Die Verluste am Fondsmarkt wirkten sich weiter am Aktienmarkt aus, wo ebenfalls starke Abgaben vorherrschten und erneut schwache Haltung zu verzeichnen war.

Im Geldmarkt hat sich sowohl Monatsgeld mit 1-1 1/2 Proz., mehr noch aber tägliches Geld über dem bereits gestern erhöhten Scheckaufschlag von 1/2 pro Mille im Zusammenhang mit den Verlusten am Anleihenmarkt verhalten.

Die Verluste am Fondsmarkt wirkten sich weiter am Aktienmarkt aus, wo ebenfalls starke Abgaben vorherrschten und erneut schwache Haltung zu verzeichnen war.

Im Geldmarkt hat sich sowohl Monatsgeld mit 1-1 1/2 Proz., mehr noch aber tägliches Geld über dem bereits gestern erhöhten Scheckaufschlag von 1/2 pro Mille im Zusammenhang mit den Verlusten am Anleihenmarkt verhalten.

Die Verluste am Fondsmarkt wirkten sich weiter am Aktienmarkt aus, wo ebenfalls starke Abgaben vorherrschten und erneut schwache Haltung zu verzeichnen war.

Im Geldmarkt hat sich sowohl Monatsgeld mit 1-1 1/2 Proz., mehr noch aber tägliches Geld über dem bereits gestern erhöhten Scheckaufschlag von 1/2 pro Mille im Zusammenhang mit den Verlusten am Anleihenmarkt verhalten.

Die Verluste am Fondsmarkt wirkten sich weiter am Aktienmarkt aus, wo ebenfalls starke Abgaben vorherrschten und erneut schwache Haltung zu verzeichnen war.

Im Geldmarkt hat sich sowohl Monatsgeld mit 1-1 1/2 Proz., mehr noch aber tägliches Geld über dem bereits gestern erhöhten Scheckaufschlag von 1/2 pro Mille im Zusammenhang mit den Verlusten am Anleihenmarkt verhalten.

Die Verluste am Fondsmarkt wirkten sich weiter am Aktienmarkt aus, wo ebenfalls starke Abgaben vorherrschten und erneut schwache Haltung zu verzeichnen war.

Im Geldmarkt hat sich sowohl Monatsgeld mit 1-1 1/2 Proz., mehr noch aber tägliches Geld über dem bereits gestern erhöhten Scheckaufschlag von 1/2 pro Mille im Zusammenhang mit den Verlusten am Anleihenmarkt verhalten.

Die Verluste am Fondsmarkt wirkten sich weiter am Aktienmarkt aus, wo ebenfalls starke Abgaben vorherrschten und erneut schwache Haltung zu verzeichnen war.

Im Geldmarkt hat sich sowohl Monatsgeld mit 1-1 1/2 Proz., mehr noch aber tägliches Geld über dem bereits gestern erhöhten Scheckaufschlag von 1/2 pro Mille im Zusammenhang mit den Verlusten am Anleihenmarkt verhalten.

Genüß für 100 Kilogr. erhöht auf 80-40 beim Dollar 8,95 bis 9,10 für Roggenmehl auf 31-34 je nach Qualität, frei Baggon enthalten. Der letztgenannte Preis versteht sich jedoch nur für hochausgewähltes Mehl. In Roggenmehl besteht ein ziemliches Defizit, weil die ausländische Ware, sowohl in Baggon wie auch in Säcken, sehr langsam abgeht und die hiesigen Mäcker für ein größeres Absatzgebiet als im Vorjahr zu sorgen haben und am Ende Dezember ausverkauft sind.

Der neue Tabak ist zum größten Teil noch in den Händen der Produzenten. Die Produktion ist im Vergleich mit dem Vorjahr sehr unregelmäßig. Die Produktion ist im Vergleich mit dem Vorjahr sehr unregelmäßig.

Die hiesigen Mäcker für ein größeres Absatzgebiet als im Vorjahr zu sorgen haben und am Ende Dezember ausverkauft sind. Die Produktion ist im Vergleich mit dem Vorjahr sehr unregelmäßig.

Die hiesigen Mäcker für ein größeres Absatzgebiet als im Vorjahr zu sorgen haben und am Ende Dezember ausverkauft sind. Die Produktion ist im Vergleich mit dem Vorjahr sehr unregelmäßig.

Die hiesigen Mäcker für ein größeres Absatzgebiet als im Vorjahr zu sorgen haben und am Ende Dezember ausverkauft sind. Die Produktion ist im Vergleich mit dem Vorjahr sehr unregelmäßig.

Die hiesigen Mäcker für ein größeres Absatzgebiet als im Vorjahr zu sorgen haben und am Ende Dezember ausverkauft sind. Die Produktion ist im Vergleich mit dem Vorjahr sehr unregelmäßig.

Die hiesigen Mäcker für ein größeres Absatzgebiet als im Vorjahr zu sorgen haben und am Ende Dezember ausverkauft sind. Die Produktion ist im Vergleich mit dem Vorjahr sehr unregelmäßig.

Die hiesigen Mäcker für ein größeres Absatzgebiet als im Vorjahr zu sorgen haben und am Ende Dezember ausverkauft sind. Die Produktion ist im Vergleich mit dem Vorjahr sehr unregelmäßig.

Die hiesigen Mäcker für ein größeres Absatzgebiet als im Vorjahr zu sorgen haben und am Ende Dezember ausverkauft sind. Die Produktion ist im Vergleich mit dem Vorjahr sehr unregelmäßig.

Die hiesigen Mäcker für ein größeres Absatzgebiet als im Vorjahr zu sorgen haben und am Ende Dezember ausverkauft sind. Die Produktion ist im Vergleich mit dem Vorjahr sehr unregelmäßig.

Der Sparerbund gegen die Aufwertungsrente. Der Hypothekengläubiger- und Sparerbündel für das Deutsche Reich (Sparerbund) schreibt uns: Wie aus den Pressenachrichten zu ersehen ist, beabsichtigt die Regierung, die Inhaber von Kriegsw.- u. Anleihen mit einem Bruchteil der ihnen aus ihren Anleihen zuzehörenden Rechte in Form einer Rente abzufinden.

Keine Zusammenlegung bei Harpener. Wie die „B. Z.“ erzählt, kommt bei der Gesellschaft eine Zusammenlegung des Kapitals nicht in Betracht. Der genaue Zeitpunkt der Vorlegung der Goldbilanz läßt sich noch nicht angeben.

Minoux als Reorganisationsleiter österreichischer Staatsbetriebe. Nach einem zölibdalen Jungfräulein hat der in Wien wohnende frühere Generaldirektor der Stinnesgesellschaften, Minoux, das Arsenal von Wien und die Wöllersdorf-erwerbe angekauft.

Erziehung eines großen Konfigurationslagers des deutschen Anilin- und Farbstoffwesens. Dieser Tage wurde, wie wir hören, ein bedeutender Konfigurationsvertrag zwischen der Igeruht (Ruhiger) Kommissionsfirma der Interessengemeinschaft der deutschen Farbstoff- und Anilinfabriken und der Ruhiger (Ruhiger) Kommissionsfirma abgeschlossen.

Freigabe der Brennholzausfuhr. In den nächsten Tagen steht der „Holzwelt“ zufolge die Aufhebung des Ausfuhrverbots für Brennholz bevor.

Keine Zollfreie Einfuhr von Textilwaren nach Ungarn. Durch die deutsche Regierung ging vor einigen Tagen die Mitteilung, die ungarische Regierung habe die Zölle für Textilwaren und Textilmaschinen aufgehoben.

Preisrückgang der amerikanischen Konfektionsstoffe. Die American Woolen Company hat soeben nach einer Kabelmeldung aus New York ihr Frühjahrsangebot in Damenkonfektionsware mit Preisen eröffnet.

Weiteres Steigen der Tee- und Gummipreise. Das starke Anziehen der Preise für Rohgummi wurde am Londoner Markt nach der Aufwärtsbewegung der Teepreise erwartet.

Die Fensterläschen des Saargebiets werden den Betrieben, wie unser Saarbrücker Korrespondent drahtet, wieder aufgegeben.

Die Kumbacher Stüttenwerke-Verband A.-G. Die Gerichte über die Aufnahme engerer Beziehungen zwischen den beiden Gesellschaften sind mit Vorsicht aufzunehmen.

Die Kumbacher Stüttenwerke-Verband A.-G. Die Gerichte über die Aufnahme engerer Beziehungen zwischen den beiden Gesellschaften sind mit Vorsicht aufzunehmen.

Die Kumbacher Stüttenwerke-Verband A.-G. Die Gerichte über die Aufnahme engerer Beziehungen zwischen den beiden Gesellschaften sind mit Vorsicht aufzunehmen.

Die Kumbacher Stüttenwerke-Verband A.-G. Die Gerichte über die Aufnahme engerer Beziehungen zwischen den beiden Gesellschaften sind mit Vorsicht aufzunehmen.

Die Kumbacher Stüttenwerke-Verband A.-G. Die Gerichte über die Aufnahme engerer Beziehungen zwischen den beiden Gesellschaften sind mit Vorsicht aufzunehmen.

Die Kumbacher Stüttenwerke-Verband A.-G. Die Gerichte über die Aufnahme engerer Beziehungen zwischen den beiden Gesellschaften sind mit Vorsicht aufzunehmen.

Die Kumbacher Stüttenwerke-Verband A.-G. Die Gerichte über die Aufnahme engerer Beziehungen zwischen den beiden Gesellschaften sind mit Vorsicht aufzunehmen.

Die Kumbacher Stüttenwerke-Verband A.-G. Die Gerichte über die Aufnahme engerer Beziehungen zwischen den beiden Gesellschaften sind mit Vorsicht aufzunehmen.

Die Kumbacher Stüttenwerke-Verband A.-G. Die Gerichte über die Aufnahme engerer Beziehungen zwischen den beiden Gesellschaften sind mit Vorsicht aufzunehmen.

Die Kumbacher Stüttenwerke-Verband A.-G. Die Gerichte über die Aufnahme engerer Beziehungen zwischen den beiden Gesellschaften sind mit Vorsicht aufzunehmen.

werde, dürfte sich bestätigen. Abgehend sind hierfür vor allem die Bergbau- u. G. Vorkommen zur Sanierung (Hannoversche Maschinen-Gesellschaft, H.-G.), sowie die Projekte zur Kalksteinverwertung an der Porta Westfalica und zur Vergrößerung von Fabrikanlagen in dem vom Braunschweigischen Staat erworbenen Gelände, wobei es sich wahrscheinlich um die Schaffung eines Stahlwerks handeln dürfte.

Guatemala Plantagen-Gesellschaft Hamburg. Die G. B. genehmigte die Bilanzrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Oktober 1923 bis 31. Dezember 1923. Die vorgelegte Goldmarkbilanz wurde gleichfalls genehmigt.

Duna-Rohkalk-Plantagen-Gesellschaft Hamburg. Die G. B. genehmigte den Abschluß des Geschäftsjahrs 1923/24. Die vorgelegte Goldmarkbilanz wurde gleichfalls genehmigt.

Kampff Transport- und Rückversicherung A.-G., Mannheim. Die Generalversammlung genehmigte die Regularien hinsichtlich der Goldmark- und entlastete die Verwaltung. Das bisher 3 Mill. Mark betragende Aktienkapital wird auf 7 500 Mark herabgesetzt.

Frankfurter Börse. (Eigener Marktbericht.) Wie an den Vortagen, spielte sich auch heute das Geschäft wieder in Anleihen ab, die weiter unter Schwankungen verkehrten.

Im heutigen, nicht offiziellen Börsenverkehr hörte man folgende Kurse nennen: 5proz. Kriegsanleihe 0,57; Zwangsanleihe 0,11, Schutzgebiete 5 Prozent, K.-Schatzanweisungen 425, 3/4proz. Preuß. Konjols 1.

Die Verluste am Fondsmarkt wirkten sich weiter am Aktienmarkt aus, wo ebenfalls starke Abgaben vorherrschten und erneut schwache Haltung zu verzeichnen war.

Im Geldmarkt hat sich sowohl Monatsgeld mit 1-1 1/2 Proz., mehr noch aber tägliches Geld über dem bereits gestern erhöhten Scheckaufschlag von 1/2 pro Mille im Zusammenhang mit den Verlusten am Anleihenmarkt verhalten.

Die Verluste am Fondsmarkt wirkten sich weiter am Aktienmarkt aus, wo ebenfalls starke Abgaben vorherrschten und erneut schwache Haltung zu verzeichnen war.

Im Geldmarkt hat sich sowohl Monatsgeld mit 1-1 1/2 Proz., mehr noch aber tägliches Geld über dem bereits gestern erhöhten Scheckaufschlag von 1/2 pro Mille im Zusammenhang mit den Verlusten am Anleihenmarkt verhalten.

Die Verluste am Fondsmarkt wirkten sich weiter am Aktienmarkt aus, wo ebenfalls starke Abgaben vorherrschten und erneut schwache Haltung zu verzeichnen war.

Im Geldmarkt hat sich sowohl Monatsgeld mit 1-1 1/2 Proz., mehr noch aber tägliches Geld über dem bereits gestern erhöhten Scheckaufschlag von 1/2 pro Mille im Zusammenhang mit den Verlusten am Anleihenmarkt verhalten.

Die Verluste am Fondsmarkt wirkten sich weiter am Aktienmarkt aus, wo ebenfalls starke Abgaben vorherrschten und erneut schwache Haltung zu verzeichnen war.

Im Geldmarkt hat sich sowohl Monatsgeld mit 1-1 1/2 Proz., mehr noch aber tägliches Geld über dem bereits gestern erhöhten Scheckaufschlag von 1/2 pro Mille im Zusammenhang mit den Verlusten am Anleihenmarkt verhalten.

Die Verluste am Fondsmarkt wirkten sich weiter am Aktienmarkt aus, wo ebenfalls starke Abgaben vorherrschten und erneut schwache Haltung zu verzeichnen war.

Im Geldmarkt hat sich sowohl Monatsgeld mit 1-1 1/2 Proz., mehr noch aber tägliches Geld über dem bereits gestern erhöhten Scheckaufschlag von 1/2 pro Mille im Zusammenhang mit den Verlusten am Anleihenmarkt verhalten.

Die Verluste am Fondsmarkt wirkten sich weiter am Aktienmarkt aus, wo ebenfalls starke Abgaben vorherrschten und erneut schwache Haltung zu verzeichnen war.

Im Geldmarkt hat sich sowohl Monatsgeld mit 1-1 1/2 Proz., mehr noch aber tägliches Geld über dem bereits gestern erhöhten Scheckaufschlag von 1/2 pro Mille im Zusammenhang mit den Verlusten am Anleihenmarkt verhalten.

Die Verluste am Fondsmarkt wirkten sich weiter am Aktienmarkt aus, wo ebenfalls starke Abgaben vorherrschten und erneut schwache Haltung zu verzeichnen war.

Im Geldmarkt hat sich sowohl Monatsgeld mit 1-1 1/2 Proz., mehr noch aber tägliches Geld über dem bereits gestern erhöhten Scheckaufschlag von 1/2 pro Mille im Zusammenhang mit den Verlusten am Anleihenmarkt verhalten.

Die Verluste am Fondsmarkt wirkten sich weiter am Aktienmarkt aus, wo ebenfalls starke Abgaben vorherrschten und erneut schwache Haltung zu verzeichnen war.

Im Geldmarkt hat sich sowohl Monatsgeld mit 1-1 1/2 Proz., mehr noch aber tägliches Geld über dem bereits gestern erhöhten Scheckaufschlag von 1/2 pro Mille im Zusammenhang mit den Verlusten am Anleihenmarkt verhalten.

Die Verluste am Fondsmarkt wirkten sich weiter am Aktienmarkt aus, wo ebenfalls starke Abgaben vorherrschten und erneut schwache Haltung zu verzeichnen war.

Im Geldmarkt hat sich sowohl Monatsgeld mit 1-1 1/2 Proz., mehr noch aber tägliches Geld über dem bereits gestern erhöhten Scheckaufschlag von 1/2 pro Mille im Zusammenhang mit den Verlusten am Anleihenmarkt verhalten.

Die Verluste am Fondsmarkt wirkten sich weiter am Aktienmarkt aus, wo ebenfalls starke Abgaben vorherrschten und erneut schwache Haltung zu verzeichnen war.

Im Geldmarkt hat sich sowohl Monatsgeld mit 1-1 1/2 Proz., mehr noch aber tägliches Geld über dem bereits gestern erhöhten Scheckaufschlag von 1/2 pro Mille im Zusammenhang mit den Verlusten am Anleihenmarkt verhalten.

Die Verluste am Fondsmarkt wirkten sich weiter am Aktienmarkt aus, wo ebenfalls starke Abgaben vorherrschten und erneut schwache Haltung zu verzeichnen war.

Im Geldmarkt hat sich sowohl Monatsgeld mit 1-1 1/2 Proz., mehr noch aber tägliches Geld über dem bereits gestern erhöhten Scheckaufschlag von 1/2 pro Mille im Zusammenhang mit den Verlusten am Anleihenmarkt verhalten.

Die Verluste am Fondsmarkt wirkten sich weiter am Aktienmarkt aus, wo ebenfalls starke Abgaben vorherrschten und erneut schwache Haltung zu verzeichnen war.

Im Geldmarkt hat sich sowohl Monatsgeld mit 1-1 1/2 Proz., mehr noch aber tägliches Geld über dem bereits gestern erhöhten Scheckaufschlag von 1/2 pro Mille im Zusammenhang mit den Verlusten am Anleihenmarkt verhalten.

Karlsruher Speditionsgesellschaft m. b. H. (vorm. Carl Lassen) Telefon 4949-56 Internationale Transporte Sammelladungs-Verkehr Großtransporte Versicherung Lagerhallen mit Gleisanschluss — Rollfuhrbetrieb Lastwagen-Transporte.

ALUMINIUM U. METALLGUSS Walzfabrikate u. Pressstücke Apparatebau, Kälteanlagen und chemische Industrie Metallhütte Baer & Co. K.-G., Rastatt L.B. Fordern Sie unsere Druckchrift Verwendungsgebiete des Aluminiums

Eppinger Speise = Kartoffeln In gelb- und weißflüchtige zu billigsten Tagespreisen waggowweise und in kleineren Posten per Lastwagen frei ins Haus abzugeben. Bestellungen an: Badische landw. Saupigenossenschaft e. G. m. b. H. Warenabteilung, Karlsruhe, Lauterbergstraße 3 Telefonnummern 4620-4624. 15430

Bei Nieren-, Blasen- und Frauenleiden Harnsäure, Eiweiß Zucker. 1923: 13000 Badegäste.

Wildunger Helenenquelle Schriften und Nachweis billigster Bezugsquellen durch die Kurverwaltung Bad Wildungen.

50% billiger

sind jetzt die Künstlerplatten
Caruso · Amato · Battistini · Bohnen · Jadlowker · Melchior · Paffera
Piccaver · Titta Ruffo · Schaljapin · Schlusnus · Jos. Schwarz · Smirnoff
Destinn · Dux · Hempel · Ivogün · Olszewska · Onegin u. viele andere
Sie waren bisher einseitig bespielt und werden jetzt
zum gleichen Preise doppelseitig geliefert.



Verlangen Sie die neuen doppelseitigen Künstlerplatten in unseren
offiziellen Verkaufsstellen
Künftig durch nebenstehende Schutzmarke

DEUTSCHE GRAMMOPHON-AKTIENGESellschaft * BERLIN SW 68

***** Spezialvertreter in Karlsruhe: H. MAURER, Kaiserstraße 176, Ecke Hirschstraße. *****
Weitere Verkaufsstellen: Grammophonabteilung der Musikalienhandlung FRITZ MÜLLER, Kaiserstraße, Ecke Waldstraße.

Bad. Landestheater.
Sonntag, den 28. Sept. 7-9 1/2 Uhr. Sp. I. 8.-, Ab. G. 4
Th.-Gem. B. V. B. Nr. 6101-6200 u. 6401-6500
Gastspiel Willy Zilken vom Stadttheater Leipzig.
Neu einstudiert und in neuer Inszenierung:
Der Ring des Nibelungen
Vorabend: **Das Rheingold.**
Loge: Willy Zilken a. G.

Konzertthaus.
Sonntag, den 28. Septbr. 7-9 Uhr. Park. I. 3 80
Der Meisterboxer

Bad. Landestheater.
Montag, den 29. Septbr. 7 1/2-10 Uhr. Sp. I. 4.80
Ab. B. 5. Th.-Gem. B. V. B. Nr. 6701-7200
Gleichzeitig Volksbühne Nr. 1
Molière-Abend:
Die Lustspielprobe. Hierauf: Amphitryon

G. D. A.
Mitglieder-Versammlung
Dienstag, den 30. September,
abends 8 Uhr, Café Nowad,
Ettlingerstraße, unterer Saal
Redner: Reichstagsabgeordneter Dr. L. Haas
Das Dames-Gutachten
eine wirtschaftlichen und politischen Vorträge.
Gäste willkommen. Frauen mitbringen.
Gewerkschaftsbund der Angestellten
Ortsgruppe Karlsruhe. 15421

170 er
Karlsruhe und Umgebung
Am Montag den 29., abends 8 Uhr
Versammlung 15447
Im Löwenrachen, Kaiserpassage 17
Besprechung über den Regimentstag in
Offenburg am 4., 5. und 6. Oktober.
Musikalische Darbietungen der Hauskapelle.

Eintrachtsaal.
Freitag, 3. Oktober, 8 Uhr:
Lieder-, Arien- u. Duetten-Abend
Agnes und Willy
ZILKEN
Am Flügel: Mathilde Roth.
Liedergruppen von Schubert, Schumann,
Hugo Wolf und Grieg, Arien von Leon-
cavallo, Puccini und Poncelli. Duette von
W. Schilling und Verdi.
Karten zu 5.-, 4.-, 3.- und 2.- be-
zogen.
Kurt Neufeldt, Waldstr. 39

Eintrachtsaal
Nächsten Dienstag, 8 Uhr
Einziges
Lustiger Abend
Senff-Georgi
Das lustigste aller Schlägerprogramme:
„Trotz alledem und alledem...“
Über d. Riesenerfolg berichtet u. a.:
„Stuttgart. Neues Tagblatt: „Senff-Georgi ist ein
Schalk mit einer bezwingenden Lustigkeit,
behend und voll sprühenden Lebens. Alles an
ihm lebt und lacht, und wer nicht schon ganz
versauert ist, der lacht mit.“
150/3
Stuttgart. Schwäbischer Merkur: „C. Fev-
werk von Witz und Humor ist es, was sich in den
S. 1. so daß man aus dem Lachen nicht mehr
herauskommt. Alle bedeutsamen deutschen
Humoristen stehen mit ihren besten Sachen
an seinem reichhaltigen Programm.“
Karten zu 2.50, 2.-, 1.50 und 1.- Mk. (zu-
zählige Steuer) in der Musikalien-Handlung
Fritz Müller, Kaiserstr.
Ecke Waldstraße (Telef. 388)

Badischer Journal-Lesezirkel
Inhaber: D. Grüner Sohn
Railerstraße 289 - Telefon 3982.
Verleih von sämtlichen deutschen Zeit-
schriften an Hotels, Cafés, Rest., Bricolere
Reste und Private.
10 Hefte der Woche von 30 Pfennig
an frei Haus 11997

Karlsruher Biederbranz
Samstag, den 4. Oktober
Feldischer Familienabend
mit Tanz
Im Kühlen Krug-Saal. (Nah
im Vereinsgebäude. 15424
Die 3.

Grund- u. Hausbesitzerverein
Karlsruhe u. U.
Allgemeine Versammlung
Dienstag, abends 8 Uhr
im Kollozeum, Waldstr.
Witz u. Steuerfragen.

Unsere Mitglieder wer-
den durch eine festerfam-
gemacht, daß es „mech-
nung“ ist, jetzt schon die
Abzeichen f. den Zentral-
verbandstag u. die großen
Veranstaltungen sich zu
erwerben in der Ge-
schäftsstelle und bei den
Erbedern, damit sie be-
kommen. Der Vorstand
zum Verhandeln und ter
Sonder-Versammlung in
15418
Der I. Vorsitzende:
Dietrich.

Privat-
Tanz-
Lehr-Institut
Volrath
Ludwigplatz 55, II.
Beginn neuer Kurse
Einzelunterricht
Anmeldung, jederzeit.

Privat-
Tanz-
Schule
Heppes
Herrnstraße 25
Beginn neuer Kurse
Einzelunterricht
in u. außer dem Hause
moderne Tänze
U.-Saal
Hebelstraße 21, II.

Gäffer
in verich Größen wieder
eingetroffen. 33.000
Wasser, Babandoluna,
Gumboldstr. 11. 78.000

Gesunden
Schlaf
durch Apoth. W. Ulrichs
Baürian-Wein
ärztl. warm empfohl. b.
Nervosität und
Schwindelanfällen
und b. Polik- u. Magen-
krämpfen. Man achte auf
unsere Schutzmarke und
den Namen W. Ulrichs
in Originalflaschen zu
haben: Güterberg-Drog.,
Neikunstraße 1; Merkur-
Drog., Mühlburg; u. stend-
Drog., L.-Wilhelmstr. 8;
Schwarzwald-Drogerie,
Sophienstr., sowie in der
Drog. W. Baum, Werder-
platz 27; J. Dehn, Zähr-
straße 36; J. Lisch,
Herrnstraße; Drogerie
Manshoff, Klausen-
str.; Drog. Fritz Reiss,
Ecke Ruppurrer- und
Luisenstr.; Drogerie W.
Fischer, Amalienstr.;
Drog. Vetter, Zirkel 10;
Drogerie Philipp Menges;
in Durach bei Karlsruhe;
Einhorn-Apotheke, A3194

Dr. Rüdiger abzuge-
ben. Dorothenstr. 10,
b. Augustenstr. 332183

LANDWIRTSCH. MASCHINEN-AUSSTELLUNG
KARLSRUHE
20.-29. Sept. 1924
BADISCHE LANDWIRTSCHAFTSKAMMER
Täglich geöffnet von vormittags 9 bis 7 Uhr abends.
Nur noch 3 Tage! Heute Sonntag von 4-10 Uhr (Bierzelt)
LIEDER-ABEND
Kapelle der Vereinigung h. d. Polizeimusiker
Dirigent: Herr Obermusikmeister Reissig
Sonntag nachm. 4 Uhr auf dem Festplatz:
Große Feuerlöschprobe mit Total-Löschapparat.
Die Ausstellung wird am Montag nachmittags 4 Uhr geschlossen.

TREFFZGER-MÖBEL
sind formschön, solid, preiswert.

Karlsruhe, Kaiserstr.
Weitere Verkaufsstellen in Mannheim, Pforzheim,
Freiburg, Konstanz und Rastatt, Freiburg

Baden-Baden Fremersberg
Hotel
(Zimmer mit Pension von 5 Mk. an).
Bauernhaus mit prachtvoller Aussicht
Seltene Einrichtung mit Warmwasserheizung.
Gaststätte der Straßenbahn; Tiergarten-Platz
Das ganze Jahr geöffnet. 4494

Pferdeschau und Reiterturnier in Pforzheim
am 5. Oktober 1924
auf dem besonders hergerichteten großen Platze des zukünftigen neuen
Schlachthofes, verlängerte Blücherstraße, Güterbahnhof.
PROGRAMM:
Sonntag, den 5. Oktober, vorm. von 8 Uhr ab: Pferdeprämierung u. Gespann-
prüfung auf dem Turnplatz und Kappelhof. 9 Uhr: Auf dem Turnplatz Vorrückung der
Reitergruppen. Nachmittags 12.30: **FESTZUG:** Aufstellung in der Kaiser-Fried-
richstr. Nähere Angaben erhalten die Teilnehmer direkt dch. Herrn Dr. Ostermayer, Markt-
drogerie Pforzheim. Der Festzug bewegt sich vom Turnplatz über Goethebrücke, Simmlerstr.
Zeppelinstr. zum Festplatz, westliche Karl-Friedrichstr., untere Ispringerstr., Luisenstr., Bahnhofplatz, Lindenstr.
4950a
Wirtschaftsbetrieb auf dem Festplatz im neuen Schlachthof.
Die Festkarten berechtigen zum Besuch aller Veranstaltungen. Im Vorverkauf zu haben bei M. Walz
am Marktplatz u. Filialen, Hamburger & Breilmann, Sedansplatz, Schauenburg & Co., Bahnhofstr. 26
Otto Beckers Buchhdlg., Leopoldstr., Schreibwarenhandl. M. Reuschler, Oestliche 70, Chr
Lager, Holzgartenstr. 12. **Preis der Tribünenplätze:** Numerierte Stuhlplätze
500 Mk. Erster Platz 300 Mk. Stehplätze 100 Mk. Seitenplätze 50 Pfennig.
Landwirtsch. Bezirksverein. Reiterverein Pforzheim

Eintrachtsaal
4 Meister-Konzerte
Winter 1924/25.
Mittwoch, 8. Oktober **Bronislaw Hubermann** Violin-
Abend
Dienstag, 4. Novemb **Walter Gieseking** Klavier-
Abend
Mittwoch, 7. Januar **Alfred Hoehn** Klavier-
Abend
Mittwoch, 11. Februar **Busch-Serkin** Violin-
Sonatenabend
Gesamtkarten zu 12.-, 10.-, 8.- u. 6.- Mark
Einzelkarten doppelt so teuer, bei
Kurt Neufeldt, Waldstraße 39

Fischers Weinstube
Kreuzstraße 29, am alten Bahnhof
empfehlen ihre anerkannt vorzüg-
lichen Weiß- und Rotweine billigst.
Spezialität: Spanische Weine.
M. Garms.
15422

Goldene Traube
Neuer, süßer
Rohder
ff. Zwiebelkuchen.

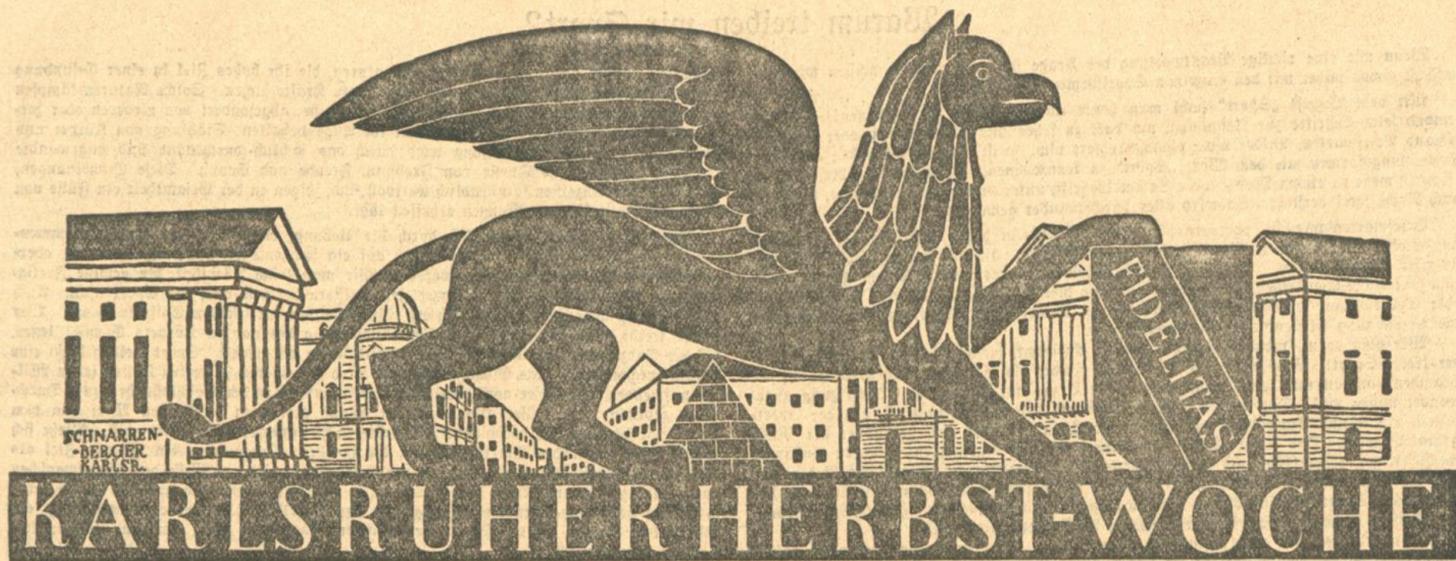
Gasthaus zur Sonne
Durlach
Zur Nachkirchweih
Sonntag, den 28. September,
reichhaltige Speisekarte aus eig. -schlachtung
prima offene und Flaschenweine
in verschiedenen Jahrgängen.
Es ladet höflichst ein 15420
Wilhelm Kraus.

„Marzeller Mühle“
(Marzell-Albatal)
Paradies des nördlichen Schwarzwaldes
empfiehlt seine Fremdenzimmer
mit oder ohne Pension.
Pensionspreis von 4 Mark ab.
Anerkannt gute bürgerliche Küche
Heisse Weine.

Schildermalen!
Wirksamste Reklame-Plakate und Preisgelder für
Schilder u. alle Zwecke schnell u. billig. **Waldstr.**
Stommel, Kapellenstr. 60, IV. **Waldstr.**
15421

Möbel!
Nie wiederkehrende Gelegenheit!
In den billigsten Fabrikpreisen bieten wir
meine Möbel an wie:
Speisezimmer . . . v. 380 Mk. an
Herrenzimmer . . . v. 350 Mk. an
Schlafzimmer . . . v. 380 Mk. an
Neben nach Wunsch, ebenso Einzelmöbel aller Art
Gottfried Stord & Sohn, Möbelabrik, Durlach
Reinartenstraße 16.

Filiale gesucht
leicht welche Branche, von hundertstem Kaufm.
Gelehrten, möglichst mit 1 Zimmer, in nächster
Nähe unter Nr. 4974 an die Bad. Presse 15421
1435 Ps. Mercedes
et frisches Licht und Anlässe kompl. bereit, sehr
gecleant als Taximeter oder Geschäftswagen, ab
verkauft. Preis Goldmark 3500.-
Apparatebau-Gesellschaft m. b. H. Baden-Baden
Sternsprecher 1162 Amt Baden-Baden



KARLSRUHER HERBST-WOCHE

4. Ausgabe

Sonder-Beilage der Badischen Presse

28. September 1924

Zum Gruß!

Der Sonntag der Jugend, des Turnens und des Sports ist da, der Tag im Rahmen der Herbstwoche, an dem die heimische Jugend, die Turner und Sportleute zeigen sollen, daß sie dauernd an der Arbeit gewesen sind, um Geist und Körper zu stärken, um die großen Ziele zu erreichen, wie sie Vater Jahn vor mehr als hundert Jahren in so eindringlicher Weise predigte. Dank den Führern der Jugend, die unermüdt tätig sind, Lebensgeist und Lebenskraft zu wecken, Dank den Führern, die nicht die größten Schwierigkeiten scheuen, die einzelnen Volksglieder einander näher zu drängen. Es ist eine große, gewaltige Aufgabe, die Jugendbildner, Turner und Sportler zu erfüllen haben. Die Leistungen des Nachmittags werden zeigen, wie viel Arbeit geleistet worden ist, wieviel Mühe aber noch erforderlich sein wird, um das hohe und höchste Ziel zu erreichen.

Der Karlsruher Jugend-, Turn- und Sportsonntag hat schon lange Zeit vor seinem Ablauf die beteiligten Gemüter lebhaft bewegt. Wie wisperte und raunte es doch allenthalben auf den Schulhöfen während der Pausen und selbst in den Klassenzimmern, wenn der Unterricht schon lange begonnen hatte. Die Jungen und die Mädchen dachten fortwährend daran, daß im Verlauf der Herbstwoche ein Sonntag auch ihnen gehören würde, daß an einem Sonntag sie mit der Dreipunkt allen Interesses sein würden, und das ließ ihre Gedanken nicht zur Ruhe kommen. Aber nicht weniger ernsthaft beschäftigten sich die Turner und Sportler mit dem Problem des Sportsonntags, sollten sie doch in scharfem Kampf aufs neue zeigen, was in der Zeit des Trainings an Können ertrast wurde. Jeder strebt nach der Siegespalme für seine Farben, jeder trägt den festen Willen in sich, erster zu sein. An Anreiz dazu fehlt es nicht; denn wertvolle Ehrenpreise, die das Interesse der Aufstehenden widerspiegeln, winken verheißend. Mit einem Gottesdienst beginnt der Tag in würdiger Weise, um dann in bunter Reihenfolge das Stadtgartenkonzert der Feuerwehrlapelle, den Festzug und die Festvorführungen zu bringen, in deren Verlauf Oberbürgermeister Dr. Finter die Festansprache halten wird.

Es ist unnötig, an dieser Stelle auf die einzelnen Erfolge der Karlsruher Mannschaften im übrigen Deutschland und im Ausland einzugehen, es ist unnötig, einzelne Namen zu nennen. Alle diese Erfolge heimlichen Geistes, heimlicher Kraft sind in der stolzeschwellenden Brust jedes Einzelnen lebendig, spornen immer wieder zu neuen Taten auf dem Kampfplatz edler Turnkunst an, wecken die Kraft, um im Sport an hervorragender Stelle zu marschieren und vereinen die Jugend, die Turner und die Sportler mit ihren Führern zu gemeinsamem erproblichen Schaffen. Die Erfolge stellen einen Kontakt her zwischen Lehrer und Schüler, der ausgleichend wirkt und beide zu Freunden werden läßt. Es gibt keine größere Aufgabe auf dem Gebiet des Turnens und Sports, als die gesamte deutsche Jugend zusammenzufassen in einer lohnenden Begeisterung für deutsche Geistes- und Körperpflege. Und gerade wir Karlsruher können immer wieder Zeuge werden von der unermüdbaren Tätigkeit unserer Jugendbildner. Auch hier Namen zu nennen, ist nicht von Nöten. Wir kennen sie alle, diese Männer, die selbstlos ihren Dienst der Jugend, damit der Zukunft unseres deutschen Volkes und unseres Vaterlandes weihen. Ihnen und ihren Mitarbeitern, der Jugend, den Turnern und Sportlern gilt unser Gruß.

Aber eines dürfen wir nicht vergessen. Das ist der Gruß an den in den Mauern unserer Stadt weilenden deutschen Mann, der der Jugendführer der Deutschen Turnerschaft ist, Herrn Dr. Edmund Neudorff. Er ist der Jugendbildner. Seine überragenden Führereigenschaften sind in jedem Flecken Deutschlands bekannt. Sein Name ist wie ein Fanfarenstoß, aufrüttelnd, die da noch zögern, sich der großen Sache zu widmen, mahnend, die als Führer tätig sind, nicht nachzulassen, ohne Unterlaß daran zu denken, daß der Jugend die Zukunft gehört, daß die Jugend die Hoffnung unseres Vaterlandes ist. Ihr gehört unsere größte Aufmerksamkeit. Alle Kämpfe auf wirtschaftlichem und politischem Gebiet, die unsere Staatsmänner jetzt ausfechten, gehen im Interesse der kommenden Generation vor sich, die darauf vorbereitet werden muß, hart zu arbeiten, logisch zu denken, damit sie im Sturm des Lebens bestehen kann. Dr. Edmund Neudorff hat es sich zur Lebensaufgabe gemacht, daran mitzuhelfen, Deutschlands Jugend stark zu machen. Und wer, wie der Schreiber dieser Zeilen Gelegenheit gehabt hat, nicht einmal, sondern Jahre hindurch das Wirken und Schaffen Neudorffs in seinem engeren Wirkungskreis Mülheim a. d. Ruhr zu beobachten, der weiß, welche überragenden Eigenschaften des Führers in ihm verborgen sind, die herausprudeln aus seinem innersten Fühlen und Denken, das deutsch ist bis zum tiefsten Grund. Und wenn er redet, dann lohen seine Augen, sprühen Blitze; er empfindet mit, was keinem Mund an Worten entströmt. Doch wozu ihm vorgreifen, wo er am Montagabend im Konzerthaus sprechen wird.

Des weiteren aber haben wir der Karlsruher und auswärtigen Motorfahrer zu gedenken, die heute zur Austragung des zweiten vom Karlsruher Motorfahrerverein im Wildpark veranstalteten Motorradrennens bei uns in Karlsruhe eingetroffen sind. Auch ihnen gilt unser Gruß, weiß doch jeder nur zu gut, welche überragende Bedeutung auch der deutschen Technik im Kampf auf Leben und Tod zwischen den einzelnen Industrieländern zukommt. Alle, die heute dort draußen im Wildpark ihre Maschinen zur Höchstleistung an den Start bringen, helfen mit dazu beitragen, daß deutsches Können und deutsche Arbeit wieder in der Welt zu Ehren kommen. Im übrigen aber beweist der Motorfahrerverein Karlsruhe nunmehr zum dritten Male seine Unternehmungslust. Durch seine Initiative ist Karlsruhe in den Besitz der größten Straßenrundstreckenbahn Süddeutschlands und nach der Aue in Berlin der zweitgrößten Deutschlands gelangt. Die Stadtverwaltung gab ihr Interesse für die Veranstaltung durch die Übernahme des Ehrenvorsitzes durch Herrn Oberbürgermeister Dr. Finter zu erkennen.

Alles in allem darf man dem Wunsch Ausdruck geben, daß der heutige Sonntag — wie der vergangene — einen Höhepunkt in der Geschichte unserer Stadt bilden, daß auch der Wettergott mit seinen überreichen Regengüssen der letzten Wochen heute ein freundliches Gesicht machen und die Sonne, Wärme, Licht und Leben spendend, leuchtend am blauen Himmelszelt lachen möge.

*

Leipheimer & Mende

Spezial-Geschäft für Stoffe für Herren- und Damenkleidung

Wolle

Baumwolle

in
Seide

Sammet

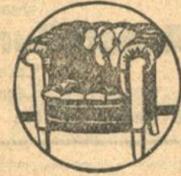
Wäschestoffe

Samte für Kleider
in grosser Auswahl

Velour für Mäntel
Kleider-Stoffe
in allen Preislagen.

Wilh. Braunagel
Herrenstr. 7, zwischen Kaiserstr. und Schlossplatz.

CLUBMÖBEL
erstklassige Ausführung
in Leder und Stoff



Dekorationen
und
Polsterarbeiten
Herm. Münch
Karlsruhe, Herrenstr. 6.

Anfertigung neuester Modelle in
Damen } -Häkelkleider
Kinder }

Woll- und Strumpfhaus
Rudolf Vieser
Kaiserstrasse 153.

Warum treiben wir Sport?

Wenn wir eine richtige Beantwortung der Frage finden wollen, so müssen wir uns zunächst etwas näher mit den einzelnen Sportformen beschäftigen.

Mit dem Begriff „Sport“ sucht man heute alles mögliche zu bezeichnen! — Lenkt jemand seine Schritte zur Rennbahn, um dort zu sehen und zu gewinnen, oder sammelt jemand Briefmarken, Bilder usw., photographiert usw., so ist man schnell dabei, alle diese Erscheinungsformen mit dem Wort „Sport“ zu kennzeichnen. So wird aber dieses Wort „Sport“ mehr zu einem Mode- oder Sammelbegriff, unter dem man Liebhaberei, teilweise auch Raubberei versteht. So wird alles durcheinander geworfen.

Briefmarkensammeln, photographieren, zur Rennbahn gehen usw. übt die Mehrzahl aus Liebhaberei, oder es liegen Ursachen zu Grunde, die aus dieser Liebhaberei ein Geschäft machen wollen. Bei dem Rennbahnbesucher aber tritt zu einem starken Hang zum Spiel, die Wettleidenschaft. Man kann also hier meistens nicht von Sportmenschen oder Sportformen im eigentlichen Sinne reden; derartige Erscheinungen verdienen mehr die Bezeichnung Stedenpferde, Liebhaberei usw.

Wer aber turnt, wandert, krazelt, rudert, schwimmt, fechtet, Keulen schwingt usw. — der treibt Sport! Man sollte das Wort nicht einfach als Sammel- oder Modebegriff gebrauchen, sondern nur dann, wenn man es in Bezug auf körperliche Erleichterung angewandt wissen will. Das wahre Sportmenschenverhältnis hat darauf Anspruch, daß der Sportbegriff richtig zur Anwendung gebracht und auch in sachlicher Art, gegenüber der Masse gebraucht wird. Das Wort „Sport“ verleiht für den begeisterten, ehrlichen Anhänger wechselseitiger, körperlicher und geistiger Erziehung gleichzeitig ein festgelegtes Programm, das einen fundamentalen Aufbau, eine straffe Gliederung nach bestimmten Gesetzen hat. Ein solcher Sport hat ein höheres Ziel im Auge: Erleichterung des Körpers, Neubelebung des Geistes, Kampf gegen einen frühzeitigen Verfall des Stofflichen!

Nun gibt es aber auch sogenannte oberflächliche „Sportanhänger“, die nicht abseits vom Sport stehen; doch entspringt ein solches Interesse, das man vielleicht offen zur Schau trägt, nicht dem tiefen ernsthaften Empfinden des unerschütterten Sportmenschenverhältnisses. So wird man, selbst wenn hier und dort solche Kreise Sport zu treiben vorgeben, doch nicht ernstlich von einer zielbewußten sportlichen Betätigung reden können. Die Liebe zum Sport muß von innen, durch Ueberzeugung, geboren werden. Halbhheiten taugen hier nichts. Wenn aber der Sport nur als Dekumantel für die Befolgung privater Ziele, die nicht mit dem Sportbegriff in Einklang zu bringen sind, benutzt wird, so dürfen wir auch solche Erscheinungen nicht mit dem wahren Sportum identifizieren. Da gibt es Menschen, deren Inneres so ganz ohne Schwung ist, die alles mögliche mitmachen müssen oder wollen, sich auch nach ihrer Anschauung sportlich zu betätigen wünschen, weil es eben gewisse gesellschaftliche Formen und Gepflogenheiten verlangen. Nicht ideale Gründe sind es also, die hier die Triebkraft bilden, sich sportlich zu betätigen. Und weil diese fehlen, haben wir hier ein vielseitig in Erscheinung tretendes Pseudo-Sportmenschenverhältnis vor uns, das sich in den seltensten Fällen von den herkömmlichen Anschauungen zu befreien in der Lage ist. Oft dient auch die sogenannte sportliche Betätigung nur dem Nervenstachel. So wird diese Betätigung in Einzelfällen mehr Mittel zur Erreichung eines außerhalb des Sports liegenden Zweckes. Man glaubt Bekanntschaften, Freundschaften anknüpfen zu können usw., doch tritt zumeist der ernste Charakter, den der Sport zur körperlichen Erleichterung in sich trägt, gegenüber den gekennzeichneten Erscheinungen, in den Hintergrund.

Dieses Pseudo-Sportmenschenverhältnis kann man nicht ernst nehmen; es ist aber vorhanden und verlangt im Interesse des wahren Sportums eine Bekämpfung. Zumindest muß hier wegweisend eingegriffen und mit alten Anschauungen, Entgleisungen und Formen gebrochen werden. Nicht Mistläufer oder Pseudo-Sportmenschenverhältnis brauchen wir, sondern

geklärte, wahre und unverfälschte Sportnaturen, die ihr hohes Ziel in einer Gesundung ihres Körpers, ihres Geistes durch neue, verjüngte Kräfte suchen. Solche Naturen kämpfen gegen den vorzeitigen Verfall des Körpers, indem sie, abgesehen von niederen oder zerlegenden Einflüssen, nur den einen Punkt im Auge behalten: Stärkung von Körper und Geist! Die sportliche Betätigung wird durch das sachlich durchdachte und angewandte Training gleichsam zur Quelle von Trost, Freude und Gemut. Diese Erscheinungen, welche für den einzelnen so unendlich wertvoll sind, zeigen in der Gesamtheit ein Fülle von Kraft, die die größten Leistungen erhoffen läßt.

Jede Kraft wächst bekanntlich durch die Übung, wird gefördert durch Zusammenstoß — auch beim Sport! Darum muß auf ein sachgemäßes Training, das nicht oberflächlich sein soll, Gewicht gelegt werden. Wie man keine Tätigkeit, die gewisse Fertigkeiten zur Voraussetzung hat, in kurzer Zeit meistern kann, so auch den Sport nicht. Auch das Training braucht Zeit, baut sich erst allmählich bis zur höchsten Entfaltung auf. Wer Sport treibt, muß auf eine harmonische Ausbildung des ganzen Körpers Gewicht legen, soll der Endzweck erreicht werden. Hierin wird leider oft gefehlt. Sport treiben heißt eine Schule durchmachen! Das Einzelindividuum wird hier in den seltensten Fällen jenen Willen aufwenden, wie dieser von sportlichen Vereinigungen in der Geschlossenheit zum Durchbruch gebracht wird. Wer also wirklichen Genuß als einen bleibenden Wert von dem Sport, der sich durch die verschiedenen Sportarten zu ergänzen hat, weiden will, schließe sich irgend einer sportlichen Vereinigung an, die in ihren Programmen ein höheres Ziel als Richtschnur aufgestellt haben. Hier, in der Gesamtheit, wird der Wille des Einzelnen durch ständige Übung, durch den Anreiz guter Beispiele, wesentlich gestärkt. Man lernt so leichter verstehen, warum man sachgemäß Sport treiben soll, weil eben das Ganze ein bestimmtes System, aber keinen dilettantischen Charakter zeigt, der nur unpraktische Formen hervorbringt.

Ein sachgemäher Sport oder eine durchdachte Körperkultur darf nicht in Schädigungen des Körpers ausarten. Wir brauchen keine Naturen, die anderen die Knochen brechen oder sich mit ihren unnormalen Kräften brüsten. Eine Sportübung soll ein Schild, ein Panzer fürs praktische Leben und den Beruf sein, die Säule zur Führung zu den einzelnen Körperleiden heben und die Muskelkräfte heigern, damit Ermattungen oder geistige Anlauf verschwinden. Treibt man eine systematische Körperausbildung, wird man auch im Leben gegen all die schädigenden Einflüsse unseres Zeitalters leichter gewappnet sein und seinen Mann stellen können. Den Erfolg, den man von solchem Sport hat, ist unschätzbar: Der Handwerker, der Arbeiter, der geistig Tätige — sie alle werden gewandter, ihre Bewegungen gefälliger, leichter. Im Berufsleben muß dieses offen zum Ausdruck kommen. Wie im Sport eine jede Übung einen Zweck zu erfüllen hat, so muß auch in der Tätigkeit jeder Griff, jede Arbeitsform einen Zweck erfüllen, will man keine Kraftverschwendung treiben. Der Sport kann hier sehr wohl zum Förderer, zum Anreger werden: er soll zum Denken erziehen! Heute werden sehr viele Arbeiten nur recht umständlich und mit Anlauf erledigt. Man reißt sich durch viele völlig unzweckmäßige Arbeitsformen auf, schwächt seinen Körper und Geist und verfällt immer mehr in Anlauf, die feistlich zerklebernd wirkt. Das ist ein großer Fehler!

Will man den Sport, eine richtige Körperkultur so einschärfen, wie sie es verdient, wird man eine sportliche Schulung nicht entbehren können. Diese Schulung muß aber nicht durch allerlei Umstände unterbrochen werden. Nur eine ständige Übung erzeugt ein befreies, wahres Sportmenschenverhältnis, dessen Körper uns die beste Antwort auf die Frage: „Warum treiben wir Sport?“ gibt!

Gebrüder Ettliger

Telephon 528. Kaiserstr. 199. Telephon 528.

Spezialhaus für feine Damen- u. Kindermoden

Kleider / Blusen / Unterkleider
 Unterröcke
 von einfacher bis elegantester Ausführung
 Spitzen / Besätze / Bänder

Reiche Auswahl in
 Kostümröcken / Sportwesten / Wollwaren / Erstlingsausstattungen / Frottirtücher
 Taschentücher / Handschuhe
 Tricotagen / Strümpfe

Sämtliche Zutaten für die Damenschneiderei.



Aretz & Co.

Inhaber: Arthur Fackler

Gummiwarenhaus — Krankenpflegeartikel — Linoleum — Wachstuche
 Telephon Nr. 219 Karlsruhe (Baden) Kaiserstr. 215
 Postcheck-Konto: Karlsruhe 6375.

Abteilung I

Sämtliche Gummiwaren und Krankenpflegeartikel, Gummikurzwaren
 Damen-Bedienung Hygienische Artikel Herren-Bedienung

Großverkauf Abteilung II Kleinverkauf
 Technische Gummi- und Asbest-Waren, Treibriemenlager und Bedarfs-Artikel für Maschinenbetrieb

Abteilung III

Linoleum in Stückware, Läuter, Teppiche, Vorlagen
 Uebernahme ganzer Bauten und Zimmerbeläge durch erfahrene Leger
 Bodenwachs, Bodenöl, Reinigungsmittel
 Coccoläufer und Coccomatten, Korkmatten
 Wachstuche in allen Breiten, Ledertuche, Gummistoffe.

Club-Garnituren

sowie einzelne Sessel in Leder und Stoff.
 Diwan, Chaiselongues, Ruilegematrassen
 in großer Auswahl zu verkaufen.
 Polstergeschäft STEIMEL
 Wilhelmstraße 63.

Gust. Adolf Sticks

Scheffelstraße 60 Telephon 1626
 Blechenerarbeiten
 Neuausführungen Reparaturen
 Magazin für Haus- und Küchen-Geräte
 Rex-Apparate Rex-Gläser Gummiringe

Kofferhaus Lämmle

51 Kronenstraße 51
 Beste Fabrikate
 Lederwaren :: Reiseartikel

SPEZIAL-SPORTHAUS

KARLSRUHE (BADEN)



KAISERSTR. 174. TELEPHON 5218.

Möbelkaufhaus Emma Karrer

Besuchen Sie in Ihrem eigenen Interesse unsere reichhaltig ausgestatteten

Ausstellungs- und Verkaufsräume

Laden: Ecke Kaiser-Douglasstr. (Hauptpost)
 Lager: Nur Marienstraße 16 (Apollotheater)

Streng reell! Günstige Zahlungsbedingungen!

S. Kalinowski / Motorradsporthliche Disziplin.

Im Vergleich zu anderen Sportarten ist der Motorradsport noch sehr jung. Er kennt noch keine langjährige Tradition so daß es nur sehr natürlich ist, daß sich in ihm die vornehmen Formen, unter denen sich der Sport abwickeln muß und die in anderen Sportarten infolge langjähriger Übung zur Selbstverständlichkeit geworden sind, erst langsam entwickeln müssen. Diese Erkenntnis darf für uns Motorradfahrer aber nicht nur als Entschuldigung aufgefaßt werden, sondern sie soll uns anfeuern, durch doppelte Übung von Selbstsucht das Motto an Tradition zu überbrücken. Außerdem verdient die straffe Sportdisziplin heute mehr denn je doppelte Betonung, weil die notwendige körperliche und geistige Ertüchtigung unseres Volkes infolge Fehlens anderer Erziehungsmittel nur durch zielbewußt betriebenen Sport erreicht werden kann. Nicht umsonst führt die Regierung einen Zwang für Turnen und Sport ein. Und wenn sie vielleicht manchmal dem Motorradsport nicht hinreichendes Verständnis entgegenbringt, so liegt dies daran, daß sie den erheblichen Wert motorradsporthlicher Veranstaltungen noch nicht hinreichend erkannt hat. Eiserne Disziplin im Sport kann auch hier nur wieder Hilfe bringen.

Wenn die Wege motorradsporthlicher Disziplin geeicht werden, ist es notwendig, überhaupt das Ziel motorradsporthlicher Betätigung festzulegen. Zweck aller Motorradkonkurrenzen ist:

1. Förderung konstruktiver Fortbildung des Fahrzeuges;
2. Betreiben wirksamer Propaganda für das Motorradwesen allgemein und den Motorradsport im Besonderen;
3. Sportliche Erziehung des Fahrers.

Die sportliche Erziehung des Fahrers ist Hauptzweck unseres Sportes. Sie soll hier Gegenstand näherer Betrachtung sein.

Wozu soll der Motorradfahrer erzogen werden? Es soll in ihm das Streben nach Spitzenleistungen großgezogen werden. Dazu gehören: eingehende technische Kenntnisse, fahrtechnische Geschicklichkeit, Entschlossenheit, Mut, Draufgängertum, Umsichtigkeit, nächste Denkfähigkeit, Selbstbewußtsein und doch Bescheidenheit, Selbstbeherrschung, Selbstverleugnung, große Liebe zur Sache, Korrektheit im Auftreten und im Umgang, kurz ein ganzer Mann! Dazu gehören nicht: Maulbretentum, Phantasterei, Mühen eines Egeris, sportliche Exzesse, gedankenloses äußeres Prozedentum, Halbheiten in der maschinen- und fahrtechnischen Beherrschung der Materie.

Dieses Ziel gibt die Richtung an, in der die motorradsporthliche Betätigung erfolgen muß. Wie ich bereits in früheren Aufsätzen betont habe, ist die Abhaltung von Motorradrennen, die der Förderung der Motorradkonstruktion dienen sollen, rein Sache des Verbandes. Da es sich hierbei um höchstens drei bis vier Veranstaltungen im Jahre handelt, so liegt es ausnahmslos bei den Gruppen und Klubs, sich der Erziehung der Fahrer zu widmen. Neuerdings werden von diesen mit Vorliebe Rundstreckenrennen abgehalten. Dagegen ist nichts einzuwenden, solange derartige Rennen tatsächlich auch der Erziehung der Fahrer dienen. Es liegt aber die Gefahr nahe, daß diese Rennen als Materialerprobungen gestempelt werden, indem man sie über mehrere hundert Kilometer laufen läßt. Für die Fahrerziehung würden 100 Kilometer vollkommen genügen. Dann würden die Maschinen besser durchhalten und der Sieg ist lediglich vom Fahrer abhängig. Selbstverständlich erfordern die langen, großen Verbandsveranstaltungen auch eine Vorbildung für den Fahrer auf langer Strecke, die aber mit den Rennen welche als Vorläufe für die einzelnen Meisterfahrten zählen vollaus gegeben ist. Also alle sonstigen Dreiecksrennen soll man in der Länge der Strecke kürzen. Außerdem wähle man unter allen Umständen ein kurzes Dreieck von höchstens 7 bis 8 Kilometer Länge, da größere Dreiecke

Schwierigkeiten in der einwandfreien Absperrung bringen, und unzureichende Absperrung einfach demoralisierend auf den Fahrer wirken. Für den einwandfreien Sport ist auch notwendig, daß Zeitnahme und Kundenzählung einwandfrei sind. Nicht daß zum Schluß Fahrerleitung und Fahrer sich unter beiderseitiger Zeugnennennung umherstreiten, was richtig und was falsch ist. Die einwandfreie Zeitnahme und Kundenzählung ist bei einem stark besetzten Rundstreckenrennen bestimmt sehr schwierig. Sie ist irtumfrei nicht durchzuführen, wenn die freie Sicht für die Kundenzähler durch das zuschauende Publikum verdeckt wird. Alle Funktionäre müssen einen erhöhten Platz haben. Und für die Absperrung am Start und Ziel und an sonstigen stark bedrängten Punkten gibt es nur eins, das ist der Drahtgitterzaun. Aber alles das kostet Geld. Die Finanzen unserer Clubs sind gewöhnlich derartig, daß sie nur unter Ausbietung aller Kraft gerade noch die Preise laufen können. Für die Organisation des Rennens bleibt nichts übrig! Ehe daher die Clubs an derartige Rennen gehen, sollten sie bedenken, daß die Gefahr schlecht organisierter und durchgeführter Rennen, selbst wenn sie noch so groß angelegt sind, außerordentlich groß ist. Das Gegenteil wird erreicht werden, was erstrebt werden muß: Die Fahrer werden nicht erzogen, sondern die gute Erziehung leidet. Der große, gute Sport wird verwässert, und außerdem sind derartige Rennen ruinös für die Finanzen des Veranstalters. Menschlich ist es durchaus verständlich, wenn der Sportleiter bestrebt ist, möglichst großzügige Rennen zu inszenieren, weil man von ihm verlangt, daß gelegentlich der Generalsversammlung ein schwingvoller Sportbericht kommen soll, in dem die gebrochenen Weltrekorde, die internationale Beteiligung, die Tausende von Kilometern usw. nur immer so umherfliegen müssen. An sich ist dies ein erfreuliches Streben, aber immerhin muß in der Art der Rennen, die der Veranstalter einwandfrei durchführen kann, Disziplin geübt werden.

Auch die Zahl der Veranstaltungen bedingt Zurückhaltung der Veranstalter. Die Parole: Sport und noch einmal Sport, die der D. M. B. ausgegeben hat, ist vielleicht mancherorts falsch verstanden worden. Der D. M. B. meint in seiner sportlichen Beschränkung nicht der im Gegensatz zum Massensport, der von anderer Seite ausdrücklich propagiert wird, in der zahlenmäßigen Beschränkung liegt. Sehr zu recht hat daher unsere Sportleitung im Frühjahr gelegentlich der Ueberreichung des Sportprogramms an die Industrie geschrieben, daß viel zu viel offene Veranstaltungen vorgelegen sind und daß im nächsten Jahre eine Beschränkung kommen muß. Man hat versucht, unsere Sportleitung hierfür anzugreifen und daraus zu konstruieren ver sucht, der D. M. B. meine es nicht ernst mit dem Sport. Wie sehr ihm aber mit dieser Beschränkung der Sport am Herzen lag, beweist die Tatsache, daß heute schon die eifrigen Förderer des Massenportes den Schrei nach der Beschränkung loslassen. Damit soll keineswegs die Beschränkung allen Sportes gepredigt werden. Interne Gruppen- und Clubveranstaltungen sollen recht zahlreich betrieben werden. Nur die offenen Veranstaltungen verlangen disziplinierte Beschränkung, weil es nicht angängig ist, unsere prominenten Fahrer jeden Sonntag in eine andere Veranstaltung zu hetzen.

Wie steht es mit dem Ort der abzuhaltenen Rennen aus. In letzter Zeit wurden die Rennen aus propagandistischen Gründen vielfach an das ober logar in das Reichsbad der Städte gelegt. Ich halte das entschieden für falsch. Ein Motorradrennen geht nun einmal nicht geräuschlos ab. Auch das mehrtägige Training vollzieht sich nicht ganz ruhevoll. Wenn also ganze Stadtviertel Tag und Nacht keine Ruhe finden, so wird dies selbst von dem begeisterten Motorradrennen schließlich als unerträgliche Belästigung empfunden, die ihm zum Schluß zum unzulässigen Hass machen. Anzeigen folgen, die Polizei

Herbst-Neuheiten

in Herren- und Damenkleiderstoffen, Seidenstoffen und Sammet empfiehlt preiswert

C. Büchle

Inh. Geor. Köhmann

Erbprinzenstrasse 28, am Ludwigsplatz.

Damenkleider für Straße und Gesellschaft
Morgenkleider
Sportblusen Sportwesten
und Jumpers
Stets Neuheiten!

M. Halter

— Lammstraße 5, neben „Badische Presse“.

Kaufen Sie Ihren Herbstbedarf

in Kohlen-, Gas-, kombinierte Patentherde, Ofen und Zubehör
Haus- u. Küchengeräte, Wirtschaftsartikel
Geschenke in grosser Auswahl bei:

J. Lechner & Sohn, Klappereichstr. 22
Telefon 4113

Restaurant,
Kaffee und Konditorei

zum

„Moninger“

Bestbesuchtes
Haus am Platz

Spezialausstank der Moninger Biere

Leder-Klubmöbel

(auch mit Stoffbezug)

Schreibtische — Spelsetühle
Herrenzimmerliche

E. Schütz

Werkstätte feinsten Leder-Möbel

Tel. 2498 Karlsruhe Kaiserstr. 227

Direkte Lieferung an Private, Hotels
Architekten, Casinos etc.

— Franko Versand nach auswärts —
Zeiter- sowie Zahlungsweise.

Jalousie- und Rolladenfabrik
Hobel- und Sägewerk

Christian Zimmerle
KARLSRUHE I. B.

Gerwigstr. 36. — Gegründet 1891. — Telefon 350.

Neuanfertigung. — Reparaturen.

Juwelier Widmann

Kaiserstraße 114

Juwelen, Gold- u. Silberwaren

Neuarbeiten u. Reparaturen

werden in eigen. Werkstätte ausgeführt.

Ankauf von altem Gold, Silber, Platin und Steinen

Anzugstoffe
Mantelstoffe
Kostümstoffe

in großer Auswahl, zu billigen Preisen
empfiehlt in besten Qualitäten

Herren-Tuchhaus
Herrenstraße 22 Telephone 4679

JOSEPH MEESS

Gegr. 1857 — Erbprinzenstrasse 29 — Telef. 1222

Spezialgeschäft in

Beleuchtungskörpern jeder Art
Küchen- und Haushaltsartikel
— Blecherei und Installation.

Ausnahme-Angebot!

Radio-Apparate

erstklassiges Vierrohrempfangsgerät (Hochfrequenz-
verstärkung) komplett zum Preise von G.-M. 300.—

Projektierung u. Ausführung elektr. Licht- u.
Kraftanlagen für Industrie u. Landwirtschaft.

Elektrohaitz
Karlsruhe i. B. Rheinstraße 13.

Empfehle mein
reichhaltiges
Lager
in feinen



Solinger Stahlwaren

wie Taschenmesser, Tischbestecke, Scheren
Alpacabestecke und meine in Rasiermesser
eig. Fabrikation, sämtl. Rasierutensilien.

Hch. Tintelott, Amalienstr. 43
Rasiermesser-Hohlschleiferei — Telefon 4182.

ist nervös, kurz, das bei Publikum und Behörden mühselig erworbene Wohlwollen ist hin! Ich bin der Meinung, daß wir diese Propaganda auch nicht mehr notwendig haben. Die Zahl der Enthusiasten für den Motorradport ist so groß, daß diese sich auch nicht scheuen, einen längeren Weg zurückzulegen, um sich ein interessantes Motorradrennen anzusehen. Man veranstalte also die Rennen auf unbewohnten, verkehrsarmen Straßen und Sorge nur für entsprechende Verkehrsmöglichkeiten durch Eisenbahn, Straßenbahn oder Omnibus. Im Gegensatz zu Rennen kann man als Propagandaveranstaltungen Korsofahrten und Geschicklichkeitsprüfungen im Stadttinnern unter Umständen abhalten. Auspuffgeknatter und Dampfwolken sind ängstlich dabei zu meiden, weil man dabei die Sympathien des allgemeinen Publikums zu gewinnen sucht.

Für reine Geschwindigkeitsprüfungen ist es unbedingt notwendig, daß die politische Genehmigung vorliegt, damit aller sonstige Verkehr von der Rennstrecke ferngehalten werden kann. Denn wo sollen die Spitzenleistungen herkommen, wenn der Fahrer Gefahr läuft, jeden Augenblick in ein anderes Weitzel hineinzufahren. Nach demoralisierender Wirkung auf den Fahrer die nicht neutralisierten Straßen in den Ortschaften. Der eine Fahrer fährt vorschriftsmäßig langsam, der zweite dagegen hat bezüglich der Geschwindigkeit ein weiteres Herz. Gewiß werden nur Sekunden verloren, aber heute ist der Kampf um den Sieg unter den Fahrern so groß, daß oft Bruchteile einer Sekunde eine Rolle spielen.

Nun, und der Fahrer? Ja, wenn er in den bisherigen Ausführungen mehr als Objekt der Handlung galt, so ist er doch schließlich Subjekt der Handlung. Mit ihm steht und fällt die Bedeutung des gesamten Motorradportes. Er muß daher vor allem die Tragweite gesunder Sportdisziplin begreifen.

Uns Deutschen wird die unangenehme Eigenschaft der Eigenbräutelei nachgesagt, die uns letzten Endes hindert, trotz aller Tüchtigkeit Erfolge zu erzielen, die anderen Völkern bei geringen Einzelleistungen zur Selbstverständlichkeit geworden sind. Können wir uns gerechterweise dieser bedauerlichen Tatsache nicht verschließen, so sollten wir doch wenigstens die Einsicht haben, jedes irdische Erziehungsmittel zu benutzen, das hier wirksam ist. Der Fahrer soll daher als oberstes Leitmotiv sich stets vor Augen halten, daß er ein Glied im großen Ganzen ist, dem er sich unterordnen muß. Ein gelundenes Selbstbewußtsein und berechtigtes Eigenleben muß die Grundlage des Clubs und Vereinslebens sein, das richtigerweise das Handeln nach einem Gedanken fordert. Nur das allseitige Streben nach einem gemeinsamen Ziel kann den Erfolg bringen. Dieses gemeinsame Streben verlangt selbstverständlich persönliche Opfer und Unterordnung unter das Ganze. Setzt sich aber unsere sportliche Disziplin in diesem Sinne durch, so wird dadurch nicht nur unser Motorradport hochgetragen, sondern er wird auch im sonstigen Leben, insbesondere in der politischen Betätigung sich heilsam auswirken. Selbst der verblüffte Antimilitarist wird die erfolgreiche Auswirkung der Erziehung zu gemeinsamen Denken, Empfinden und Handeln durch die allgemeine Wehrpflicht nicht abstreiten können. Dieses Volkserziehungsmittel ist uns Deutschen genommen, also müssen wir mit doppeltem Ernst uns der Pflege sportlicher Disziplin widmen. Wenn unsere Motorradfahrer die Tragweite dieses Momentes voll erfasst haben, dann wird es ihnen leicht sein, das Handeln im Einzelnen danach einzustellen. Auch der volle, wohlverdiente Erfolg kann ihnen nicht verschlossen bleiben.

Der D. M. B. ist besonders stolz darauf, daß er zur Regelung des Motorradportes besondere Gesetze geschaffen hat. Für die Erzielung von Spitzenleistungen ist es nun einmal nicht angängig, daß jeder machen kann, was er will. Jede einzelne Vorschrift hat ihre Bedeutung. Als Beweis hierfür will ich aus der Fülle nur einiges herausgreifen. Früher konnte man nur Rückennummern. Wir haben Nummernschilder in bestmügender Größe vorn und an beiden Seiten vorgeschrieben. Welche Bedeutung hat das? Grund-

bedingung für jedes Rennen ist, daß Zeiten und Kundenanzahl stimmen. Voraussetzung hierfür ist, daß die Markierung von Fahrern und Fahrzeugen eine zweifelsfreie Unterscheidung ermöglicht. Es erscheint daher auch erzieulich, daß Motorradclubs, welche nicht dem D. M. B. angehören, trotzdem seine Vorschriften über Fahrzeugnummerierung nachahmen. Der D. M. B. schreibt für seine Rennen Sturzhelm vor, weil er sich angesichts der hohen Geschwindigkeiten der Gefahr für den Fahrer und der Verantwortung für den Veranstalter bewußt ist, so daß es seitens des Fahrers ebenso töricht, fahrlässig und ungenügend ist, wenn er die diesbezüglichen Vorschriften unbeachtet läßt. So ließe sich an jeder einzelnen Sportregel ihre Notwendigkeit nachweisen. Die Gesamtheit der Sportgesetze verfolgt das gemeinsame Ziel der Spitzenleistungen. Unter dem Gesichtswinkel des im vorigen Absatz Gesagten muß der Fahrer die allgemeinen Sportgesetze studieren und konsequent befolgen.

Jede einzelne Veranstaltung kennt noch besondere Vorschriften, die durch die Eigenart der betreffenden Konkurrenz bestimmt werden. Diese Vorschriften sind in der Ausschreibung und in den Ausführungsbestimmungen enthalten bzw. sie werden meist noch durch eine Fahrerbesprechung ergänzt. Es ist seitens des Fahrers so furchtbar leicht, den Veranstalter zu beschimpfen. Jede Kritik seinerseits ist aber völlig unbedeutend, wenn es Ausschreibung und Ausführungsbestimmungen nur oberflächlich kennt und die Fahrerbesprechung ganz ignoriert. Es gibt Fahrer, welche glauben, ein so selbstverständliches sportliches Gefühl zu besitzen, daß sie auf derartige Erfindungen kleiner Erdenwürmer mit völliger Erhabenheit herabsehen können. Eine derartige Verirrung scheint sehr bedauerlich, denn sie führt zu ungesundem Hochmut, der unbedingt den Fall zu Folge hat. Gerade unsere besten Fahrer sollen mit gutem Beispiel vorangehen, um zu beweisen, daß sie tatsächlich eine Extraklasse sind.

Besonders augenfällig ist die Disziplin bei der Veranstaltung selbst. Fahrer und Funktionäre sollen hierbei gleiche Schulung zeigen. Ruhe und Besonnenheit drängen sich hierbei im gegenseitigen Verkehr aus. Das Beste ist, wenn der Fahrer hierbei möglichst vorfahrig ist sich nicht mit einzelnen Funktionären bei vermeintlichem Unrecht in Diskussion einläßt, sondern den Fall kurz und sachlich der zuständigen Stelle vorträgt. Es macht einen sehr traurigen Eindruck, wenn bei einem Fahrer die innere Erregung vorwiegend oder nach dem Rennen äußerlich sich bemerkbar macht. Je ruhiger der Fahrer im Umgang mit seinen Mitmenschen bleibt, um so höher sind seine sportlichen Qualitäten einzuschätzen. Genau das Gleiche gilt auch von dem Funktionär. Von ihm verlangt man sogar, daß er nicht nur kurz, präzise und sachlich ist, sondern daß er dabei auch noch sehr liebenswürdig erscheint. Er muß aber auch seine Aufgabe so sicher beherrschen, daß er unter keinen Umständen sich auf Kompromisse einläßt. Möglichenfalls setzt er seine Anordnungen mit aller Energie durch. Es ist dabei keineswegs notwendig, die liebenswürdigen Geste zu verlassen und in einen ebenen Rücken, wie beleidigten Kasernenton zu verfallen.

Genau so, wie der Motorradfahrer bei einer sportlichen Veranstaltung Haltung zeigen soll, darf er auch nicht sonst wenn er zu beliebiger Zeit auf der Straße fährt, seine gute Erziehung verleugnen. Wildes Fahren, rücksichtsloser Auspufflärm und qualmende Maschinen sind Ungezogenheiten, die nur sehr kleinen Geistes imponieren, dagegen aber in den Augen vernünftiger Menschen den Motorradfahrer der Lächerlichkeit anheim führen lassen. Da solche Motorradfahrer den zahllosen Gegnern des Motorrades den Angriffspunkt liefern, so sind sie selbst als die größten Feinde des Motorrades anzuspochen.

Lange Zeit wollte in weiten Kreisen das Motorradfahren nicht populär werden, weil es nun einmal unvermeidlich ist, daß dabei auch einmal schmutzige Finger zu holen. Nun, früher hieß es ja: Kräftiger Schmutz ehrt den Soldaten! Umgekehrt bedarf es wohl keiner besonderen Betonung, daß auch der Motorradfahrer nicht das Recht hat, Wasser, Seife, Bürste und sonstige Reinigungsmittel als überflüssige Requisiten zu betrachten.

Pelz-Einkauf ist Vertrauenssache!

Spezial-Pelzwaren-Geschäft

Gustav Schrambke

Waldstr. 35 Karlsruhe Telefon 3089

empfiehlt sich in

Pelzmäntel - Jacketts - Stolas - Muffen

modernster Ausführung bei Verwendung von nur erstklassigen

Qualitäten

Wiederherstellung u. Reparaturen werden prompt unter sachlicher Leitung billigst ausgeführt.



Rundfunk für Jedermann

Neu, wesentlich herabgesetzte Preise für die weitbekannten Radio-Apparate der Fa.

SIEMENS & HALSKE A.-G.

Audion-Rückkoppelungsmpfänger mit Rohr G.M. 90 —

Niederfrequenzverstärker mit 2 Röhren G.M. 90 —

Hochfrequenzverstärker mit Rohr G.M. 80 —

Einzelteile zum Selbstbau.

Vorführung und Beratung kostenlos

Radio-König, Erbprinzenstraße 31, Telefon 390

Rundfunk ohne amtliche Genehmigung ist verboten.

Zum Landsknecht

Zirkel, Ecke Herenstrasse

Beliebtes Familien-Restaurant

empfiehlt seine Fl. Küche — Prima Weine

ia. Schrempf-Prinzig-Biere

Künstler-Konzerte

L. Weisenrieder, langjähriger Küchenmeister

Weisse und bunte Bett-Damaste Schlafdecken, Kamelhaardecken

Lagerbesuch jedermann lohnend

Arthur Baer, Kaiserstr. 133, Eingang Kreuzstraße, 1. Treppen hoch, gegenüber der kl. Kirche.

Christbaumschmuck

Kerzenhalter,
Lamettgürlenden,
Engelshaar, Holz-
spielwaren, Puppen
in allen Preislagen
bei erstklassigen
Ausführungen



Telefon Nr. 3202 KARLSRUHE Friedenstraße 11

Irische Ofen Dauerbrand-Ofen Gasherde = Grudeherde Kochherde

Sämtliche Winterartikel wie:

Ofenschirme :: Kohlenfüller
Kohlenschaufeln etc.

Größtes Lager. Billigste Preise.
Fachmännische Beratung in allen
Heizungsangelegenheiten.

L. J. Ettliger

Ecke Kaiser- u. Kronenstraße

Tel. 5700 (8 Anschlüsse).

Qualitätsmöbel

kauft man vorteilhaft bei

Holz-Gutmann

KARLSRUHE

Kaiserstr. 109 :: Karlstr. 30

Telefon 401

Billige Preise / Grosse Auswahl / Weit
Entgegenkommen / Jahreslange Garantie

Persil bleibt Persil

das vollendete Waschmittel höchster Güte und Ergiebigkeit

Persil das Paket 45 Pfg.

Nach 2jähriger Ausbildung in physiologischer Chemie (Prof. Thomas und Prof. Embden), sowie 4 1/2jähriger Assistententätigkeit an den inneren Abteilungen der städtischen Krankenhäuser Am Friedrichshain in Berlin (Prof. Magnus-Levy) und Altona (Prof. Lichtwitz), habe ich mich hier als

Facharzt für innere Krankheiten
Westendstraße 47, part., niedergelassen.
Dr. med. Herbert Kahn

15011
Sprechzeit: Werktags 9-10 Uhr vorm., 3-4 Uhr nachm. Samstag nachm. nicht. Privatwohnung Karlstrasse 28. III. Telefon Nr. 2966.

Dr. med. v. Renz
Ist zurück. B3227
Sofienstr. Nr. 47 Sprechstunden:
Telefon 2822 8-9, 1/8-1/5

Dr. Herm. Bauer
Gartenstraße 44
hält vorläufig nur vormitt. von 10-12 Uhr
Sprechstunde ab. Samstags nicht.

Zahnarzt Weigele
wohnt jetzt 15215
Kriegsstr. 154
zwischen Karl- u. Hirschstr.

Montag, den 29. ds. Mts.
bleiben unsere
Geschäftsräume
geschlossen.
15492
Konfektionshaus
S. Michel-Bösen

Unser Büro
befindet sich jetzt im Hause der
Süddeutschen Disconto-Gesellschaft
Eingang Kaiserstraße 148.
Dr. Wilh. Meier,
Dr. Heinr. Straus u. Becker
Rechtsanwälte. 15497

Ab 1. Oktober
befinden sich unsere Geschäftsräume
Kaisersstraße 209
Baer & Elend
Bankgeschäft. 15444

Raucher!
Versäumen Sie nicht in der neu errichteten
Zigarren-Fabrik-Niederlage
Waldstrasse 4 - Laden -
einen Versuch zu machen! Sie sparen Geld und sind
befriedigt, da die Qualität und denkbar billigste Preise.
Zigarrenfabrik Kimling 4961a
Groß- und Kleinverkauf in Verkaufsstelle:
Zigarren, Zigaretten u. Rauchtabaken. Waldstr. 4, Tel. 8686.

Manna

„Gesetzlich geschützt“

B32137
Alfred Maier
Lilli Maier, geb. Lust
Vermählte
Karlsruhe, 27. Sept. 1924 Zell a. H.

Den elegantesten Maß-Anzug
fertigt Ihnen 11478
Josef Goldfarb
Kaiserstr. 181 Ecke Herrenstrasse

12227
Armbanduhren mit feinen
Anker-Präzisionswerken, in ganz aparten neuen
Formen, empfiehlt in Platin, in Gold
und in Silber
B. KAMPHUES, Kaiserstrasse 207.

*Wollwolle kaufen Sie
in bester Qualität
zu billigen Preisen
im Wollwollhandel
Kaiserstr. 26*
Druckarbeiten werden rasch und sauber
angefertigt in d. Druckerei
der „Badische Presse“.

Neue Tages-Kurse:
in sämtl. kaufmännischen
Fächern
beginnen am
1. Oktober.
Privat-Handelsschule „Merkur“
Diplomhandelslehrer Dr. KARL DÜLL
Kaiserstrasse 13.
Am 1. Okt.
beginnen in
Buchführung,
Rechnen, Steuerrecht,
Maschinenschr., Stenogr.,
Neue Abend-Kurse!

Frau Amalie Hölzle-Birmelin
heilmanetopathische Behandlung
Karlsruhe, Friedenstrasse 10
IV. Stock. B32165
Sprechstunden:
Montag, Mittwoch, Freitag vorm. 1/9 bis 12 Uhr,
Dienstag und Donnerstag nachm. 1/3 bis 6 Uhr.

Billige 6 Tage!

Vom 29. September bis 5. Oktober

Einige Beispiele:

Damenkonfektion	Herrenkonfektion
Kostüme 49-35-24-28-17.50 14.50 11.75	Gummimäntel 47-33-24-22-8-6-17.50
Nachhemden 5.20 4.80 3.25	Herrenjoppen 8-6-17.50
Beinkleider 9.75 7.50	Bozener Mäntel 17.50
Sportblusen 5.50 3.95	Buxkinhosen 16-7.50 5.90 4.35
Damenröcke 6.50 5-2.95	
Damenwäsche	Herrenwäsche
Tafelhemden 3.25 2.50 1.75	Zeilhemden mit 2 Kra. 10.80 8.50 5.95
Nachhemden 5.20 4.80 3.25	Normalhemden 3.50 2.50
Beinkleider 3.95 2.40 2.10	Normalunterhosen 2.75
Reformhosen für Kinder zel. 1.80	la Arbeitshemden, farbige 3.90
Prinzröcke mit Hohlraum 5.50	
Büstenhalter 1.15 0.85	Baumwollwaren
Trägerschürzen 1.95 1.50 1.35	Hemdenflanelle 1.10 0.95
Kleiderstoffe	Hemdentuche, brauchbare Quail- läen, 80 cm breit 1.10 0.85 0.70
Halbwolle, doppeltbreit 1.55	Robnessel, 80 cm breit 2.20 1.95 1.65
Cheviot von 1.50	Halbleinen, 90 cm breit 4-3.75 3.2-2.9
Schotten von 1.75	160 cm breit 1.35 1.20 0.65
Blusenflanelle 1.75 1.35 0.98	Handtücher, breite Ware 2-1.80 1.70
Wollwaren	Wollwaren
Strickgarne 2-1.85 1.05 0.90	Strickwesten 21-19-13-3.90

Kaufhaus J. Schneyer
Werderplatz Filiale Mühlburg

Haus gesucht.

Haus mit beheizbarer 5-6 Zimmerwohnung
in möglichst guter Lage bei hoher Ansehung zu
kaufen gesucht. Off. Offert unter Nr. B32100
an die „Badische Presse“ erbeten.

Haus mit Laden
zu kaufen gesucht.
Aufst. Off. nur vom Eigent. unt. Nr. B32006
an die „Bad. Presse“ erbeten.

Säuer- und Geschäftsverkäufe

Kaiserstraße mit sofort bestmöglichen Laden,
Geschäftshaus für Metzgerei und Bäckerei,
Geschäftshaus m. Reinkonfekt. sof. übernehmbar.
Haus mit Rubellfabrikation. Reuelle Maschinen.
Geschäft auch ohne Haus
Haus, aus dem Geschäft zu erwerben, Fabrik-
ationsräume eignen sich für jeden Zweig.
Geschäftshaus, 4 Stock, früher Galhaus, 20000 m
bei Parzahlung, in guter Lage.
Wägen mit 200 u. 300 kg. hochherkömmlich.
Nestmüllendaus, je 6 Zimmer,
Geschäftshaus mit 5 u. 7 Zimmerwohnungen
teils sofort übernehmbar. 15445
Gelände m. Fabrikationsräumen b. Rheinbaben
Wägen durch Fr. K. Dieb, Immobilien
Bürostr. 12, Tel. 5158.

Geschäftshaus

in guter Lage von Mühl (Baden) mit Hof, Garten
und ordentlichem Baumstatten, geeignet für Lager-
räume, Lichtbühnen, architektonische oder Nieder-
lage usw. bei günstigen Bedingungen zu verkaufen.
Anfragen unter Nr. 4984a an die „Badische
Presse“ erbeten.

Einfamilienhaus

in bester Lage der Weststadt, mit gr. Garten, 9 Sim-
mer, gr. Diele, Küche, nebst allen neuesten
Lebensräumen u. Einrichtungen, sofort übernehmbar,
an reich enthalt. Käufer zu verkaufen oder gegen
besseres Gegenhaus Nähe Mühlbacher Tor zu
tauschen gesucht. Angebote unter Nr. B32050
an die „Badische Presse“ erbeten.

Einfamilienhaus

in bester Lage Karlsruhes, 811 Zimmer, mit allem
Zubehör, in ant. baulichen Zustand, feine vis-a-vis,
kleiner Garten dabei, zu verkaufen. Vermittler
unbedingt verbeten. Interessenten belieben ihre
Adresse einzureichen unter Nr. 15825 an die
„Badische Presse“.

Kapitalien

Geld!

Jeden Vollen Geld ver-
mittelt rasch u. geg. gute
Sicherheit. B31850

Emil Meiner
Kaiserstraße 67 Tel. 591

Geider
Anstalt, Karlsruhe,
Friedrichstr. 43, Tel. 2117,
Deut. 1-79 15011

1500 Goldmark
von Selbstgeber sofort
auszuleihen, wenn in
Sicherheit u. gemäßig-
Zins. Anträge u. An-
gabe der Sicherheit u.
B32088 a. d. „Bad. Pr.“

200 Mark
fürsichst, gegen Sicher-
heit und hohen Zins von
nur Selbstgeber sofort
zu haben, auch
Angebote unter Nr.
B31906 an die „Badische
Presse“.

100 Mark
geg. Sicherh. u. blühst
monat. Rückzahlung, zu
leihen bei. Ana. u. B32082
an die „Bad. Presse“.

50 Mark
zu leih. bei. a. 1 Mon.
geg. hoch. Zins. Off. u.
B32054 a. d. „Bad. Pr.“

Teilhhaber
für kleines Fabrik-
wesen sofort gesucht.
Offert unt. Nr. B31981
a. d. „Bad. Presse“ erb.

Auszuheilen 2500 RM.
gegen I.
Gonorrhoe. B32265
J. H. Aldermann,
Kaiserstr. 88, Tel. 5516.

Kaufmann,
berh., in fester Stellung,
sucht 300 Mark gegen
monat. Rückzahlung,
Möbelfabrikation u. Wä-
scherei vorhanden, Zins
nach Vereinbarung. Of-
fert unter Nr. B31956
an die „Bad. Presse“.

Studentin erteilt
Nachhilfsstunden
in alt. u. mod. Sprachen
u. d. Eigenlehre. 32, III

Fast bietet Damen
seit Jahren 21545
Entbindungsaufenthalt.
Anfragen mit adressiert.
Freitour, unt. M. L. 4342
bei Rudolf Mosse, München.

Amerika!
Lehrer (Auslandsb.),
sucht b. dort zurückz.,
erhält gründl. ameri-
kan-englischen Privat-
unterricht, bei billigen
Preisen. Gef. Angeb.
unter Nr. B31500 an
die „Bad. Presse“ erb.

Seibte Fick r n
sucht noch einige Stunden-
bäuer. Angebote unter
Nr. B32048 a. d. „B. Pr.“
Wer würde ständigen
Anaben
in Pflege
nehmen. Angebote unt.
Nr. B31746 an die „Badi-
sche Presse“.

Enstausen weh. Zwerg-
pudel, Krängehen Bau-
meisterstr. 10, I. B32253

Ruhr-Nußkohlen, alle Korngrößen
Ruhr-Anthracit-Eierformbriketts
Ruhr-Brechkokks I u. II f. Centralheizung
Ruhr-Brechkokks III für Füllöfen
Braunkohlenbriketts „Union“

zu billigsten Tagespreisen, jedes Quantum

Menzinger-Fendel Transportgesellschaft
m. b. H.
Kohlen-Abteilung. Gross- und Kleinhandel. 15411
Büro: Kaiserstrasse 96 (Neubau der Mittel-
deutschen Creditbank) Telefon-Anschluss: 5883.

verhütet das Brechen und Springen der
Lackschuhe
Zu haben in allen einschlägigen Geschäften.
Wir warnen vor minderwertigen Nachahmungen, nur echt in
Flaschen mit blauer Original-Packung.
„MANNA“, chemische Präparate-Gesellschaft m. b. H., Berlin C 25.
Werke u. Filialen: Amsterdam, Brüssel, Budapest, London, Warschau, Wien, Zürich.

Ämliche Bekanntmachungen.

Das Grundbuch des 2. Bl. 2 der Kreisstadt Karlsruhe...

Die öffentliche Versteigerung für alle Futurwerte...

Grabenarbeiten betreffend. Auf nachstehenden Straßenarbeiten...

1. Landstraße Nr. 19, Karlsruhe-Leopoldsdorf...

2. Diele, km 66,500 bis 66,551 d. t. zwischen...

3. Landstraße Nr. 79, Karlsruhe-Markt, km 0,000...

4. Landstraße Nr. 2, Mannheim-Neck, km 68,894...

5. Landstraße Nr. 79, Karlsruhe-Markt, km 0,000...

6. Landstraße Nr. 79, Karlsruhe-Markt, km 0,000...

7. Landstraße Nr. 79, Karlsruhe-Markt, km 0,000...

8. Landstraße Nr. 79, Karlsruhe-Markt, km 0,000...

9. Landstraße Nr. 79, Karlsruhe-Markt, km 0,000...

10. Landstraße Nr. 79, Karlsruhe-Markt, km 0,000...

11. Landstraße Nr. 79, Karlsruhe-Markt, km 0,000...

12. Landstraße Nr. 79, Karlsruhe-Markt, km 0,000...

13. Landstraße Nr. 79, Karlsruhe-Markt, km 0,000...

14. Landstraße Nr. 79, Karlsruhe-Markt, km 0,000...

Mehle & Schlegel. Kleider- u. Mantelsamt, Seidenseal, mod. Fellimitationen...

Plakatschrift und Kopfschrift für alle Berufe durch den Sozialisten F. Buck, Karlsruhe...

Wach- u. Bügelgeschäft. Spezialität: Herren- u. Damenwäsche...

Bekanntmachung. Haus oder Villa mit großem Garten...

Besseres Etagenhaus. Von Selbsthüter zu verkaufen...

Häuser u. Geschäfte. In der Stadt zu verkaufen...

Villa. In der Stadt zu verkaufen...

Wohnungsaufbau. In der Stadt zu verkaufen...

Immerbrand-Patent-Grudeherde. Immerbrand-Patent-Grude-Heizöfen...

Stute. Im März geboren, 4 Jahre alt...

Generalvertrieb. Für alle Berufe durch den Sozialisten...

Herren. In der Stadt zu verkaufen...

Junger Mann. In der Stadt zu verkaufen...

Baumwollwaren-Engros. Leistungsfähiger Baumwoll-Groß- und Ausrüster...

Bertreter. In der Stadt zu verkaufen...

Gewandte Verkäuferin. In der Stadt zu verkaufen...

Druckerei der 'Badischen Presse'. Auf Wunsch bequeme Teilzahlung ohne Preiserhöhung...

Einzel- und Serien-KAROSSERIE

für Personen-, Sport- u. Geschäftswagen, Lastauto-Aufbauten u. Kippvorrichtungen

Waggonfabrik Gebrüder G. M. B. H. Mainz-Mombach

GASTELL

General-Berleitung mit Fabriklager

Einzel- u. Serien-Karossereien... für Personen-, Sport- u. Geschäftswagen...

Guten Verdienst erzielende Damen

erzielende Damen u. Herren... für Personen-, Sport- u. Geschäftswagen...

Chicose, elegante Köchin

Chicose, elegante Köchin... für Personen-, Sport- u. Geschäftswagen...

Wegen Auflösung des Betriebes sucht Frau

Wegen Auflösung des Betriebes sucht Frau... für Personen-, Sport- u. Geschäftswagen...

Zu vermieten Auto-Garage

Zu vermieten Auto-Garage... für Personen-, Sport- u. Geschäftswagen...

Der Einkauf von Betten

Der Einkauf von Betten... für Personen-, Sport- u. Geschäftswagen...

Provisions-Beretreter

Provisions-Beretreter... für Personen-, Sport- u. Geschäftswagen...

Friseurin

Friseurin... für Personen-, Sport- u. Geschäftswagen...

Haushälterin

Haushälterin... für Personen-, Sport- u. Geschäftswagen...

Bessere, ältere Dame

Bessere, ältere Dame... für Personen-, Sport- u. Geschäftswagen...

Zu vermieten 4 Zimmerwohnung

Zu vermieten 4 Zimmerwohnung... für Personen-, Sport- u. Geschäftswagen...

Bettenhaus Buchdah

Bettenhaus Buchdah... für Personen-, Sport- u. Geschäftswagen...

Provisions-Beretreter

Provisions-Beretreter... für Personen-, Sport- u. Geschäftswagen...

Stellengeluche

Stellengeluche... für Personen-, Sport- u. Geschäftswagen...

Jüngere abgetaner Verwaltungsgeluche

Jüngere abgetaner Verwaltungsgeluche... für Personen-, Sport- u. Geschäftswagen...

Stelle

Stelle... für Personen-, Sport- u. Geschäftswagen...

Zu vermieten 3 Zimmerwohnung

Zu vermieten 3 Zimmerwohnung... für Personen-, Sport- u. Geschäftswagen...

Wolldecken, Kamelhaardecken

Wolldecken, Kamelhaardecken... für Personen-, Sport- u. Geschäftswagen...

Große Buntschwarz-Fabrik

Große Buntschwarz-Fabrik... für Personen-, Sport- u. Geschäftswagen...

Stellengeluche

Stellengeluche... für Personen-, Sport- u. Geschäftswagen...

Stelle

Stelle... für Personen-, Sport- u. Geschäftswagen...

Stelle

Stelle... für Personen-, Sport- u. Geschäftswagen...

Zu vermieten 3 Zimmerwohnung

Zu vermieten 3 Zimmerwohnung... für Personen-, Sport- u. Geschäftswagen...

Wolldecken, Kamelhaardecken

Wolldecken, Kamelhaardecken... für Personen-, Sport- u. Geschäftswagen...

Beretreter

Beretreter... für Personen-, Sport- u. Geschäftswagen...

Stellengeluche

Stellengeluche... für Personen-, Sport- u. Geschäftswagen...

Stelle

Stelle... für Personen-, Sport- u. Geschäftswagen...

Stelle

Stelle... für Personen-, Sport- u. Geschäftswagen...

Zu vermieten 3 Zimmerwohnung

Zu vermieten 3 Zimmerwohnung... für Personen-, Sport- u. Geschäftswagen...

Wolldecken, Kamelhaardecken

Wolldecken, Kamelhaardecken... für Personen-, Sport- u. Geschäftswagen...

Tüchtige Beretreter

Tüchtige Beretreter... für Personen-, Sport- u. Geschäftswagen...

Stellengeluche

Stellengeluche... für Personen-, Sport- u. Geschäftswagen...

Stelle

Stelle... für Personen-, Sport- u. Geschäftswagen...

Stelle

Stelle... für Personen-, Sport- u. Geschäftswagen...

Zu vermieten 3 Zimmerwohnung

Zu vermieten 3 Zimmerwohnung... für Personen-, Sport- u. Geschäftswagen...

Wolldecken, Kamelhaardecken

Wolldecken, Kamelhaardecken... für Personen-, Sport- u. Geschäftswagen...

Beretreter

Beretreter... für Personen-, Sport- u. Geschäftswagen...

Stellengeluche

Stellengeluche... für Personen-, Sport- u. Geschäftswagen...

Stelle

Stelle... für Personen-, Sport- u. Geschäftswagen...

Stelle

Stelle... für Personen-, Sport- u. Geschäftswagen...

Zu vermieten 3 Zimmerwohnung

Zu vermieten 3 Zimmerwohnung... für Personen-, Sport- u. Geschäftswagen...

Wolldecken, Kamelhaardecken

Wolldecken, Kamelhaardecken... für Personen-, Sport- u. Geschäftswagen...

Hausiererei

Hausiererei... für Personen-, Sport- u. Geschäftswagen...

Stellengeluche

Stellengeluche... für Personen-, Sport- u. Geschäftswagen...

Stelle

Stelle... für Personen-, Sport- u. Geschäftswagen...

Stelle

Stelle... für Personen-, Sport- u. Geschäftswagen...

Zu vermieten 3 Zimmerwohnung

Zu vermieten 3 Zimmerwohnung... für Personen-, Sport- u. Geschäftswagen...

Wolldecken, Kamelhaardecken

Wolldecken, Kamelhaardecken... für Personen-, Sport- u. Geschäftswagen...

Hohen Verdienst

Hohen Verdienst... für Personen-, Sport- u. Geschäftswagen...

Stellengeluche

Stellengeluche... für Personen-, Sport- u. Geschäftswagen...

Stelle

Stelle... für Personen-, Sport- u. Geschäftswagen...

Stelle

Stelle... für Personen-, Sport- u. Geschäftswagen...

Zu vermieten 3 Zimmerwohnung

Zu vermieten 3 Zimmerwohnung... für Personen-, Sport- u. Geschäftswagen...

Wolldecken, Kamelhaardecken

Wolldecken, Kamelhaardecken... für Personen-, Sport- u. Geschäftswagen...

Beretreter

Beretreter... für Personen-, Sport- u. Geschäftswagen...

Stellengeluche

Stellengeluche... für Personen-, Sport- u. Geschäftswagen...

Stelle

Stelle... für Personen-, Sport- u. Geschäftswagen...

Stelle

Stelle... für Personen-, Sport- u. Geschäftswagen...

Zu vermieten 3 Zimmerwohnung

Zu vermieten 3 Zimmerwohnung... für Personen-, Sport- u. Geschäftswagen...

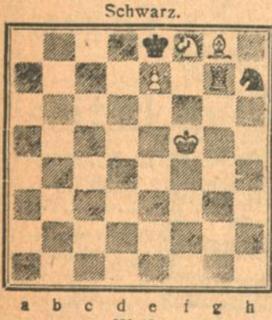
Wolldecken, Kamelhaardecken

Wolldecken, Kamelhaardecken... für Personen-, Sport- u. Geschäftswagen...

Schachspalte
Nr. 39

Geleitet von R. Rutz.

Aufgabe Nr. 27.
Von S. Loyd.



Matt in 3 Zügen.

Rätsel-Ecke

Zahlenrätsel.

1-2 3=112 3=+1 4=5-2 Sprichwort.
Schlüssel: 2-1 musikalischer Ausdruck; 5=22 hatet man nicht gern; 2-11=Gefäß; 5=+1 Körperteil; 2+12=milchige Flüssigkeit; 2-18+1 französische Kolonie; 6-11 Stadt im Rheinland; 2-3+- Hauptstadt eines asiatischen Reiches; 3-12-wichtig für die Buchführung.

Telegramm-Rätsel.

Die Punkte und Striche entsprechen den einzelnen Buchstaben der nachstehend in anderer Reihenfolge angegebenen Wörter. Diese Wörter sind so zu ordnen, daß die auf die Punkte treffenden Buchstaben im Zusammenhang ein bekanntes Sprichwort ergeben.
Alma, Angst, Geist, Hans, Keller, Sache Zwerg.



Dr. E. T. Kauer

Durch Umstellung der Buchstaben ist der Name des Herrn zu ermitteln.
Staufgabe.
(V M H die 8 Spieler; a b c d die 4 Farben; A Th, K König, D Dame, Ober; B Bube, Unter, Wenzel).
V, der Vorhandspieler, macht auf folgende Karte:
a d B; a K, D, 9, 8, 7; b A, 8, 7.
(Eichel, Schellen, Unter, Eichel-König, Ober, 9, 8, 7; Grün-Th, 8, 7) oder
(Treff, Caro, Bube, Treff-König, Dame, 9, 8, 7; Bild-Th, 8, 7)
fein a-Handspiel aus arundhälliger Abneigung gegen siebentrümpfige Handspiele, sondern sagt Grochspiel an, nach dem die beiden andern logisch gepaßt. Das Spiel wird mit Schneider gewonnen. Die Gegner kommen nur auf 28. Im Stat liegen 2 leere Blätter. Wie ist Kartenverteilung und Spielgang?

Echsz-Charade.

Das Erste stammt aus Englands Gauen, Doch lach' nicht etwa unter - Frauen, Denn: Erstes ist noch nicht so weit, Die Zweit' und Dritten, eh'n' Ermüden Sie sind geschäftig stets hienieden, Zu dienen uns auf Lebenszeit, Das Ganze wird dir nicht gefallen, Doch vieles ist es schon uns allen Troz Eifer und Besonnenheit.

Sonogramm.
1. weiblicher Vorname
2. Farbe
3. Vorgang in der Natur
Die Buchstaben AAA-BBBB-E-MM-NN-RRR-SS-TT-UU sind nach dem Muster obiger Figur derart zu ordnen, daß die drei wagerechten Reihen gleichlautend mit den drei senkrechten sind und Wörter von der beigefügten Bedeutung bilden.

Rätsel-Auflösungen aus der letzten Sonntag-Nummer:

Worträtsel: Reinhold.
Charade: Armband.
Kammrätsel: R I E S E N G E B I R G E
O R S R A E R
S N P A S I D
A A E F E S E
Auflösung des Bilderrätsels.
Heiterem Wanderer wird der Weg nicht lang.
Palindrom: Gras, Sarg.
Arithmetische Aufgabe: 16 19 14 18 13
23 24 25 26 27
22 17 21 16 20
Zahlenrätsel: Not kennt kein Gebot. (Schlüssel Note, Otto, Teig, Kitt, Egon, Inn, Gebet, Wein).
Gleichklangsherz: 1. meine, weine; 2. Zug, Zug, Zug (i. d. Schweiz); 3. Wilde, Wüde; 4. freier, Freier; 5. Steden, Steden.
Gruppenrätsel:
Die Erinnerung reinen Glücks bleibt so schön wie Gegenwart. (Scheffel)

Dr. Thompson's Seifenpulver

führt den Schwan als Schutzmarke, weil es die Wäsche schwanweiß macht. — Zum Ersatz der Rasenbleiche nimmt man das garantiert unschädliche Bleichmittel Seifix.

Seifix bleicht selbsttätig!

Dr. Thompsons Seifenpulver (Marke Schwan) das Paket 30 Pfg. — SEIFIX, modernes Bleichmittel, das Paket 15 Pfg.

Pianos
erster Marken auch gegen Teilzahlung ohne Preiserhöhung.
H. Maurer
Kaiserstr. 176.
Nur in Qualitätsware
in Herren- u. Damenweiten, Strümpfe und Socken u. dgl. liefert
Machinen- und Schneiderei
E. Engelhard.
Gartenstr. 11. 14690

Sie wollen eine Wohnung deren Einrichtung Ihre Wünsche auf Zweckmäßigkeit u. Behaglichkeit in jeder Weise erfüllt. 16027

Die große **Möbel-Ausstellung** der Wohnungskunst D. Reis
Ritterstraße 8
bietet Ihnen beste Gelegenheit.

Sie finden dort **Wohnräume** in einfacher bis reichster Ausführung in nur besten Qualitäten zu **staunend billigen Preisen.**
Um Besichtigung wird gebeten!

KRUPP GRUSONWERK
MAGDEBURG

Schnellversellmaschine D.R.P.

Maschinen und Einrichtungen für die Herstellung von Kabeln und Drahtseilen / Schnellversellmaschinen D.R.P.

Bleikabelpressen
liegend oder stehend

Vertreter:
Ingenieur Th. Hüttermann
Mannheim U. 6, 15.

M & H
Benzin-Lagerungen
höchster Vollendung u. Wirtschaftlichkeit

Unbedingte Sicherheit gegen Explosion u. Verbrennung

Neuzzeitliche Messapparate mit Genauigkeitsschwanz

Ausführung nach den verschiedenen M u. H. Betriebsarten (z. B. Druck-, Pampen-, Druckminderungs- und Rohrentleerungsanlagen)

MARTINI & HÖNEKE
Maschinenbau - Aktien - Gesellschaft, Berlin, SW
Gen.-Vertr. E. Bengs, Mannheim, 14, Nr. 5.
Telefon 1514

Verlobungs-, Vermählungs- und Dankkarten werden rasch und preiswert angefertigt in der Druckerei der „Badischen Presse“.

A. HECKMANN
KARLSRUHE, 1/1 KLAUPRECHTSTR. 13 TELEFON 5908 POSTSHECK 3008

Empfehle mich zur Lieferung zu allerbilligsten Tagespreisen von:
Speisekartoffeln, prima Kellerware, aus bad. Anbaugebieten, in Waggonlad. u. in Fuhren ab 25 Ztr. frei Haus
Filderkraut, zum Einschneiden } Lieferung auch zentnerweise frei Haus.
Speisezwiebeln, Pfälzer Ware }
Tafelobst, nur lagerfähige, edle Sorten }

Beste Bezugsquelle für Hotels, Krankenhäuser, Kostgäbereien, Behörden, Kantinen, Fabriken und Wiederverkäufer

Sie erzielen bei Verwendung meiner weltbekanntesten englischen „Coventry“-Werkzeuge bedeutend höhere Geschwindigkeiten, Ersparnisse an Betriebsstoff und Schonung der Werkstücke durch ihre endgültigen Vau.

Fritz Hetz, Karlsruhe, Fernsprecher Nr. 2835.
Verkaufsstelle Kaiserne Gottesau. 14856

Wiederverkäufer Armaturengroßhandlung
finden geeignete Bezugsquellen aller Art in dem weitläufigen Kundendienst in weiten Uebernahme des betrieblichen Betriebes unter günstigen Bedingungen zu verkaufen.
Anfragen u. Nr. 4908a an die Badische Presse

Freibleib. biete an feinste **Molkebutter** in 1 Pfd. Stücken zu 1.00 Mark
Gute Landbesw.
Auslabutter in 9 Pfd. Ballen zu 1.50 M. und 1.80 M. gegen Nachnahme
J. Begerer, Käsegeschäft, Ravensburg.

Hugo Sohn
Großhandel in **Alteisen - Metalle - Pumpen**
Rohprodukte
Walterkabeln, Industriemaschinen, Elektro- u. dgl. liefert
Hörs: Oerdtstraße 40. Telefon 1514

Lumpen
Alteisen, Guß, Papier
Alten, (mit Garantie des Einl.), Metalle, sowie Maschinen aller Art
Ferdinand Höhn
Telefon 1514 Oerdtstraße 40

Großer Pollen frisch geerntet
Weiß- u. Rotwein-Säffer
200-250 Liter, 500-600 Liter, zu verkaufen, in lange Vorrat.
S. Zink, Käferei,
Karlsruhe, Eichenweinstr. 39.

Wurm-Schokolade
Verlangen Sie ausdrücklich nur die seit Jahren bewährte Wurm-Schokolade „Meho“.

Dynamit.

Roman von Hanns Heibied.

Did las mit Staunen, daß man Kaiser verhaftet habe. Ein Schöln der Befriedigung glitt über seine schwammigen Züge. Sogar der Klang allerdings, was über die Vernehmung berichtet wurde. Die Zeugenaussagen wiesen aber durchaus daraufhin, daß man den richtigen Verbrecher beim Krigen hatte.

Sprechen zu klar gegen ihn. Allein die Tatsache, daß er kein Alibi nachweisen kann, genügt schon, um ihn stark zu verdächtigen. Ich habe inzwischen den Zeugen Lindner und die Zeugin Berlet vereidigt. Beide sind bei ihrer Aussage, daß Kaiser der ihnen bekannte ist, verblieben. Das Weitere wird Gegenstand einer Schwurgerichtsverhandlung sein.

alles Rhythmus, alles Musik. In einem sonnigen Morgen hinauszuwandern, war für ihn Gottesdienst. Er begriff das Gebahren der Menschen nicht, die dem Gelde und äußeren Gewinnen nachjagten. Diese Menschen waren für ihn bloß Puppen, die an einem goldenen Faden abhängig waren.

Unser Großer Kleiderstoff-Verkauf bietet Gelegenheit, den Herbstbedarf in Herrenanzugstoffen, Paletots und Winterstoffen, Damenkleiderstoffen, Blusen- und Mantelstoffen wirklich preiswert zu decken.

Die Neuheiten in Herbst- und Winterhüten sind eingetroffen. 15278. Umarbeitungen nach Modellen gewissenhaft und preiswert. Ella Hoffmann. Wilhelmstraße 45 / 2. Stock / Kein Laden.

Damentaschen Aktenmappen Schulranzen Gottfr. Dischinger vorm. B. Klotter. Spezialgeschäft für Reiseartikel u. Lederwaren. Kronenstraße 25 KARLSRUHE Telephon 2618.

Schlaf- u. Speisezimmer in Eiche und Kirschbaum. Große Auswahl, billigste Preise. Spezialvertrieb eich. Möbel. E. Schweitzer, Karlsruhe-Mühlburg 51 Lameystraße 5. 13561

Englisch für Anfänger durch Auslandsdeutschen. Kursus nach bewährter Methode beginnt Donnerstag abend, 2. Oktober 1924. Honorar 8 Mark monatlich. Anmeldungen bitte sofort Amalienstr. 25 a. E. Armleder. V. Bodenstein.

Moderne u. gute Anzug-Stoffe sowie Winterstoffe kaufen Sie am billigsten im Spezialgeschäft. Everß & Co., Waldstr. 39, gegenüber vom Residenz-Kino. Beachten Sie unsere Schaufenster.

DAPOLIN Wirtschaftlichster Betriebsstoff für alle Kraftfahrzeuge, Landwirtschafts-Motoren u. s. w. LITER = 0.32 1/2 MARK bei Abnahme plombierter Original-Kanonen. Sie erhalten es: in: Karlsruhe bei Ernst Bohn, Motoren, Horrenstr. 16, Fernr. 3193 U. Kautz & Sohn, Fahrzeug- und Wagenfabr., Waldhornstr. 14/16, Fernr. 109

Hypotheken Geschäft- und Betriebskredit, schnelle reelle Abwicklung. Anträge von Vermittlern werden berücksichtigt. 23808. Teglass, Berlin, Köpenickerstr. 29.

Guhrenternehmer mit eig. großem Wagraum für laufende Fuhrten sofort einsatz. Angebote an A. Reichardt, Buntentstraße 4, Fernsprecher 4026

Ohne Dutz zu promeneren, ist ohne Zweifel angenehm und gesundheitsdienlich. Vergessen Sie aber nicht, daß das Haar in Sonnenchein und windiger Luft leicht spröde, stumpf und brüchig wird. Dr. Dralle's Birken-Wasser verhilft dies und macht das Haar geschmeidig, glänzend und düftig. Bedenken Sie ferner, daß das Haar ein starker Staubfänger ist und daß der Staub in Verbindung mit Hautfett und Schweiß eine Schicht bildet, die die Hautporen verstopft und die günstige Entwicklung des Haars verhindert. — Massieren Sie deshalb regelmäßig Ihre Kopfhaut mit Dr. Dralle's Birken-Wasser. Sie schaffen sich eine wundervolle Erquickung, erweisen Ihrem Haar die größte Wohlthat und brauchen sich nicht zu scheuen, Ihr wohlgepflegtes Haupt ohne verdeckenden Hut zu zeigen. Fordern Sie aber ausdrücklich das echte Dr. Dralle's.

Büromöbel Herrenzimmer Schreibmaschinen. Teilzahlung gestattet. Curt Riedel & Co. Karlsruhe, Waldstr. 49. Telef. 2979.

Sport und Fußpflege. Was nützt da alles Trainieren. Hühneraugen kann man nicht trainieren und wenn der Fuß schwitzt, so brennt er. Man könnte dann eher mit Lumpenmanns Schindelmähre den großen Preis von Karlsruhe gewinnen, als in solicher Form einen Preis des Sportklubs „Bierherzen“ zu gewinnen. Da hilft weiter gar nichts, als fleißige Anwendung von Sanitätsrat Dr. med. Campes Kukirol-Fußbad, denn es sänftigt die Muskeln, Sehnen und Nerven des Fußes, verhilft Schweiß, Brennen und Wundlaufen und wird dann in Sportbetrieben hoch geschätzt. Besonders verhilft ein heißes Kukirol Fußbad auch bei quillenden nächtlichen Waden- und Zehenkrämpfen nach größeren Anstrengungen. Um jedermann von der Wichtigkeit der bisher sehr vernachlässigten Fußpflege für das Wohlfelnden zu überzeugen, bringt jetzt die Kukirol-Fabrik eine neue Packung heraus, die nur 30 Pfennig kostet. Kaufen Sie sofort eine und versuchen Sie es. Sie werden dann ausgehen daß selbst nach langen Märschen oder tagelangen Stehen Sie noch nie so frisch und munter waren, wie nach einem Kukirol-Fußbade. Die Hühneraugen und Hautschwielen sind in wenigen Tagen sehr leicht zu entfernen, ohne Schneiden und Blutvergiftung, ohne Entzündung und Schmerzen, durch das millionenfach bewährte, ärztlich anerkannte, echte Kukirol-Hühneraugen-Pflaster. Ihre Bekannten werden es Ihnen bestätigen. Sanitätsrat Dr. med. Campes Kukirol-Fußbad (Packung 30 und 50 Pfennig) und Kukirol-Fußbaderhalten Sie nur in Apotheken und wirklichen Fachhändlern. Achten Sie aber darauf, daß Sie die echten Kukirol-Präparate erhalten. Sie sind kenntlich an der Schutzmarke: „Hühnerkopf mit Fuß“. Kukirol-Fabrik Groß-Salze bei Mandelbühl.

Städtische Sparkasse Karlsruhe.

Der Zinsfuß wird mit Wirkung vom 1. Okt. 1924 ab wie folgt festgesetzt:

Für Sparanlagen:
für festliches Geld auf 10% jährlich
bei halbmöndlicher Kündigung auf 12% jährlich
für Giroguthaben: 8% jährlich
bei halbmöndlicher Kündigung auf 10% jährlich

Berner wird der Zinsfuß für die Darlehen auf Fahrnisänderer auf 2% monatlich Darlehen in laufend. Rechnung auf 1 1/2% monatlich ermäßigt.

Gemäß § 66 der Satzungen bringen wir dies zur öffentlichen Kenntnis. 15218

Karlsruhe, den 23. September 1924.
Der Verwaltungsrat.

Dr. med. Banholzer's Präparate sind ärztlich erprobt und empfohlen:

Nierenleiden (Bright'sche Krankheit, Eiweißverlust) selbst nach mehrjähr. Bestehen, außerord. Erfolge. Glas Mk. 1.50 und 3.—

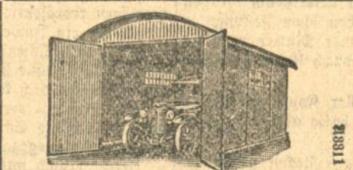
Harnleiden (Gonorrhoe, Harn- gegen mit best. Erfolg ohne Berufsstör. anzuwenden Dose Mk. 2.50 und 5.—

Blasenleiden (Blasenkatarrh, Blasenkrampf, Harnstrang) best. Erfolg ohne Berufsstörung. Paket Mk. 1.50 und 3.— 18424

Erhältl. in Apotheken. Prosp. u. Literatur durch **Vogels Laboratorium, München 31, Georgenstr. 91.**

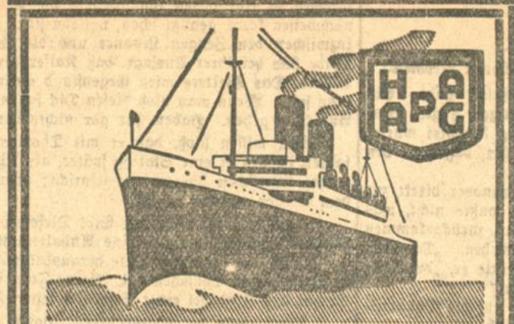
DAMEN-HÖTE
in Anfertigung und Umarbeiten nach neuesten Modellen, empfiehlt schnell und billig
Damenpuß **Bächold** Amalienstraße 47 bei der Strichstraße

Pianos
von vorzüglicher Güte liefert preiswert
Pianofabrik Willy Knobloch
reg. 1879 vorm. Fritzschke Telefon 388
Offenburg (Baden) 476a
Auf Wunsch Zahlungsvereicherungen.
Vertreter an allen größ. Plätzen nachweisbar



Auto-Garagen
Motorrad-Garagen, Jagdhütten
in-Weiß eckkonstruktion, aus v. orra, lieferbar
Wolf Netter & Jacobi, Frankfurt a. M. Gün. L. B.

Pichel, Miteffer!!
ein einfaches wunderbares Mittel
teile gern folgendes mit.
Frau M. Poloni, Hannover 01, Edenstr. 30A



HAMBURG-AMERIKA LINIE
SCHNELLDIENST
FÜR PASSAGIERE UND FRACHT
HAMBURG CUBA-MEXICO
HAVANA / VERA CRUZ / TAMPICO / PUERTO MEXICO

Abfahrtsstage:
D. HOLSATIA 15. OKTOBER
D. TOLEDO 18. NOVEMBER

Vorzügliche Einrichtung erster Klasse (Staatszimmerluften) zweiter Klasse, Mittel-Klasse und dritter Klasse.

Nähere Auskunft über Fahrpreise und alle Einzelheiten erteilt
HAMBURG-AMERIKA LINIE
Hamburg, Alsterdamm 25 und deren Vertreter in:
Karlsruhe, E. P. Hieko, Kaiserstrasse 215,
bei der Hauptpost Telefon 767.
Pforzheim: Schauenburg & Co., Bahnhofstrasse 24.
Rastatt: Otto Pfann, Poststraße 10.

Generalagentur für den Freistaat Baden:
Reisebüro H. Hansen, B.-Baden, am Leopoldsplatz.
Frachtauskünfte erteilt das
Schiffsrahtenkontor der Hamburg-Amerika-Linie G. m. b. H.
Stuttgart, Friedrichstraße 21. 15026

Möbel
jeglicher Art liefern in hocheleganter, gediegener Ausführung sehr preiswert
Karl Thome & Co.
Möbelhaus / Karlsruhe
Herrenstraße 23, gegenüber der Reichsbank
Franko-Lieferung. 15884

Hypotheken
auf städtischen landwirtschaftlichen und industriellen Grundbesitz bei tatsächlicher Bar-Auszahlung (also keine Pfandbriefe und dergl.) schnellsten und zuverlässigsten zu zeitgemäß günstigsten Bedingungen
Deutscher Privatkapitalisten
Berlin W 695, Kurfürstendamm 141/15

Speisekartoffeln
zum Einkellern, aus besten Gegenden, wasser- und seimereiche, empfindlich
G. Schöpf
Kartoffel-Großhandlung
Karlsruhe Lager: Alter Postenbadbad
Telefon 2826.
Lieferung erfolgt franco Keller von 1 Sentner an anwärts.
Abnahme Zeit Eisenstraße 39.

In der 1820/19
Brenn. G. d. Klassen-Lotterie
können Sie schon in der 1. Klasse mit einem 10-Cos das 3 Rentenmark lotter.
netto 10000 Goldmark
gewinnen.
Ziehung: 10 und 11. Oktober.
Eilen Sie, dem Glück die Hand zu bieten bei
von Gersdorff
Staatliche Lotterie-Einnahme
Eisenstr. 28. Karlsruhe Volkshochschule 24705

Uebernehme Neubauten,
Umbauten, Dachreparat., Kanalanstschlüsse, bei bill. P. techn. u. schnellst. Bedienung. Ausf. unentgeltl.
Gustav Daubenberger, Pauselstraße 28/1, Reg. Nr. 280

Linoleum
Große Auswahl Billigste Preise
Verlegearbeiten ganzer Bauten, sowie einzelner Zimmer wird durch erfahrene Lege-meister erstklassig übernommen.
Areß & Co.
Telefon 219 Kaiserstr. 215.

In 30 Minuten Ihr **Paßbild**
nur im **Phot. Rette**
Ravenn. M. Gino. Adlerstr.

Puppen-Reparaturen
werden leberschick und preiswert ausgeföhrt.
Frieda Schmidt,
Ortenstr. 19. b. d. Ufer

+ Magerkell +
wird abetönd.
Schön voll Körperform
men d. uns Negro Kräftigwer
Ernebt Ge wicht-zun.
Garant. un-schädlich
Aerztlich empot. Streng reol.
Viele Dankschreiben. Frei-
Kart. m. Gebrauchsanzw.
Mark 2.50 A157.
Hof-Apotheke Karlsruhe,
Kaiserstraße 201.

Brauerei Schrempp-Printz
Karlsruhe

Qualitäts-Biere

Uhren-Reparaturen
jeder Art, werden bill. Verrechnung, Garantie ausgeföhrt.
Träger, Adrimerstraße 48, 1800

Schneiderin
empfehl. sich im Anfertigen von Damen-Kindertleidern, sowie weinösen.
Schützenstraße 68, Herten

Beri-Beignähern
nimmt nach Kunden in und außer dem Ort, son sämtl. Arbeiterge-
Dferr. unt. Nr. 111
an die „Bad. Presse“

Krätzorgan
ausgeföhrt, mild, anhaltend.
Dro. Fein 11. Adrimer-
gericht. 65. Auch 410.

NURNBERGER WAHRZEICHEN

Deutsche Meisterwerke der Triumph-Werke Nürnberg
Allein vertrieb 12484
Georg Mappes, nur Karl-Friedrichstr. 20, Telefon 2264.

Sonder-Verkauf!
Gewähre vom 29. September bis 8. Oktober 1924 auf **jämliche Haus- u. Küchengeräte 10 Prozent Rabatt.**
Ebenso ein Reisposten Steriliser-Gläser zu bedeutend herabgesetzten Preisen. 15446
Richard Flohr, Kaiserstr. 59
Darmstädter Herde billigt auf Teilzahlung.

Wo kaufe ich meine **PELZE**
am billigsten beim
KÜRSCHNER NEUMANN
Erbprinzenstraße 3.
der sie selbst verarbeitet.

Für Heilmassage empfiehlt sich als ärztlich geprüft
Frau M. Schmeder,
Wrenstr. 22. 11

Einfache Kleider und Mäntel, Cirrusse zum Stricken, Handarb., werden billig angefertigt.
Conrad, Radnerstraße 5
4. Etod. 232221

Commerzpro-fen
befehtigt man wie abge-wandten. Mittel 3. 2. **Willy, Meud.**
333 Rhein, Pellen. 45110

PRILES
FERNSPRECH ANLAGEN
FÜR HAUS-UND FERN-VERKEHR
SIND UNÜBERTROFFEN

Lassen Sie sich kostenlos beraten von der
Badischen Telefon-Gesellschaft
m. b. H.
Karlsruhe
Neue Bahnhofstr. 46.
Fernsprecher 4982

Qualitäts-Karosserien
für Luxus- und Geschäfts-Wagen
Abnehmbare Limusinen = Aufsätze
für jede Karosserieform passend
Neulackierungen, Umbauten
Reparaturen

Pforzheimer Karosserie-Werke
Renkly & Kunzmann
Pforzheim
Telefon 1148
Riltstädter Kirchenweg 29

70% ERSPARNIS

für sämtliche Industrie- und Gewerbe-zweige erzielt der
MWM-DIESELMOTOR
ohne Kompressor

Jederzeit betriebsbereiter Motor für Dauerarbeit
Brennstoffverbrauch ca 2 1/4 Pfg. pro PS-Stunde
(also 4 Pfg. pro KW-Stunde)

Motoren-Werke Mannheim A.-G.
vorm. Benz, Abt. stationärer Motorenbau